



TEMPORÄRE
UNIVERSITÄT
HAMBACH

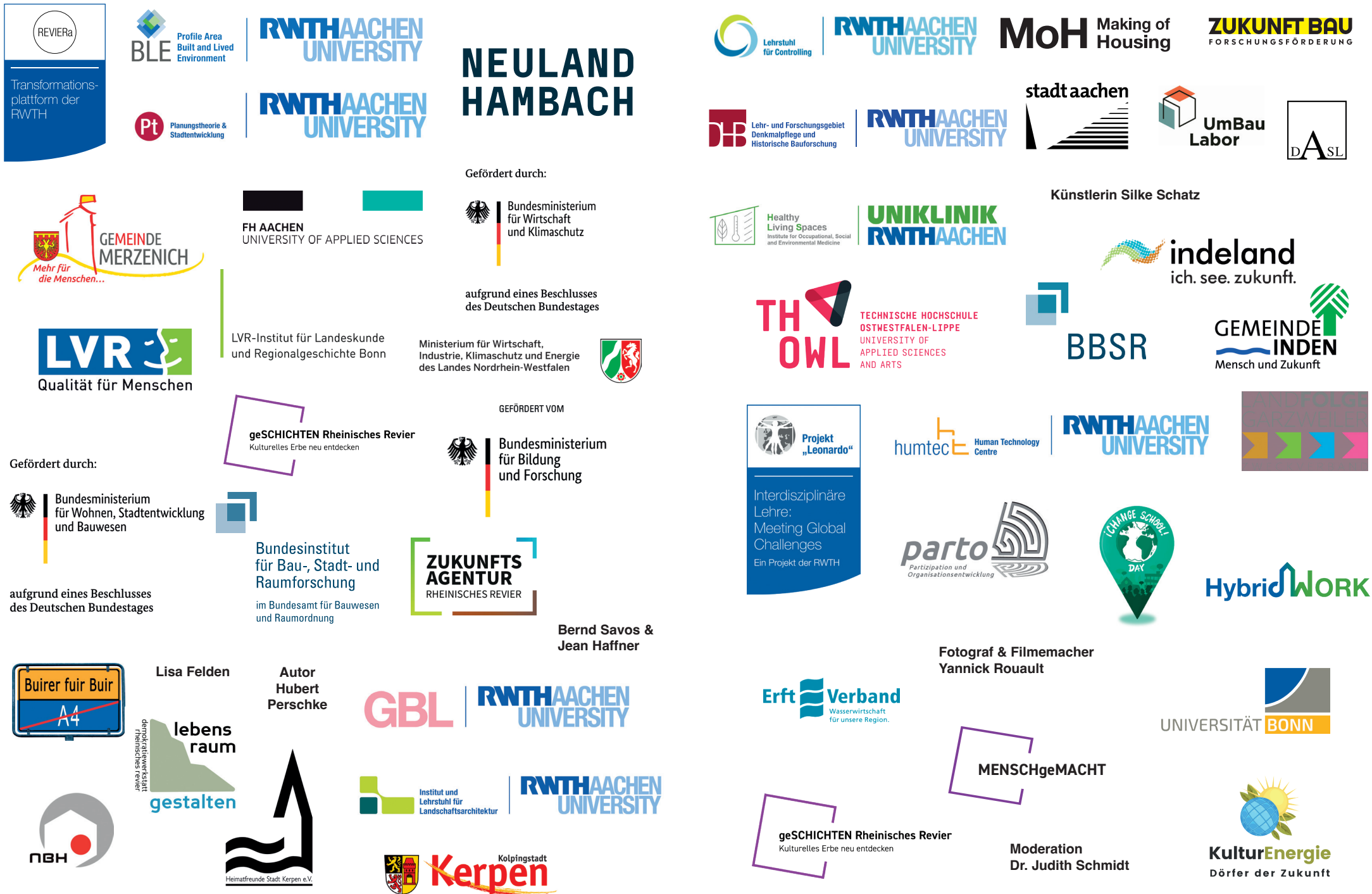
Programmheft

Projekttag

12.-15.06.2024

in Morschenich-Alt | Bürgewald





Inhalt

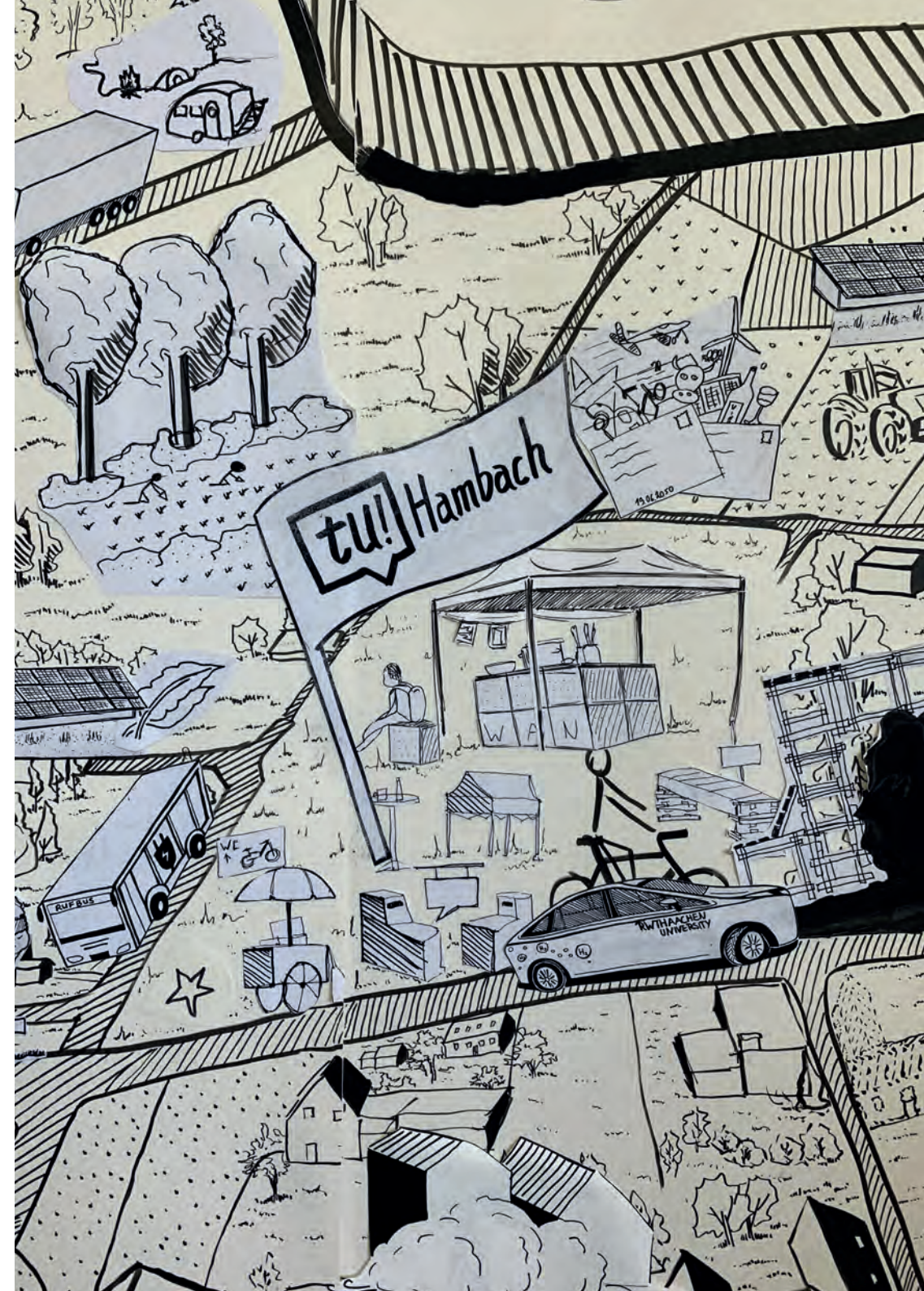
06–11	TEMPORÄRE UNIVERSITÄT HAMBACH Gemeinsam lernen, gestalten und erleben
	Schwerpunktthemen
12–13	Planungskulturen des Umbauens Symposium am 12. Juni
14–15	Kleine Städte und Dörfer als Transformationsorte Veranstaltungen am 13. und 14. Juni
16–17	Im Dialog mit jungen Menschen aus der Region Raumwissen und Zukunftsvisionen am 13. und 14. Juni
18–19	MENSCHgeMACHT Marktplatz der Nachbarschaft und Teilhabe am 15. Juni
	PROGRAMM
22–25	Anmeldung, Anreise und weitere Informationen
26–27	Mobilitätsangebot
28–29	Lageplan Veranstaltungsort tu!
30–53	Ständige Veranstaltungen–Übersicht
	Projekttag
54–55	Auftaktveranstaltung
56–73	Mittwoch, 12. Juni – Tagesübersicht
58–67	Programm Symposium Planungskulturen des Umbauens
74–91	Donnerstag, 13. Juni – Tagesübersicht
92–109	Freitag, 14. Juni – Tagesübersicht
110–127	Samstag, 15. Juni – Tagesübersicht
126–127	Abschlussveranstaltung
130–131	Impressum

Temporäre Universität Hambach 2024

Gemeinsam lernen, gestalten und erleben

Die Temporäre Universität Hambach ist ein innovatives Format der Kooperation und Kolaboration, des wechselseitigen Lernens, der Begegnung und Gestaltung von Menschen, Initiativen, Institutionen, die sich langfristig für das Gelingen des Strukturwandels im Rheinischen Braunkohlerevier engagieren. Unter dem Motto „Tu was, mach mit!“ haben die Transformationsplattform REVIERa der RWTH Aachen University, die Neuland Hambach GmbH und die Gemeinde Merzenich gemeinsam im Juni 2023 eine achttägige Projektwoche in Morschenich-Alt initiiert und mit vielen weiteren Beitragenden durchgeführt. Die tu! Hambach war ins Leben gerufen und sie hat lebendige Diskussionen und vielfältigen Austausch rund um eine große Palette von Fragen und Themen des Strukturwandels möglich gemacht.

Im Rahmen der Projektwoche 2023 kamen viele verschiedene Perspektiven zusammen: Forschende und Studierende, Lokalpolitiker:innen, Bürger:innen aus Morschenich-Neu und Morschenich-Alt, die engagierte Zivilgesellschaft und Geflüchtete, die vor Ort leben, sowie eine breite interessierte Öffentlichkeit. In den 70 verschiedenen Projekten in und rund um die Kita in Morschenich-Alt wurde diskutiert, wurden Ideen entwickelt und Perspektiven entworfen. Die Veranstaltungen reichten von universitären Lehrveranstaltungen bis hin zu Dorfspaziergängen und Exkursionen zum Tagebau und der Sophienhöhe. Neben dem Wissensaustausch und gemeinsamen Lernen wurde ein lebendiger Ort der Begegnung geschaffen.





Impressionen der Temporären Universität Hambach 2023. Fotos: StudioLab, Ivo Mayr und Daniel Münderlein

Gemeinsame Perspektive für die tu! Hambach

Das Initiativteam der tu! Hambach setzt das innovative Format in 2024 gemeinsam fort und entwickelt es entsprechend der Bedarfe und Potenziale im Strukturwandelprozess weiter. Die Neuland Hambach GmbH wirkt dabei als regionale Partnerin, Netzwerkerin und Organisatorin. Die RWTH Aachen bringt in die tu! Hambach den Zugang zu Lehre, Forschung und Transfer sowie das Label Universität ein. Darüber hinaus wird die Temporäre Universität Hambach durch eine breite Kooperation getragen und entwickelt.

Die tu! Hambach wird entlang folgender Prinzipien gestaltet und fortentwickelt:

VERBINDUNG VON LERNEN, GESTALTEN UND ERLEBEN

Die tu! Hambach verbindet verschiedene Formate des Lernens mit räumlichen, technologischen, sozialen oder kulturellen Gestaltungsansätzen, experimentellen Umsetzungen und Möglichkeiten des gemeinsamen Wirkens und Erlebens. Im Vordergrund stehen Neugier, der offene, interessierte Austausch und eine wertschätzende Kultur der Debatte. Das Programm der tu! Hambach ist für alle interessierten Menschen offen zugänglich.

NETZWERKBILDUNG VON LOKAL BIS ÜBERREGIONAL

Die tu! Hambach stärkt den wechselseitigen Austausch zwischen Forschung, Lehre und Praxis. Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Schulen, Fort- und Weiterbildungseinrichtungen kooperieren und sind im Austausch mit Verwaltungen und öffentlichen Einrichtungen, Engagierten und Initiativen aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Soziales, Kunst und Kultur. Netzworkebildung und Wissensaustausch finden sowohl rund um konkrete Orte

und Projekte als auch regional und überregional statt.

VIelfältige Perspektiven und Kooperation auf Augenhöhe

Die Mitwirkenden der tu! Hambach kooperieren auf Augenhöhe und bringen dabei vielfältige Perspektiven, Anliegen und Wissensfelder in eine Balance. Für die demokratische Gestaltung des Strukturwandels sind vielfältige Kompetenzen und deren bewusste (Neu-) Verknüpfung erforderlich. Die Kooperation und das gemeinsame Lernen, Gestalten und Erleben werden geleitet von aktivem Zuhören, bewussten Perspektivwechseln, Offenheit und Fairness.

tu! Hambach 2024

Die tu! Hambach ist eine gemeinsame Initiative der RWTH mit der Transformationsplattform REVIERa, der Neuland Hambach GmbH und der Gemeinde Merzenich. Im Jahr 2024 wird die tu! Hambach im Verbund des Initiativteams mit dem BBSR – Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung Cottbus, der FH Aachen, dem LVR – Landschaftsverband Rheinland und der ZRR – Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH entwickelt und unterstützt.

Das umgesiedelte und vormalig für den Abbau vorgesehene Dorf Morschenich-Alt ist ein idealer Ausgangspunkt für das gemeinsame Lernen, Gestalten und Erleben von auf die Zukunft gerichteten Anliegen und Aufgaben der regionalen Transformation. Mit der Vereinbarung zwischen der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, der Gemeinde Merzenich und der RWE Power AG vom 7. Dezember 2023 wird sich Morschenich-Alt zum Zukunftsdorf Bürgerwald entwickeln. Gemeinsam wird der Grunderwerb der Ortslage durch die Gemeinde Merzenich und die umfassende Sanierung so-

wie Entwicklung des Ortes beschlossen. Auch im Jahr 2024 wird die tu! Hambach in Morschenich-Alt stattfinden. Zentraler Veranstaltungsort ist der Reiterhof in der Oberstraße.

Die tu! Hambach 2024 findet an vier Tagen statt und umfasst gut 40 verschiedene Beiträge. Die Beiträge und Veranstaltungen sind vielfältig: Vorträge, Seminare, ein Symposium, Workshops, Design Studios und Bauprojekte, Ausstellungen et cetera.

Im Programm finden sich **vier thematische Schwerpunkte**:

PLANUNGSKULTUREN DES UMBAUENS

Im Rahmen eines Symposiums werden Fragestellungen der Bestandstransformation auf verschiedenen Maßstäben, vom Bauteil bis zum Dorf oder Quartier, erörtert. Weitere Beiträge thematisieren Umbauperspektiven vor Ort in Morschenich-Alt sowie im Rheinischen Revier.

KLEINE STÄDTE UND DÖRFER ALS TRANSFORMATIONSORTE

Verschiedene Veranstaltungen widmen sich den Gestaltungsaufgaben und Potenzialen in kleinen Gemeinden und ihrer Impulskraft für die regionale Ebene – sowohl im Rheinischen Revier als auch mit Blick auf die Erfahrungen im Lausitzer Revier. Dabei werden auch Einblicke in die laufenden Planungen und Prozesse vor Ort in Morschenich-Alt, zukünftig Bürgerwald, sowie interkommunal im Neuland Hambach gegeben.

IM DIALOG MIT JUNGEN MENSCHEN AUS DER REGION

Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung Cottbus lädt Schüler:innen aus der Region zu einem populärwissenschaftlichen Wissenssevent ein, um junge Menschen auf unterhaltsame Weise zur Auseinandersetzung

mit dem Strukturwandel im Rheinischen Revier sowie zur Mitgestaltung ihrer Region zu aktivieren. Gemeinsam mit dem Youtuber Joul gehen sie den Fragen nach dem Zusammenhang von Kohleausstieg und Klimawandel sowie den Beteiligungsmöglichkeiten der jungen Generation am Strukturwandel auf den Grund. Auch die Zukunftsagentur Rheinisches Revier lädt junge Menschen im Rahmen des Schulprojektetags ein, Zukunftsvisionen für ihre Region zu entwickeln.

MENSCHGEMACHT

Am Samstag, 15. Juni, erwartet die Menschen ein Marktplatz rund um die Themen Nachbarschaft und Teilhabe im Strukturwandel. Filme und Ausstellungen berichten vom Leben mit dem Umbruch, das World Café, Workshops und Erzählecken laden zu aktiver Beteiligung und Gesprächen zu vielfältigen Themen rund um den Wandel ein. Vielfältige Akteure aus dem Revier bieten Impulse zur gemeinsamen Diskussion.

Im Anschluss laden wir zu einer gemeinsamen Abschlussreflexion mit Ausblick der tu! Hambach ein.

Wir wünschen Ihnen eine inspirierende tu! Hambach 2024!

Agnes Förster, Katja Schotte, Daniela Karow-Kluge, RWTH Aachen University
Boris Linden, Bianca Hohn, Neuland Hambach GmbH
Anika Noack, BBSR
Isabel Maria Finkenberger, FH Aachen
Lennart Schminnes, Gemeinde Merzenich
Kerstin Schierhold, LVR-Projekt »geSCHICHTEN Rheinisches Revier«
Susanne Hartig, ZRR

PLANUNGSKULTUREN DES UMBAUENS

RWTH Aachen University, Stadt Aachen, FH Aachen, BBSR, Baukultur Nordrhein-Westfalen, LVR und DASL

Umbau(-kultur), Bau- und Raumwende sind in aller Munde. Es gibt viele Anlässe für die Hinwendung zu und Inwertsetzung von bestehenden materiellen wie auch sozialen und kulturellen Ressourcen im Gebäudebestand und in bestehenden Siedlungsgebieten. Dazu zählen die anhaltende Höhe von Ressourcenverbrauch, CO₂ Freisetzung und Müllproduktion im Bauwesen, der ungebremsste Flächenverbrauch in der Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung oder auch die vielschichtigen Formen des strukturellen ökonomischen, sozialen, kulturellen Wandels im urbanen bis ländlichen Raum.

Die Beschäftigung mit dem Bestand ist nicht neu. Sie wurde vor gut 50 Jahren durch die Städtebauförderung, das Europäische Denkmalschutzjahr sowie einige Jahre später durch die IBA-Altbau in Berlin maßgeblich mit angestoßen. Der Wandel in der bestehenden gebauten und gelebten Stadt hält heute unvermindert an und erhält durch eine Vielzahl von Strukturbrüchen und Krisen neue Schübe. Dazu zählen Leerstände genauso wie Erneuerungsbedarfe aufgrund veränderter ökonomischer, sozialer oder auch klimatischer Bedingungen. Besonders sichtbar ist dieser Wandel in den letzten Jahren in Innenstädten, monofunktionalen Bürostandorten, alternden Wohnsiedlungen und Einfamilienhausgebieten sowie auch in ganzen Transformationslandschaften wie den Braunkohleregionen und nach lokalen oder regionalen Extremwetterereignissen mit ihren Schadensbilanzen. In prosperierenden Lagen

entfaltet sich aus dem laufenden Strukturwandel eine anhaltende Abriss- und Neubaudynamik, gegen welche zunehmend Kritik laut wird. So stellen sich heute und in Zukunft die Fragen von Bestandserhalt und (neuer) Umbaukultur aufgrund der Dringlichkeit von Klimaschutz und zunehmend knappen materiellen wie finanziellen Ressourcen beinahe flächendeckend, auch jenseits von Gebietskulissen und herausragenden baulichen (Sonder-)Aufgaben.

Das Symposium erkundet, wie Um- und Weiterbauen tatsächlich angestoßen, unter inhärenten Unwägbarkeiten und mit einer zu meist großen Zahl beteiligter Akteur:innen und relevanter Anspruchsgruppen gestaltet und umgesetzt werden können. Im Fokus stehen Prozesse von Planung, Umsetzung und (laufendem) Betrieb, ihre Impulse und Verläufe und ihre erkennbaren Bedingungen des Gelingens und Scheiterns. Umbauprozesse zeichnen sich durch eine besonders hohe Komplexität verbunden mit verschiedenen Formen von Unsicherheit aus. Dabei verschränken sich verschiedene Erfahrungen und Kompetenzen zunehmend: so hängen Bauen und Stadt, die Gestaltung verschiedener räumlicher Maßstäbe von Bauteil, Gebäudetypologie bis zum Quartier oder auch Handwerk und Kommunikation (wieder) viel enger miteinander zusammen. Umbauen fordert bisherige Methoden, Instrumente, Techniken, rechtliche Regelungen, Abläufe und auch Arrangements beteiligter Akteur:innen heraus. Erforderlich sind stabile Rahmensetzungen genauso wie

Agilität, integrierte interdisziplinäre Planungsansätze und -teams und zugleich Offenheit für und Resonanz mit Nutzer:innen und Nachbar:innen oder auch flexible Standardisierung und anpassbare Regelwerke, welche eine Skalierung beispielsweise auf Quartiersebene ermöglichen.

Das Symposium zielt auf:

- Diskursräume rund um Fragen des Um- und Weiterbaus an der Schnittstelle von Forschung und Praxis eröffnen
- Ressort-, disziplin- sowie orts- und regionsübergreifenden Austausch anregen, gemeinsam reflektieren und voneinander lernen
- Interessierte und Fachkreise aus dem Rheinischen Revier sowie von außerhalb aus NRW und Bundesebene ansprechen und verknüpfen, um sowohl ortsspezifische Fragestellungen als auch verbindende Themen und Perspektiven zu identifizieren
- Impulse für inter- und transdisziplinäre Forschung entwickeln
- Gemeinsam planungspolitische Anliegen formulieren

Das Symposium adressiert:

- Expert:innen und Interessierte rund um die beteiligten Hochschul- und Praxisnetzwerke
- Praktiker:innen und Forscher:innen
- Menschen, die Umbauaufgaben im Rheinischen Revier betreuen und gestalten
- Studierende der beteiligten Hochschulen

Programm

Das Symposium bietet einen Rahmen für einen lebendigen Austausch und fokussierte Sessions, die diskursiv und interaktiv ausgerichtet sind. Interdisziplinäre Fachteams bereiten die einzelnen Sessions vor und binden dabei sowohl Impulsvorträge als auch konkrete laufende oder abgeschlossene Fallstudien ein.

Sie finden das vollständige Programm in diesem Heft ab Seite 58.

KLEINE STÄDTE UND DÖRFER ALS TRANSFORMATIONSORTE

BBSR gemeinsam mit Neuland Hambach

Der Strukturwandel in den Braunkohlerevieren in Deutschland ist maßgeblich in Landgemeinden und Kleinstädten verortet: In den Braunkohlerevieren entfallen 80 % aller Städte und Gemeinden auf diesen Typus, wo 34 % der Menschen auf 78 % der Gesamtfläche leben. Insbesondere das Mitteldeutsche und das Lausitzer Revier sind sehr stark kleinstädtisch-dörflich geprägt. Aber auch im stärker verdichteten, städtisch gekennzeichneten Rheinischen Revier leben immerhin noch rund 13% der Bevölkerung, was 335.000 Menschen entspricht, auf 42 % der Gebietsfläche.

Der Strukturwandel in den Braunkohlerevieren in Deutschland ist zugleich gelebte Transformation und an sich als Reallabor zu verstehen sowie in Teilen auch so angelegt. Dies zeigt sich u. a. in den darauf ausgerichteten Leitbildern der Länder zum Strukturwandel (InvKG), an ausgewählten Bundesförderprogrammen zur Unterstützung (BMWK Reallabore der Energiewende) oder auch an rechtlichen Rahmenbedingungen, die den Experimentiercharakter auch im regulatorischen Sinne aufgreifen (Neue Experimentierklausel im Landesplanungsrecht NRW 2020).

In den Revieren als flächenumspannende Raumeinheiten wird dieses Verständnis eines transformativen Testraumes in unterschiedlicher Form aufgenommen und implementiert, beispielsweise durch die Konzeptualisierung in Strategieprozessen und Planungsansätzen. Auf kommunaler Ebene wird der Reallabor-

sansatz - der im Kern eine transdisziplinäre Auseinandersetzung beschreibt - untersetzt und als Rahmen eines gemeinsamen Planens und Handelns begriffen. Experimentelle Ansätze werden als hilfreiche Unterstützung angesehen, um für die Auseinandersetzung mit einer Herausforderung, der keine Blaupause zur Umsetzung zugrunde liegt, einen geeigneten Umgang zu finden. Themen, denen hierbei in den Revieren eine besondere Rolle zukommt, sind auf Fragen von Raum, Fläche und Funktionen konzentriert und greifen die Energie- und Ressourcenwende, die Zukunftsmodelle von Wohnen und Arbeiten gleichermaßen wie Detailfragen zur örtlichen Ausgestaltung auf.

Der Themenschwerpunkt „Kleine Städte und Dörfer als Transformationsorte“ greift dieses transformative und zugleich experimentelle Verständnis im Strukturwandel auf. Spannend ist der Blick auf und in die Kleinstädte und Landgemeinden, da sie (noch) selten im Fokus der Betrachtung als Transformationsorte stehen. Transformation, Innovation und Moderne sind landläufig eher Begriffe, die mit Städten und urbanen Räumen verknüpft werden, oder geht es um deren Negation, in die Imagination von Ländlichkeit aber aus einer urbanen Perspektive erzählt werden. Reallabore und Experimente werden daher meist gerade nicht mit den Narrativen der Beschaulichkeit, der Langsamkeit oder gar der Rückständigkeit kleinerer Städte und Dörfer verbunden. Die siedlungsstrukturelle Verfasstheit der Braunkohleregionen, die zeitliche Frist des Kohleausstiegs und

die Komplexität der Transformation legt nahe, das Augenmerk auf eben auch und gerade auf diese kleineren Kommunen zu lenken. Sie sind umso mehr von der Mitwirkung der Zivilgesellschaft in diesem Transformationsprozess abhängig, als geringere Ausstattung mit finanziellen Mitteln und ein Personalmangel in den Verwaltungen der Gestaltungsfreiheit ansonsten schnell Grenzen setzen würden.

Die Veranstaltungen in diesem Themenschwerpunkt sind äußerst vielschichtig. Sie umfassen Seminare, die eher auf Daten gestützt und mit Visualisierungen die mehr oder weniger typischen Entwicklungsverläufe im vielschichtigen Feld der kleinen Städte und Dörfer in den Braunkohlerevieren ausbreiten bis hin zu „good practice“ Beispielen gelingender Transformationen und Mitmachaktionen im Sinne nachhaltiger Zukunftsvisionen.

Veranstaltungen innerhalb dieses Themenfeldes sind u.a.:

- "Masterplan Bürgewald – Reaktivierungspläne der Gemeinde Merzenich"
- "Willkommen im Café Rahmenplan – Austausch zur Rahmenplanung Hambach"
- "Kleinstädte und Landgemeinden in Kohleregionen"
- "Schul-Projekttag: »Zukunftsvisionen«"

Als ein besonderes räumliches Beispiel für ein Experimentierfeld ist das Dorf Morschenich-Alt, zukünftig Bürgewald. Die braunkohlebedingten Umsiedlungen finden in Deutschland durch den beschlossenen Kohleausstieg und dem landespolitischen Entschluss der Vorverlegung des Braunkohleausstiegs in Nordrhein-Westfalen bis 2030 ein Ende. Durch den langfristigen Planungsvorlauf bei Umsiedlungen von ca. 10 Jahren ergibt sich trotzdem die seltene Situation, dass in einzelnen, ursprünglich zur Devastierung vorgesehenen Ortschaften, die Mehrheit der Bewohnerschaft bereits umgesiedelt ist, die Ortslage nun allerdings nicht länger durch den Braunkohleabbau in Anspruch genommen wird.

Hier wird also im besten Sinne „Neuland“ betreten mit Fragen wie:

- Wie kann es gelingen diese Orte „neu zu

erfinden“ und wie kann zugleich die Zukunft jener Orte aussehen, die bereits auf eine Historie zurückblicken können, die nun aber eigentlich zu Ende gehen sollte?

- Wie kann mit bau- und siedlungsstrukturellen Herausforderungen umgegangen werden, die daraus resultieren, dass es einen großen Instandhaltungs- und Sanierungsbedarf bei der Bausubstanz in den betroffenen Orten gibt?
- Welche Akteure können und sollten sich besonders einbringen und für wen können diese Orte eine Zukunft bereithalten, die es zu gestalten gilt? Welche Ansprüche entstehen beim Entwurf neuer Zukunftsvisionen und konkreter Umsetzungsprojekte? Wo konfliktieren diese und wie können entsprechende Aushandlungsprozesse gestaltet werden?

In der Auseinandersetzung mit diesen Ortschaften stehen neben Fragen der künftigen Ausrichtung und Ausgestaltung, substanzieller bau- und siedlungsstruktureller Herausforderungen also auch akteursbezogene Aushandlungsprozesse im Fokus. Grundlegend ist festzuhalten, dass diese Orte einmalige Innovationsräume zur nachhaltigen Regionalentwicklung und zur Erprobung neuer Revitalisierungsmodelle bieten. Sie dürfen dabei gleichsam nicht als statisch im Zustand eines Erwartens notwendiger (und landläufig bekannter und erprobter) Revitalisierungs- und Sanierungsprozesse gesehen werden, sondern sie sind vielmehr dynamisch im kontinuierlichen Entwicklungsprozess zu begreifen: Die Orte selbst haben sich verändert und werden sich weiterhin verändern, aber eben auch die Ansprüche, Nutzungen, Akteure, Erwartungen und Ideen werden sich kontinuierlich verändern und anpassen (müssen). So werden dabei auch immer neuartige Zwischen- bzw. Revitalisierungskonzepte in verschiedener Form erprobt, wobei einige Nutzungsformen zunächst nur für einen begrenzten Zeitraum dezidiert zur Zwischennutzung angewandt werden. Ein tatsächlicher Leerstand der Orte, in Erwartung einer möglichen zukünftigen, neuen Nutzung, hat es also so noch nicht gegeben und er illustriert gleichsam die Sondersituation, welche zur Auseinandersetzung mit und Verknüpfung von Fragen um Heimat, Wohnraum, Zukunft und Raumplanung anregt.

IM DIALOG MIT JUNGEN MENSCHEN AUS DER REGION

Beitrag BBSR-Cottbus: Populärwissenschaftliches Wissenssevent „Raumwissen starten: After Coal – Das Rheinische Revier auf dem Weg zur klimaneutralen Zukunftsregion?“

Bis 2030 wird das Rheinische Revier als erstes Braunkohlerevier Deutschlands aus der Kohle-verstromung aussteigen. Gleichzeitig wird auch viel bewegt, um die Region fit für die Zukunft zu machen. Um die Fragen, wie der Kohleausstieg mit dem Klimawandel zusammenhängt, wie Beteiligung am Strukturwandel gelingen kann und welche Chancen und Herausforderungen dabei bestehen, geht es bei dem populärwissenschaftlichen Wissenssevent „Raumwissen starten: After Coal – Das Rheinische Revier auf dem Weg zur klimaneutralen Zukunftsregion?“ des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR).

Die Veranstaltung findet am 14.06.2024 von 09:30 Uhr bis 12:00 Uhr im Rahmen der Temporären Universität Hambach in der Fabrik für Kultur und Stadtteil Düren statt und lädt Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 15 und 18 Jahren aus dem Rheinischen Revier ein, sich, nicht zuletzt aufgrund der Langfristigkeit von Transformationsprozessen, mit dem Strukturwandel und seiner Bedeutung für das Rheinische Revier auseinanderzusetzen. Dabei wird auf unterhaltsame und nachhaltige Weise auch Neugier und Lust geweckt, in den Dialog zu treten und aktiv die eigene (Heimat-)Region mitzugestalten.

Als Gast des BBSR tritt der Ingenieur und

Wissenschaftsjournalist Klaus Russell-Wells auf, welcher sich gemeinsam mit seinem Team unter anderen auf seinem Youtube-Kanal „Joul“ mit den Themen Energie, Umwelt und Klima beschäftigt. Auf anschauliche und unterhaltsame Weise vermittelt er zu Beginn der Veranstaltung das nötige Wissen, um sich informiert mit der Thematik des Strukturwandels auseinanderzusetzen. An diesen Input und eine damit verbundene Frage-Antwort-Runde schließt sich eine Panel-Diskussion an, welche von Schülerinnen und Schülern aus der Region moderiert wird. Die Teilnahme von Aktivistinnen und Aktivisten, Transformationsexpertinnen und -experten, von Klaus Russell-Wells und dem engagierten Publikum erlaubt den Einblick in vielfältige Aspekte und Perspektiven rund um das Thema Strukturwandel. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf den Beteiligungsmöglichkeiten und den Chancen und Herausforderungen, welche mit der Transformation des Rheinischen Reviers einhergehen.

Das Event schließt an die Auftaktveranstaltung der populärwissenschaftlichen Veranstaltungsreihe „Raumwissen starten“ an, welche am 27.09.2023 im Lausitzer Revier unter dem Titel „Raumwissen starten: Kann das Kohle-Aus dem Klima helfen?“ stattfand. Als Gäste des BBSR vermittelten dort die Quarks Science Cops des WDR, Maximilian Doeckel und

Jonathan Focke, Wissen rund um die Zusammenhänge zwischen dem Braunkohleausstieg und dem Klimawandel und ermöglichten es den rund 140 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern aus der Lausitz, einen Vormittag lang im Jugendkulturhaus Gladhouse in Cottbus gemeinsam die aktuellen Entwicklungen im Strukturwandel ihrer Heimatregion zu diskutieren.

Das Wichtigste zur Veranstaltung in Kürze:

- Ort: Fabrik für Kultur & Stadtteil, Düren – Friedenstraße 2B, 52351 Düren
- Zeit: Am 14.06.2024 zwischen 09:30 und 12:00 Uhr
- Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler aus dem Rheinischen Revier im Alter zwischen 15 und 18 Jahren

Beiträge der Zukunftsagentur Rheinisches Revier

Mit der Umsetzung von Schul-Projekttagen vor den Schulferien geht die Zukunftsagentur Rheinisches Revier in den Austausch mit jungen Menschen aus der Region. An außerschulischen Lernorten erhalten Schülerinnen und Schüler neue Impulse zu Themen rund um ihre Lebenswelten und den Strukturwandel. Unternehmensbesuche und Werksführungen werden ergänzt durch Dialogmodule. So haben die Jugendlichen beispielsweise Gelegenheit zum informellen Austausch mit Azubis lokaler Unternehmen und Studienbotschafterinnen und Studienbotschaftern regionaler Hochschulen.

Neben dem etablierten Format „Berufsorientierung & Strukturwandel“ legt die Zukunftsagentur nun das Format „Fotosafari mit Collage-Workshop“ auf, das sich an Schülerinnen und Schüler richtet, die ihre Zukunftsvisionen für Orte und Räume im Revier künstlerisch zum Ausdruck bringen möchten. Die Fotosafari wird in Form einer geführten Mini-Wanderung in und um Morschenich-Alt, zukünftig Bürgewald durchgeführt. Sie dient dem Suchen und Finden von Orten des Wandels und der Transformation und ihrer individuellen Dokumentation per Handy. Im Anschluss folgt die

kreative Auseinandersetzung mit dem Ziel, auf der Grundlage des Digitalfotos die eigenen Zukunftsvisionen für den Ort darzustellen. Die besten Foto-Collagen werden öffentlich ausgestellt werden.

Im Rahmen des Schul-Projekttag machen sich Schülerinnen und Schüler zu Fuß auf den Weg, den Strukturwandel im Ort der Zukunft, Morschenich-Alt, zukünftig Bürgewald, und in der Umgebung zu entdecken. Sachkundig begleitet, machen sie Halt an Orten, die für die Transformation des Rheinischen Reviers stehen. Kurze Inputs zu Themen wie beispielsweise Mobilität, Tourismus & Kultur fließen unterwegs ein und regen zur Auseinandersetzung mit den Chancen und Herausforderungen im Strukturwandel an. Während der Exkursion halten die Jugendlichen diejenigen Transformations-Orte mit ihrer Handykamera fest, die sie am beeindruckendsten finden und die sie zum Gegenstand ihrer Foto-Collagen machen möchten. Im zweiten Teil des Schul-Projekttag visualisieren die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Träume und Vorstellungen einer gelungenen Transformation in Form von Foto-Collagen. Dabei kann es sich zum Beispiel um Entwürfe futuristischer Dörfer und Orte oder auch um fantastische Landschaften und Räume handeln. Um die Transformations-Ideen der jungen Menschen sichtbar zu machen, ist geplant, eine Auswahl der Foto-Collagen in Form einer Wanderausstellung an verschiedenen, öffentlich zugänglichen Orten im Rheinischen Revier zu zeigen. Es ist geplant, eine Auswahl der Foto-Collagen in Schulen und geeigneten öffentlichen Orten im Revier auszustellen, um weitere Schülerinnen und Schüler für den Strukturwandel in ihrer Umgebung zu interessieren. Zudem sollen ausgewählte Foto-Collagen mit Erläuterungen im „geSCHICHTEN-Blog – kulturelles Erbe entdecken“ des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte gezeigt und thematisiert werden.

NACHBARSCHAFT UND TEILHABE IM STRUKTUR- WANDEL

MENSCHgeMACHT

Der Samstag der tu! Hambach steht unter dem Motto „MENSCHgeMACHT“ ganz im Zeichen der Menschen, die den aktuellen Umbruch bzw. den Strukturwandel im Rheinischen Revier unmittelbar miterleben und -gestalten. Mit vielen verschiedenen Veranstaltungsformaten und Themenschwerpunkten laden wir Sie herzlich dazu ein, Neues und Interessantes zu unterschiedlichen Aspekten und Folgen des gegenwärtigen Umbruchs und des Umgangs mit diesem zu erfahren. Vielfältiger Austausch und aktive Beteiligung sind dabei ausdrücklich erwünscht!

Am Vormittag stehen unter anderem die sechs bleibenden Dörfer an den Tagebauen Hambach und Garzweiler im Mittelpunkt. Gemeinsam mit Ihnen soll von 11:00 bis 13:00 Uhr darüber diskutiert werden, wie diese zu „Orten der Zukunft“ entwickelt werden können. Die Dörfergemeinschaft KulturEnergie e. V. und die Initiative Buirer für Buir freuen sich auf rege Beteiligung.

Wie genau in Morschenich-Bürgewald unter Einbezug der bestehenden Dorfstruktur eine Brücke von der Vergangenheit in die Zukunft geschlagen werden könnte, kann gemeinsam mit dem Team der LVR-Denkmalpflege im Rheinland im Rahmen einer Ortsbesichtigung mit anschließendem Workshop von 10:00 bis 13:00 Uhr erarbeitet werden.

Parallel dazu werden im Workshop Frauen*geSCHICHTEN weibliche Perspektiven auf den

Strukturwandel in den Blick genommen. Neben dem Sichtbarmachen oftmals unbeachteter Geschichten innerhalb der derzeitigen Strukturwandelerzählung steht hier die Vernetzung im Mittelpunkt.

Außerdem besteht die Möglichkeit mit dem im Revier beheimateten Fotografen Hubert Perschke ins Gespräch zu kommen, der von 11:00 bis 12:00 Uhr erstmals sein neu erschienenes Buch zur an allen Tagen sichtbaren Ausstellung „Alte Heimat – Neue Zukunft“ präsentieren wird. Hier nimmt der Fotograf die eigentlich der Umsiedlung und dem Abriss preisgegebenen, aber nun bleibenden Dörfer Keyenberg, Kuckum, Ober- und Unterwestrich sowie Berverath und ihre Straßen, Häuser und Menschen in den Blick. Dabei lässt er auch verbliebene Bewohner*innen zu Wort kommen.

Von 14:00 bis 15:00 Uhr stellt das LVR-Projekt »geSCHICHTEN Rheinisches Revier« sein Konzept „MENSCHgeMACHT“ für die geplanten Besuchs- und Informationszentren im Bereich der heutigen drei Tagebaue vor. Am Beispiel des Dokumentationszentrums Tagebau Garzweiler erhalten Sie einen ersten Einblick in die zukünftige Ausstellung, bei der die Themen Landschaftswandel und Umsiedlung im Fokus stehen. Die Beteiligung der Anrainer*innen war und ist wichtiger Teil der Ausstellung.

Gleich zwei Veranstaltungen widmen sich dem Schwerpunkt „Wasser“ im Rheinischen Revier. In der Erzählecke der Universität Bonn und des

LVR-Projekts »geSCHICHTEN Rheinisches Revier« haben Sie während des gesamten Samstags die Möglichkeit, am geSCHICHTEN-Telefon von geSCHICHTEN rund ums Wasser zu erfahren oder selbst die eine oder andere persönliche „Wasser-geSCHICHTE“ zu teilen. Wenn Sie sich schon länger und konkret mit dem Thema „Wasser“ auseinandersetzen und sich gern aktiv an einer Diskussion dazu beteiligen möchten, ist das von 14:00 bis 16:00 Uhr stattfindende World Café der Universität Bonn das Richtige für Sie. Das World Café lädt bei Kaffee und Kuchen zum entspannten Meinungsaustausch an mehreren Thementischen ein.

Eine außergewöhnliche Filmreihe des Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte lädt dazu ein, die St. Sebastianus Schützenbruderschaft Keyenberg beim Umzug, bei der Umstrukturierung des Vereins und beim Neubeginn zu begleiten. Das LVR-geSCHICHTEN-Team steht den Tag über für Fragen und Gespräche zur Verfügung.

Darüber hinaus möchte das LVR-geSCHICHTEN-Team die bereits revierweit präsentierte Ausstellung „Das Leben mit dem Loch“ mit Ihnen gemeinsam um ein neues Modul erweitern. Die Ausstellung endet zeitlich vor der Leitentscheidung, die dazu führte, dass die fünf Dörfer am Tagebau Garzweiler erhalten bleiben. Wie aber geht es nun weiter mit dieser neugewonnenen Zukunft? Für alle, die ihre Gedanken (mit-)teilen möchten, steht eine große

Blanko-Leinwand bereit. Das LVR-geSCHICHTEN-Team freut sich über Ihre kreativen Ideen und Anregungen.

Ab 17 Uhr lädt das Initiativteam der tu! 2024 zu einer gemeinsamen Abschlussreflexion der Projekttag 2024 an die Wandelbar ein. In lockerer Gesprächsatmosphäre werden Perspektiven für die Zukunft des gemeinsamen Lernens und Gestaltens im Revier diskutiert und erste Gedanken und Ideen für die tu! 2025 skizziert.



Impression tu! Hambach im Gastgarten (Common Ground) vor und um die KITA in Mörschenich-Alt.
Credits: Negin Nobariansl.

Programm

Projektstage

12. – 15.06.2024

in Morschenich-Alt | Bürgewald

Ihre Teilnahme und Anmeldung

Die Veranstaltungen sind offen für alle Interessierten, die sich vorab per E-Mail direkt bei den Veranstalter:innen (siehe Programmseiten in diesem Booklet) anmelden können oder auch spontan vor Ort erscheinen. Sollte die Kapazität der Räume und Ausstattung überschritten sein, können interessierte Teilnehmende durch die jeweilige Veranstalter:in des Beitrages zurückgewiesen werden. Bitte melden Sie sich nicht über die REVIERa-Kontaktadresse oder die Neuland-Hambach-Infomail an.

Ort, Anreise, Infrastruktur

Die Veranstaltungen finden auf dem Gelände des Reiterhofes in Morschenich-Alt statt.

Adresse

Reiterhof in Morschenich-Alt
Oberstraße 45
52399 Merzenich

Die Barrierefreiheit der Veranstaltungsräume ist nicht sichergestellt.

Internet

Leider kann kein W-Lan in Morschenich-Alt bereitgestellt werden. Auch der Handyempfang kann, abhängig vom Betreiber, sehr schlecht sein.

Kontaktadresse während der Projektwoche

Bianca Hohn:
02274 / 93 59 304 (12.06.-14.06.)
Mobiltelefon Katja Schotte:
0241 / 80 98 490

An- / Abreise

Da wir eine solidarische und selbstorganisierte Veranstaltung sind, können wir unseren Beitragenden und Gästen leider keinen durchgängigen und kostenlosen Shuttleservice zur Verfügung stellen.

So können Sie die tu! erreichen

Anreise mit dem öffentlichen Verkehr und Bus/Fahrrad/zu Fuß

Nach Düren mit RE aus Aachen. Ab Köln oder Düren mit S19 nach Haltestellen Merzenich oder Buir – Kerpen. 1–3 S-Bahn-Fahrten pro Stunde täglich.

Von/nach S-Bahn-Station Buir – Kerpen nach Morschenich-Alt

Fuß- und Fahrradweg ausgeschildert, zu Fuß 45 Minuten oder mit dem eigenen Fahrrad in 15 Minuten, Fahrradmitnahme in der S-Bahn durch Zusatzticket möglich, Fahrradmitnahme im Abo nach 19 Uhr und am Wochenende werktags kostenlos. An der Bahnstation Buir sind Mobic-Leihräder von Nextbike vorhanden, welche durch die Einrichtung einer temporären Nextbike-Station während der tu! Hambach-Tage am Feuerwehrgerätehaus in direkter Nähe zum Reiterhof in Morschenich-Alt abgestellt werden können. Auch an anderen Orten im Erftverband sind Mobic-Leihräder ausleihbar. Für die Nutzung der Mobic-Leihräder ist eine App erforderlich.

Es ist eine provisorische Fahrgemeinschaftshaltestelle an der S-Bahn Kerpen-Buir eingerichtet.

Von/nach S-Bahn-Station Merzenich nach Morschenich-Alt

Mit dem Bus (Linie 229, Busabfahrt ggf. ab Haltestelle „Abzweig Merzenich“, teilweise Kleinbus-Einsatz, Beförderung von max. 8 Personen) werktags 3–4 Fahrten täglich bis mittags ggf. auch nachmittags, bitte vor gewünschter Abfahrt über die gängigen Apps prüfen, Zielhaltestelle in Morschenich-Alt: „Feuerwehrhaus, Merzenich – Morschenich“.

Mit dem Fahrrad in 18 Minuten möglich (Achtung: Weg quert Autobahn und führt zum Teil durch den Wald), der Weg ist ausgeschildert.

Es ist eine provisorische Fahrgemeinschaftshaltestelle an der S-Bahn in Merzenich eingerichtet.

Rückfahrt aus Morschenich-Alt

Nachmittags/abends von Morschenich-Alt zurück am besten nach Buir zu Fuß oder mit dem Fahrrad oder Sammeltaxi nach Merzenich oder Düren oder vor Ort an der Fahrgemeinschaftshaltestelle auf Mitnahme zu einem Bahnhof warten.

Gemeindebus

Für alle Beitragenden steht vom 12. bis 15. Juni 2024 der Bus der Gemeinde Merzenich zur selbstverantwortlichen Nutzung zur Verfügung. Mit dem Bus können insgesamt 9 Personen befördert werden. Die Beitragenden benötigen zum Fahren des Busses einen gültigen Führerschein der Klasse B. Die Versicherung ist über die Gemeinde Merzenich geregelt. Aus Rücksichtnahme auf andere Beitragende bitten wir Sie, Ihren Bedarf genau zu planen und den Bus für maximal einen Tag zu buchen. Die Frist zur Buchung des Busses ist der 21. Mai 2024. Eine Bestätigung der Reservierung und Informationen zur Schlüsselübergabe folgen nach Ablauf der Frist zeitnah.

Für Fragen und zur Buchung des Busses senden Sie gerne eine Mail an: hohn@neuland-hambach.de oder lschminnes@gemeinde-merzenich.de

Anreise mit dem eigenen Pkw

A4 aus Köln oder Aachen (jeweils ca. 40 km/ca. 30 Minuten).

Parken können Sie in den im Lageplan gekennzeichneten Bereichen (siehe nächste Seite) – am Straßenrand entlang in den beim östlichen Ortseingangsschild von der Hauptstraße L257 abgehenden beiden Straßen Ludwig-Rixen-Straße und Auf dem Goldacker. Bei Bedarf können auch die angrenzenden Brachflächen geparkt werden. Bitte achten Sie auf hohe

Bordsteinkanten und Geländeunebenheiten. Die Hauptverkehrsstraße Ellener Straße und Elsdorfer Straße sowie auch die Oberstraße soll von parkenden Autos freigehalten werden, um den Schwertransportverkehr auf der schmalen Straße nicht zu beeinträchtigen.

Sollten Sie mit dem Auto fahren, nehmen Sie gerne an den Bahnhöfen in Buir oder in Merzenich jeweils auf dem Parkplatz hinter der S-Bahn-Station Menschen zur tu! Hambach mit, die dort warten. Hinter den Haltestellen markiert jeweils ein Schild den Treffpunkt für Fahrgemeinschaften. Und auch an der tu! Hambach wird es eine Mitfahrrhaltestelle geben.

Weiterführende Informationen

RE-, S-Bahn oder Busfahrpläne auf www.bahn.de

Leihfahrräder zur persönlichen Verfügung können Sie hier mieten:

E-Bike Verleih Düren
Guido Frings
Clemensstraße 6
52353 Düren
info@ebikeverleih-dueren.de
0176/47347723

Standorte: Düren, Dorint Hotel Düren, Langerwehe, Niederzier und lieferbar an Standort der Wahl im Umkreis

Kontakt Sammeltaxi

Taxi Kobra aus Düren
Albert-Schweitzer-Straße 13
52351 Düren
Tel.: 02421/13011

Fixpreis zwischen Morschenich-Alt und Düren Bhf.: 37,50 €
Fixpreis Morschenich-Alt und Merzenich Bhf.: 25,00 €

Verpflegung

Gegen kleines Geld wird es vor Ort eine Auswahl an Gebäck und Kaltgetränken sowie Kaffee und Kuchen geben. Bitte denken Sie daran, dass vor Ort ausschließlich Barzahlung möglich ist.

Übernachtungsmöglichkeiten

Für unsere Beitragenden haben wir in zwei Gasthäusern jeweils ein Abrufkontingent in der Nähe der tu! Hambach vorreserviert:

Gästehaus „Am Vogelsang“, Am Vogelsang 37, 50170 Buir (Kerpen)
Buchung der Abrufkontingente bis 17. Mai 2024 unter: info@sws-check-in.de

Ausschließlich für den Zeitraum 12. bis 14. Juni 2024 buchbar: Hotel zur Lohe, In der Lohe 4a, 52399 Merzenich
Zufahrt über Total Energies Tankstelle
Buchung der Abrufkontingente bis 19. Mai 2024 unter: info@hotelzurlohe.de

Bitte denken Sie daran, dass Sie bei der Buchung als Betreff „Buchungsanfrage für Gäste der Temporären Universität Hambach“ angeben.

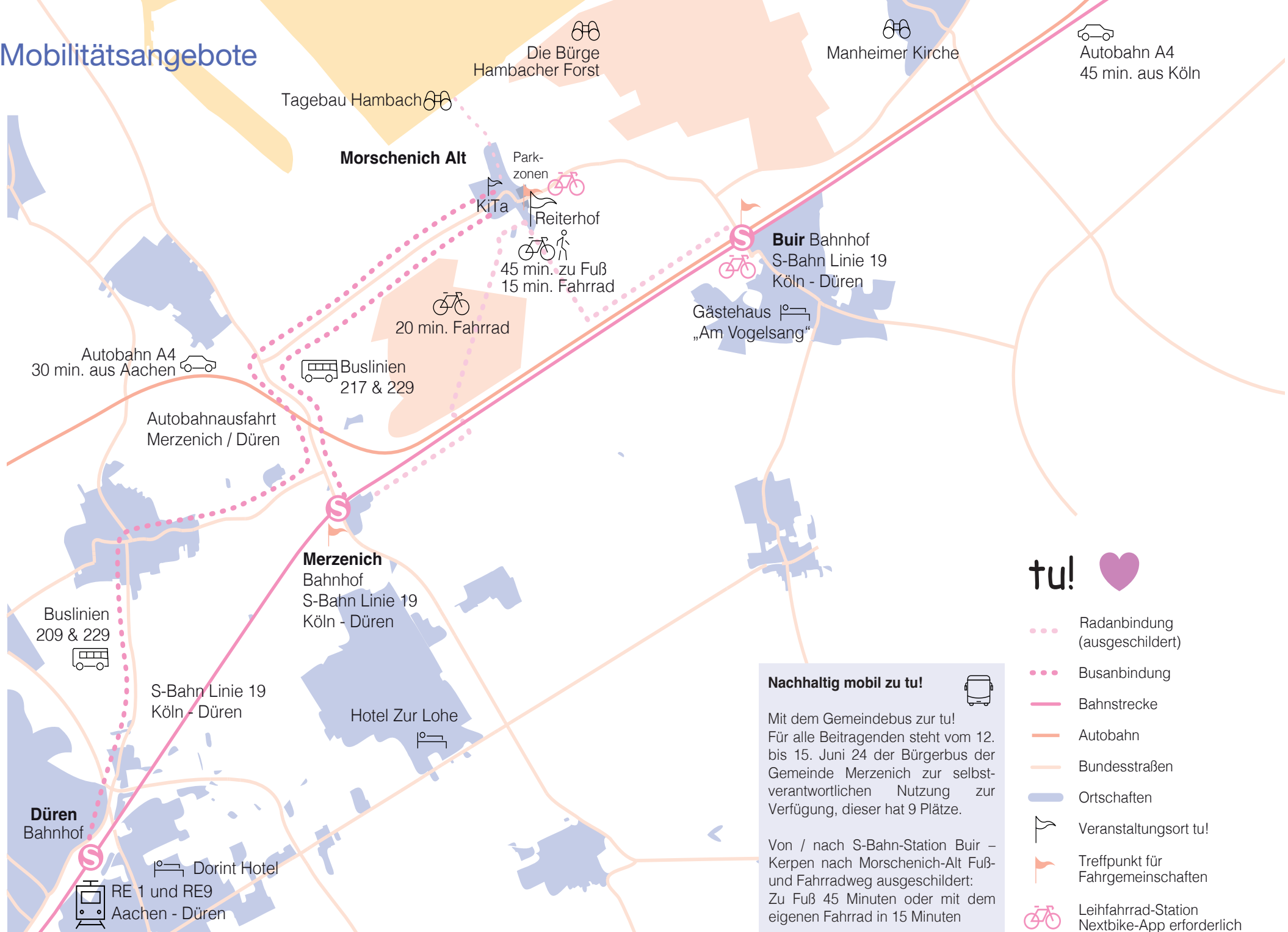
Sie können auch im Dorint Hotel Düren anfragen, dort sind Gäste der tu! Hambach auch herzlich willkommen, jedoch konnte das Hotel uns kein Abrufkontingent anbieten.

Alle hier ausgewählten Hotels (auch das Dorint Hotel Düren) liegen jeweils fußläufig erreichbar in der Nähe des Bahnhofes.

Aktuelle Informationen zur tu! Hambach finden Sie unter:

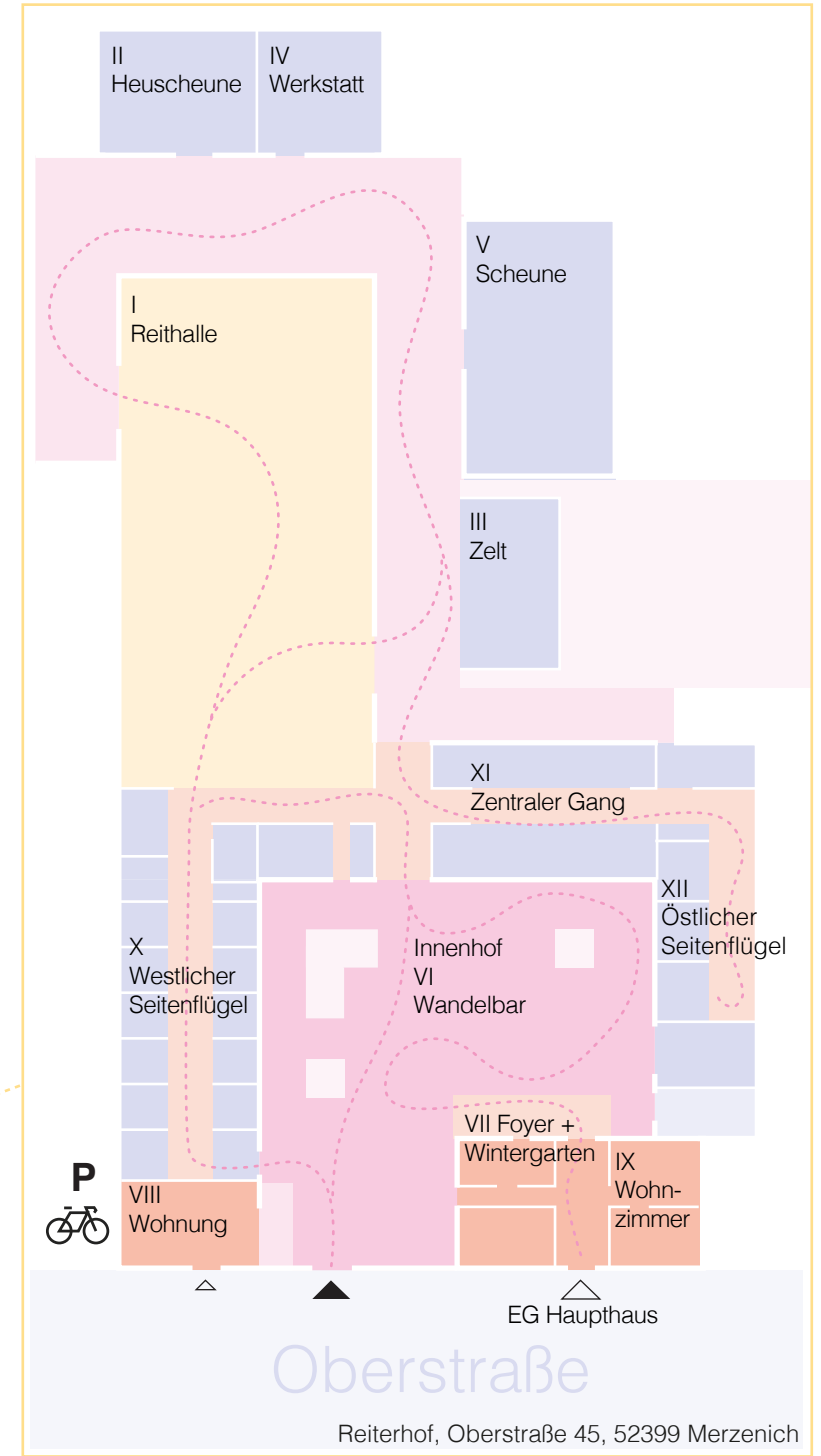
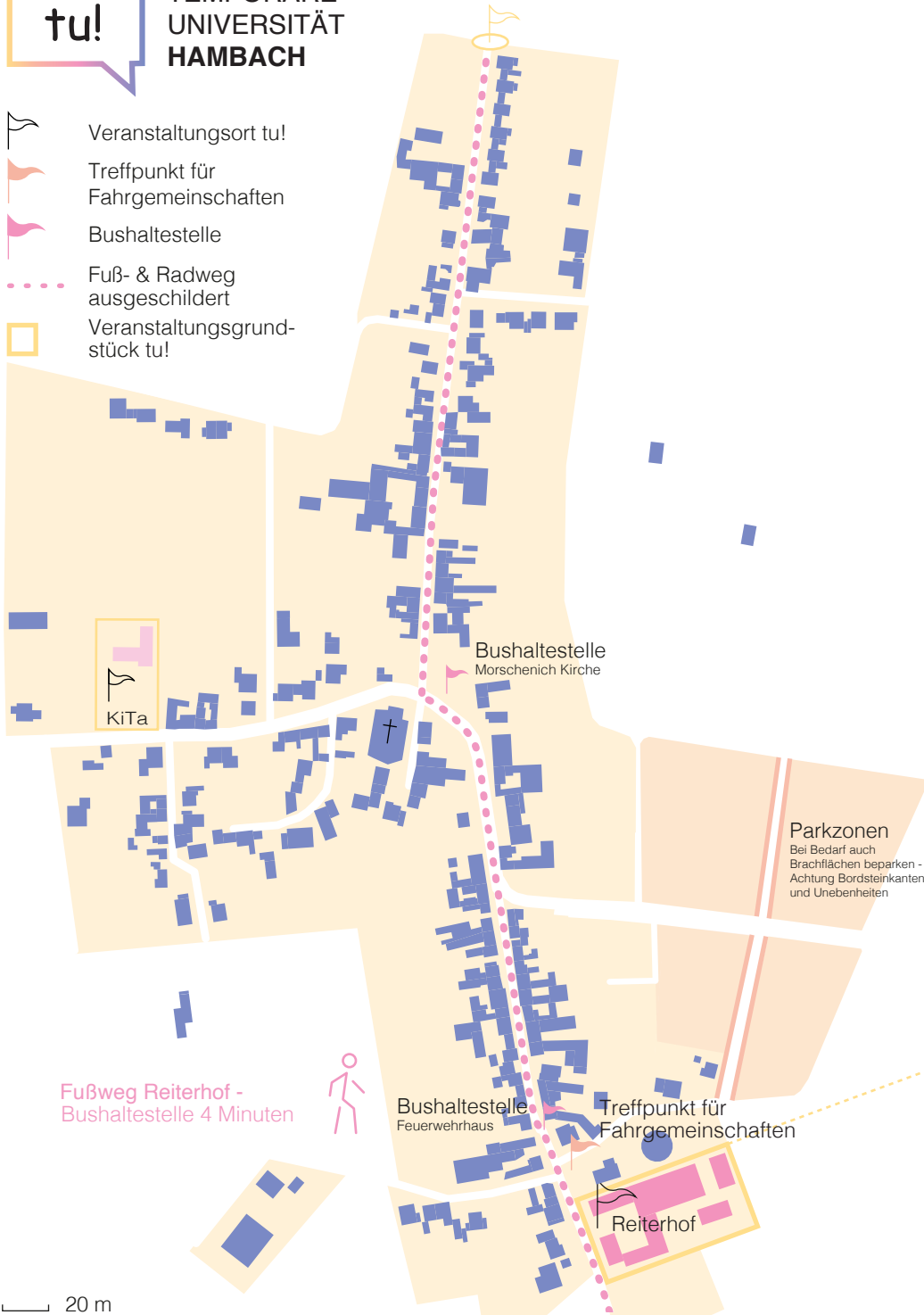
www.reviera.rwth-aachen.de
Instagram: [academie_aachen](https://www.instagram.com/academie_aachen)
www.neuland-hambach.de
Instagram: [neuland_hambach](https://www.instagram.com/neuland_hambach)

Mobilitätsangebote



tu! TEMPORÄRE UNIVERSITÄT HAMBACH

- Veranstaltungsort tu!
- Treffpunkt für Fahrgemeinschaften
- Bushaltestelle
- Fuß- & Radweg ausgeschildert
- Veranstaltungsgrundstück tu!



Ständige Veranstaltungen / Rahmenprogramm während der Tage

AUSSTELLUNG

Auf in die Zukunft

Ausstellung der Rahmenplanung Hambach

Neuland Hambach GmbH

HÖREN & SEHEN
UNTERHALTEN
NEUE PERSPEKTIVEN & IDEEN

für

Breite Öffentlichkeit und Interessierte

Ort: VII Haupthaus Foyer / Wintergarten EG

VERMITTLERFORMATE

WANDELBAR

Stadtmöbel als offener Ort der Begegnung
und des Austausches

RWTH Aachen University, REVIERa, Lehrstuhl
für Planungstheorie und Stadtentwicklung,
Neuland Hambach GmbH, Gemeinde
Merzenich

UNTERHALTEN & FEIERN
NEUE PERSPEKTIVEN & IDEEN
MITMACHEN & KREATIV SEIN

für

offen für alle, kreative Menschen,
Interessierte Bürger:innen

Ort: im Innenhof VI Wandelbar

AUSSTELLUNG VOM 27.05. – 30.06.

Das Leben mit dem Loch

Gesamtausstellung

LVR-Projekt »geSCHICHTEN Rheinisches Revier«

für

Interessierte jeden Alters,
Bürger:innen aus der Region

Ort: KiTa, Ellener Straße 34

FILMVORSTELLUNG

Das letzte Fest – Angekommen? – Das erste Fest

Filmtrilogie über den Schützenverein in Keyenberg

LVR-Projekt »geSCHICHTEN Rheinisches Revier«

HÖREN & SEHEN,
NEUE PERSPEKTIVEN & IDEEN
SINNlich ERLEBEN & RUHE FINDEN

für

Bürger:innen aus der Region, Kultur-
interessierte, Vereine und zivilgesell-
schaftliche Initiativen, Jugendliche
und junge Erwachsene

Ort: VIII Wohnung neben Innenhofort

AUSSTELLUNG +

Das Leben mit dem Loch

Gemeinsam die Ausstellung erweitern – macht mit!

LVR-Projekt »geSCHICHTEN Rheinisches Revier«

für

Bürger:innen aus der Region, Kultur-
interessierte, Vereine und zivilgesell-
schaftliche Initiativen, Jugendliche
und junge Erwachsene

Ort: X Westlicher Seitenflügel, Stallung

AUSSTELLUNG, VIDEO

Morschenich Multimedia – Fotoausstellung sowie „Video- und Musikpräsentation“

Ein künstlerischer Umgang mit der Umsiedlung

Bernd Servos & Jean Haffner

für

Morschenicher, Interessierte, Alle
Besucher und Mitwirkenden der tu!

Ort: XI Zentraler Gang, Stallung

POP-UP AUSSTELLUNG

Begegnung & Bewegung an der Kante

Ausstellungsprojekt zu Geschichten aus dem
Hambacher Tagebaumfeld

Initiative Buirer für Buir

HÖREN & SEHEN
NEUE PERSPEKTIVEN & IDEEN
SINNlich ERLEBEN & RUHE FINDEN

für

Bürger:innen aus dem rheinischen
Revier, Soziolog:innen, Protestfor-
schende, Zukunftsbildende, Demo-
krat:innen

Ort: XII Östlicher Seitenflügel, Stallung

AUSSTELLUNG +

LEERSTELLEN

Aquarellbilder mit Farbe aus pulverisierten
Backsteinen

Lisa Felden

MITMACHEN & KREATIV SEIN
SINNlich ERLEBEN & RUHE FINDEN

für

Alle Besucher:innen

Ort: XI Zentraler Gang, Stallung

AUSSTELLUNG

Alte Heimat – Neue Zukunft

Ausstellung und Buchpräsentation

Demokratiwerkstatt Rheinisches Revier,
Nell-Breuning-Haus

HÖREN & SEHEN
NEUE PERSPEKTIVEN & IDEEN

für

Bürger:innen aus der Region, Vereine
und zivilgesellschaftliche Initiativen,
Jugendliche und junge Erwachsene

Ort: XI Zentraler Gang, Stallung

AKTION

Morschenich-Alt Loggia

Entwurf und Bau eines gemeinsamen Raums
an einem kritischen Ort

RWTH Aachen University, Lehrstuhl für Gebäu-
delehre & Gastwissenschaftler der University
of Capetown

HÖREN & SEHEN
ZUSAMMENARBEITEN
MITMACHEN & KREATIV SEIN

für

Studierende, Bewohner:innen, Gäste

Ort: im Dorf und Reiterhof

STUDIO B4 - ENTWURFSPROJEKT

Ausgangspunkte Hambach

Entwürfe von Studierenden zu alltäglichen und
besonderen Orten in der Transformationsregion

RWTH Aachen University, Lehrstuhl für Land-
schaftsarchitektur + Lehrstuhl für Planungs-
theorie und Stadtentwicklung

HÖREN & SEHEN
NEUE PERSPEKTIVEN & IDEEN

für

Bürger:innen aus der Region,
Studierende, Hochschulen,
interessierte Gäste

Ort: V Scheune

Auf in die Zukunft!

Ausstellung der Rahmenplanung Hambach

Eine ganze Region befindet sich im Wandel und diese Region braucht eine gemeinsame Strategie, wie die Transformation von Braunkohlegewinnung zu lebenswerten Orten gelingen kann. Für das Neuland Hambach haben wir in Zusammenarbeit mit vielen Fachakteuren und unter Beteiligung der Menschen vor Ort den Rahmenplan, unsere gemeinsame Strategie für die Zukunft des Raums entwickelt und im Februar 2024 fertiggestellt.

Als Neuland Hambach bezeichnen wir das ursprünglich genehmigte Abbaugebiet von 8.500 Hektar, dessen Wandel zu belebten und neuen Landschaften und einer Reaktivierung des Tagebauumfeldes mit dem Rahmenplan Hambach aufgezeigt werden soll. Im NEULAND HAMBACH werden unterschiedliche Themen ein produktives Ganzes bilden, die heute noch oft als konträr wahrgenommen werden: Erholung und Tourismus, Biotopverbund, Land- und Forstwirtschaft, Gewerbe und Wissensproduktion, diverse Wohnformen, multimodale Mobilität und nicht zuletzt erneuerbare Energieproduktion kommen hier zusammen. Der Rahmenplan Hambach beschreibt die Zeiträume 2030 –2040 und das große Ganze 2070.

Mit der Ausstellung möchten wir den finalen Stand und die innerhalb des Rahmenplans entstandenen Zukunftsbilder für das Neuland Hambach in einer öffentlichen Ausstellung während der tu! Hambach-Tage präsentieren und darüber informieren. **Ständige Veranstaltung, Rahmenprogramm während der Tage // Ort: VII Haupthaus Foyer / Wintergarten EG**

Ohne Anmeldung



Credits: Neuland Hambach GmbH

für

Breite Öffentlichkeit
Interessierte

Veranstaltende
Neuland Hambach GmbH

Transformation
Raumstrategie
interkommunal

WANDELBAR

Stadtmöbel als offener Ort der Begegnung und des Austausches

Die WANDELBAR öffnet erneut ihren Tresen!

Die Typologie der Bar steht stellvertretend repräsentativ für einen niederschweligen Ort der Begegnung und des Austausches unterschiedlicher Gruppen und Lebenswelten. Als kulturelles und interaktives Möbel wird die WANDELBAR während der tu! Hambach ein offener Treffpunkt sein, der auf die Rolle von Kunst & Kultur im Strukturwandel aufmerksam macht und als Vermittlerin agiert.

Durch den modularen Aufbau wird die WANDELBAR im Laufe der tu! Hambach unterschiedliche Formen annehmen und so neue räumliche Situationen entstehen lassen, durch die verschiedene Themenschwerpunkte in geselliger Atmosphäre behandelt werden können. Als Kulturküche oder Kultursalon ausgeformt, soll sie zum zwanglosen Austausch und zur Thematisierung der Anliegen von verschiedensten Akteuren aus dem Strukturwandel einladen.

In ihrer Grundkonfiguration wird die WANDELBAR im Außenraum des Innenhofs des Reiterhofs eine dauerhafte Anlaufstelle sein. An unserem Tresen kann sowohl über die aktuellen Tagesthemen der tu! Hambach sich informiert und debattiert oder aber auch einfach bei einem kühlen Drink entspannt werden. Die Möglichkeit, neue Bekanntschaften zu schließen, versteht sich an einer Bar zwar von selbst – aber auch hier kann unser Möbel bei Bedarf mit entsprechenden Eisbrechern dienlich sein.

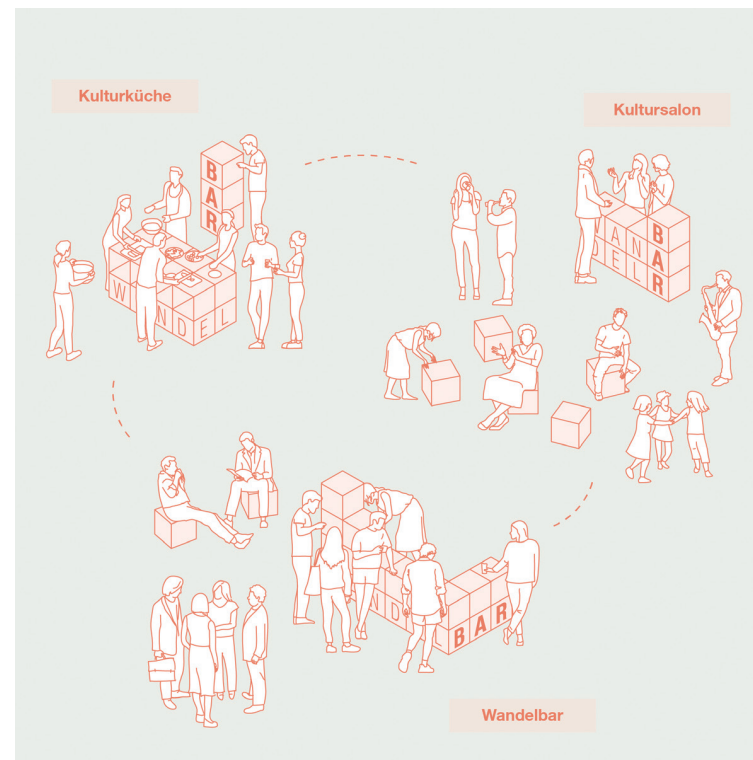
Die WANDELBAR lädt alle Besucher:innen herzlichst ein, Teil der temporären Barkultur während der tu! Hambach zu sein und diese mitzugestalten.

Wir freuen uns auf ausgelassene Bargespräche! **Ständige Veranstaltung, Rahmenprogramm während der Woche // Ort: im Innenhof VI Wandelbar**

Ohne Anmeldung

für

offen für alle
kreative Menschen
Kunst- und Kultur-
schaffende



Credits: Nataša Penčić, Nina Menten

Veranstaltende
RWTH Aachen University, REVIERa Transformationsplattform, Lehrstuhl für Planungstheorie und Stadtentwicklung, Wahlfach, Bachelor- und Masterstudierende der Architektur

Mitwirkende
Gemeinde Merzenich, Stabsstelle „Innovation & Wandel“
Lennart Schminnes, Anna Hecker
Neuland Hambach GmbH
Bianca Hohn, Christina Brinckner

Kunst & Kultur
Gemeinschaft
Austausch

Das letzte Fest – Angekommen? – Das erste Fest

Filmtrilogie über den Schützenverein in Keyenberg

Am Beispiel der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Keyenberg werden die Herausforderungen eines traditionsreichen Vereins inmitten des tagebaubedingten Umsiedlungsprozesses filmisch dokumentiert.

Seit 2016 siedelte ein Großteil der Bewohner:innen des Ortes Keyenberg nach Erkelenz-Nord um. Mit dem vorgezogenen Ausstieg aus der Kohleverstromung 2030 war der Anlass für die weitere Umsiedlung der Bevölkerung entfallen. Der jahrelange Prozess der Umsiedlung, die Entscheidung zu gehen oder zu bleiben, betraf nicht nur Privatpersonen und Gewerbetreibende, sondern auch das gesellschaftliche und kulturelle Leben, insbesondere das Vereinsleben. Für den betroffenen Ort Keyenberg stellt die St. Sebastianus-Schützenbruderschaft gegr. 1449 e.V. eine für die Bewohner:innen identitätsstiftende Gemeinschaft dar.

Das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte begleitet in einer dreiteiligen Filmdokumentation die Keyenberger Schützenbruderschaft bei ihrem Umgang mit dem erzwungenen Wandel, unter dem die soziale Gemeinschaft und ihre Praktiken ihre Selbstverständlichkeit verlieren. Der Verein sah sich verschiedenen Herausforderungen gegenüber: Ziehen genug Vereinsmitglieder in den Neuort, um die Aktivitäten aufrecht zu erhalten? Wie können diejenigen eingebunden werden, die zukünftig weiter entfernt wohnen? Wie lassen sich stimmungsvolle Feste in einem Neubaugebiet organisieren? Wohin ohne Vereinsheim oder Gemeindezentrum?

Die Filme werden durchgehend an allen Tagen präsentiert. **Ständige Veranstaltung, Rahmenprogramm während der Tage // Ort: VII Kleine Wohnung neben Innenhof**

Ohne Anmeldung



Cover Booklet Filmtrilogie Credits: LVR-ILR

Veranstaltende
LVR-Projekt »geSCHICHTEN Rheinisches Revier«
Dr. Kerstin Schierhold, Marian Fritz,
Giulia Fanton, Annette Schneider-Reinhardt,
Dr. Thomas Leßmann

Mitwirkende
Andrea Graf (LVR-ILR, Filmemacherin) und
Lisa Maubach (LVR-ILR, Abteilungsleiterin
Alltagskultur und Sprache)

Umsiedlung
Immaterielles Kulturerbe als Anker im
Wandel
Keyenberg

für

Bürger:innen aus
der Region

Kulturinteressierte

Vereine und zivil-
gesellschaftliche
Initiativen

Jugendliche und
junge Erwachsene

Das Leben mit dem Loch

Gemeinsam die Ausstellung erweitern – macht mit!

Die Wanderausstellung „Das Leben mit dem Loch – Alltag im Rheinischen Braunkohlerevier in Zeiten der Energiewende“ wurde bereits an zahlreichen Stationen im Rheinischen Revier gezeigt – soll aber weiterziehen! Während der tu! Hambach möchten wir die Ausstellung gemeinsam mit Euch um das Modul „Zukunft“ erweitern.

Der Tagebau begleitet die Menschen im Rheinischen Revier seit mehreren Generationen. Umsiedlungsprozesse gehörten bis vor kurzem zum Lebensalltag der Anwohner:innen. In der Ausstellung kommen von der Umsiedlung Betroffene mit unterschiedlichsten Hintergründen zu Wort. Dabei spielen die langjährige Perspektive auf die Umsiedlung, die Entscheidung zum Gehen oder Bleiben sowie die Wahrnehmungen von Verlust und Neubeginn eine wichtige Rolle. Weitere Aspekte der Ausstellung beziehen sich auf das Vereinsleben und die dörfliche Gemeinschaft sowie auf die Protestbewegung gegen den Braunkohletagebau. Aber: Die Ausstellung endet zeitlich vor der Leitentscheidung, dass die fünf Dörfer erhalten bleiben. Deshalb möchten wir mit Euch ein neues Kapitel schreiben!

An allen Tagen wird die Ausstellung in der Kita in Morschenich zu sehen sein, um Anregung und Inspiration für die gemeinsame Gestaltung des neuen Moduls „Zukunft“ zu bieten. Dafür steht eine große Blanko-Leinwand im Reiterhof bereit: Hier wollen wir Eure Ansichten, Gefühle und Meinungen sammeln. Was beschäftigt Euch heute? Wie ist Euer Heimatgefühl? Mit welchen Gedanken blickt Ihr in die Zukunft? Was soll mit den geretteten Dörfern passieren?

Macht mit und werdet Teil der Ausstellung! **Ständige Veranstaltung, Rahmenprogramm während der Tage // Ort: X Westlicher Seitenflügel, Stallung**

Ohne Anmeldung

für

Bürger:innen aus der Region

Kulturinteressierte, Vereine und zivilgesellschaftliche Initiativen

Jugendliche und junge Erwachsene



Credits: LVR-ILR, J. Esters

Veranstaltende
LVR-Projekt »geSCHICHTEN Rheinisches Revier«

Dr. Kerstin Schierhold, Marian Fritz, Giulia Fanton, Annette Schneider-Reinhardt, Dr. Thomas Leßmann

Mitwirkende
Judith Schmidt und Anja Schmid-Engbrodt (Kuratorinnen) und Lisa Maubach (LVR-ILR, Abteilungsleiterin Alltagskultur und Sprache)

Weitere Informationen
www.rheinische-landeskunde.lvr.de/de/alltagskultur/alltagskultur_ausstellungen/leben_mit_dem_loch_ausstellungen.html

Umsiedlung
Verlust und Neubeginn
Tagebau Garzweiler

Das Leben mit dem Loch

Parallele Gesamtausstellung

Die gesamte Ausstellung öffnet schon ab Montag, den 27.05.2024 ihre Türen. Besichtigen Sie vorab für Anregungen und Inspirationen die Ausstellung in den Räumen der KiTa in der Ellener Straße 34, oder kommen Sie während der tu! Hambach in der KiTa vorbei!

Mit Ergänzung des auf der tu! Hambach gemeinsam entwickelten Moduls „Zukunft“ kann die Ausstellung anschließend bis Ende Juli in der KiTa besucht werden. **Ständige Veranstaltung, Rahmenprogramm während der Tage // Ort: KiTa, Ellener Straße 34**

Ohne Anmeldung

Alltag im Rheinischen Braunkohlerevier in Zeiten der Energiewende



LVR-Institut für Landeskunde
und Regionalgeschichte Bonn

AUSSTELLUNG

**27. Mai bis
30. Juni 2024**

Alte Kita Morschenich
Ellener Str. 34
52399 Morschenich-Alt

Öffnungszeiten
Montag, Mittwoch, Freitag
9 – 16 Uhr
Während der tu! Hambach
12. – 15. Juni 2024
jeweils ganztägig geöffnet

Eintritt frei

 Staatliche Glasfachschule Rheinbach
Berufskolleg Glas · Keramik · Grafik und Mediendesign
des Landes NRW · Europaschule mit Beruflichem Gymnasium


Qualität für Menschen

Credits: LVR-ILR, J. Esters

für

Bürger:innen aus der
Region

Kulturinteressierte,
Vereine und zivil-
gesellschaftliche
Initiativen

Jugendliche und
junge Erwachsene

Morschenich Multimedia- Fotoausstellung sowie „Video- und Musik- präsentation“

Ein künstlerischer Umgang mit der Umsiedlung

Den Blick auf den Ort Morschenich durch den Sucher seiner Kamera hat Bernd Servos schon seit vielen Jahren, und so sind neben den dokumentarische Bildern auch viele Bilder aus einem künstlerischen Blickwinkel entstanden. Diese beiden Ansätze der Heimatfotografie werden in der Dauerausstellung im Rahmen der tu! Hambach dargestellt.

In der Dauerausstellung wird Morschenich als Dorf, als Ort mit einer besonderen Geschichte und Gegenwart wiedergegeben und beschrieben.

Mit der „Morschenich Musik- und Videopräsentation“ werden der Fotografie nun neue Ebenen hinzugefügt. Hierbei handelt es sich um eine abwechslungsreiche Filmreise durch die Geschichten des Ortes Morschenich-Alt, untermalt von der eigens für diese Show komponierten Musik von Bernd Servos und Jean Haffner. Ein nach einer Idee von Bernd Servos von Yannick Rouault gedrehtes Musikvideo über Morschenich-Alt ist Bestandteil der Präsentation.

Ziel der Veranstaltung mit der Ausstellung sowie Aktionen und Vorführungen soll es sein, das Leben in Morschenich interessierten Besucher:innen und Teilnehmenden der tu! Hambach näherzubringen. Auch soll mit einer – dieser – künstlerischen Umsetzung des Themas Umsiedlung helfen, bei Betroffenen einen anderen Blick auf die Thematik zugewinnen und zum Nachdenken anzuregen. **Ständige Veranstaltung, Rahmenprogramm während der Woche + Video- und Musikpräsentation, Freitag 14.06., 13:00 – 14:30 Uhr. // Ort: XI Zentraler Gang, Stallung**



Credits: Bernd Servos

Veranstaltender
Bernd Servos
Fotodokumentator, Morschenicher

Mitwirkende
Jean Haffner

Ausstellung
Video
alte und neue Heimat

Anmeldung für Vorführungen: Bernd_Servos@gmx.de

Leerstellen

Aquarellbilder mit Farbe aus pulverisierten Backsteinen

Die Arbeit Leerstellen besteht aus großformatigen, monochromen Aquarellbildern. Backsteine der abgerissenen Häuser in Mannheim-alt wurden gesammelt und mit Hammer und Amboss pulverisiert. Das so entstandene Backsteinpulver dient als Farbpigment zum Malen der Bilder.

Die Gemälde erzählen aber nicht nur materiell von der Geschichte und dem Strukturwandel, den Mannheim durch den Tagebau erlebte; auch narrativ zeigen die dargestellten Szenen bewusste Leerstellen, da die Backsteine direkt von den auf den Bildern präsenten oder bereits nicht mehr stehenden Häusern stammen. Die Verwendung von Materialien aus abgerissenen Gebäuden schafft eine Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Zusätzlich zur Ausstellung der großformatigen Werke haben die Besucher:innen die Möglichkeit, postkartengroße Aquarellkarten zu gestalten. Diese Karten zeigen Motive der Orte – beispielsweise die Kirche von Mannheim-alt – und erweitern die Interaktion zwischen Kunst und Publikum. Das Format ermöglicht eine persönliche Auseinandersetzung mit den Motiven und trägt dazu bei, die Geschichte und die künstlerische Perspektive in einem gemeinsamen Kontext zu erleben. *Ständige Veranstaltung, Rahmenprogramm während der Tage // Ort: XI Zentraler Gang, Stallung*



Credits: Lisa Felden

Ohne Anmeldung

Veranstaltende
Lisa Felden

Weitere Informationen
www.lisafelden.de

Ausstellung
Erinnerung
Interaktion

Alte Heimat – Neue Zukunft

Ausstellung und Buchpräsentation

Die Ausstellung ist ein fotografischer Streifzug durch die Dörfer Keyenberg, Kuckum, Ober- und Unterwestrich sowie Berwerath.

Jeder, der die dortigen Straßen abschreitet, kommt sich einigermassen verloren vor. Die Scheiben an vielen Häusern sind verstaubt und Rollläden heruntergelassen, keine oder nur wenige Autos stehen auf der Straße. Zwischendurch ein Haus, das allem Anschein nach bewohnt ist. Ursprünglich sollten die Dörfer dem Tagebau Garzweiler 2 weichen. Noch 2018, im Kohleausstiegsgesetz, wurde die „Notwendigkeit“ der Zerstörung dieser Orte festgeschrieben. Aber nun ist der Tagebau so weit verkleinert, dass diese Dörfer bleiben. Im Jahr 2022 lebten hier von ehemals 1.566 Bewohnern noch 454. Die Menschen haben viele Jahre der Ungewissheit erlebt und waren in ihrer Entscheidung, zu bleiben oder zu gehen, auf sich gestellt. Mit dem Umzug ihrer Nachbarn und der Freunde sind auch viele Traditionen umgesiedelt. Die Kirche von Keyenberg ist verschlossen, die Glocken entnommen. Die Kirchengemeinde ist gespalten zwischen den Gebliebenen und den Umgesiedelten. Auf der Straße trifft man kaum Leute. Daran haben sich die Zurückgebliebenen gewöhnt und ihr Leben darauf eingestellt. Auch die Vereine sind fort und mit ihnen die Tradition des Maibaums, der Schützenfeste und vieles mehr. In dem Fotoprojekt ist Hubert Perschke mit verbliebenen Menschen ins Gespräch gekommen: Warum sind sie geblieben und was erwarten sie von der Zukunft?

Die Ausstellung kann an allen Tagen besucht werden. Am Samstag ist es möglich, den Kurator der Ausstellung, Hubert Perschke, zu treffen und mit ihm gemeinsam in die Geschichten der Dörfer einzutauchen. Außerdem wird das neu erschienene Buch zur Ausstellung an dem Tag erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. **Ständige Veranstaltung, Rahmenprogramm während der Tage // Ort: Zentraler Gang, Stallung**

Ohne Anmeldung



Credits: Hubert Perschke

Veranstaltende
Demokratiewerkstatt Rheinisches Revier, Nell-Breuning-Haus
Chris Löw

Mitwirkende
Hubert Perschke, Kurator und Autor
LVR-Projekt »geSCHICHTEN Rheinisches Revier«
Dr. Kerstin Schierhold, Marian Fritz,
Giulia Fanton, Annette Schneider-Reinhardt,
Dr. Thomas Leßmann

Dörfer
Umsiedlung
Heimat

für

Bürger:innen aus
der Region

Vereine und zivil-
gesellschaftliche
Initiativen

Jugendliche und
junge Erwachsene

Begegnung & Bewegung an der Kante

Die Initiative Buirer für Buir stellt ihr Ausstellungsprojekt zu Geschichten aus dem Hambacher Tagebaumfeld vor

Das Ausstellungs-Projekt "Begegnung & Bewegung an der Kante" wird eine Plattform für Bildung, Diskussion und Engagement für eine lebenswerte Zukunft ohne fossile Energieträger sein. Wir sind überzeugt, dass dieses Projekt einen bedeutenden Beitrag zur Bewusstseins- & Demokratiebildung und zum Handeln für nachhaltige Entwicklungsphasen leisten wird. Es entsteht ein interaktives Informations- & Dokumentations-Fundament für die Geschichten und Initiativen von Menschen verschiedenster Hintergründe, dass die Vielfalt zivilgesellschaftlichen Engagements in all ihren Formen und Ausdrucksweisen repräsentiert. Es soll ein dauerhafter, lebendiger Erfahrungsraum werden, der interdisziplinäre, soziokulturelle Handlungsabläufe, partizipative Kunstaktionen und das Transformationsgeschehen in einen zeitlichen und globalen Kontext stellt und das facettenreiche kulturelle Erbe der Region erfahrbar macht.

Die Ausstellungsformate werden aus einem dynamisch wachsenden Archiv gespeist, in dem Dokumente, Artefakte, Berichte von Zeitzeug:innen, Kulturgüter und Geschichten gesammelt und bewahrt werden. Das Projekt zielt darauf ab, das Bewusstsein für die Bedeutung von zivilgesellschaftlichem Engagement zu schärfen und Besuchern zu ermöglichen, Methoden und Motivationen des Engagements kennenzulernen und die Auswirkungen auf Gemeinschaften und Gesellschaft zu verstehen und zu verorten. Die Ausstellungsformate werden neben der Präsentation von historischen und kulturpolitischen Aspekten von Klangcollagen, Bilderserien und Videoclips begleitet. Das ambitionierte Projekt soll ermöglichen, die Perspektiven zivilgesellschaftlichen Engagements in all ihren Formen und Ausdrucksweisen zu repräsentieren, die Wirkmächtigkeit von Graswurzelbewegungen zeigen und als Inspirationsquelle für zukünftige Generationen dienen. Hauptziele des möglichst partizipativen Formates sind die Förderung des Verständnisses für die Wandelfähigkeit von Gesellschaften, die Schaffung eines dauerhaften Beitrags zur regionalen Kulturlandschaft und zur Förderung von langfristigen Engagement in horizontalen sowie kooperativen Netzwerken. **Ständige Veranstaltung, Rahmenprogramm während der Tage // Ort: XII Östlicher Seitenflügel, Stallung**

Ohne Anmeldung



Credits: Todde Kemmerich

Veranstaltende
Initiative Buirer für Buir

Mitwirkende
Todde Kemmerich
Antje Grothus
Gerhard Kern
Stefan Schlang
Andreas Büttgen

Weitere Informationen
www.buirerfuerbuir.de

für

Bürger:innen aus dem
rheinischen Revier
Soziolog:innen
Protestforschende
Zukunftsbildende
Demokrat:innen

Teilhabe
Erinnerungsspeicher
Kulturelles Erbe

Morschenich-Alt Loggia

*Entwurf und Bau eines gemeinsamen Raums
an einem kritischen Ort*

Verbindungen über Kontexte: Entwurf und Bau eines gemeinsamen Raums an einem kritischen Ort

Der Lehrstuhl Gebäudelehre möchte mit den sommerlichen Gastwissenschaftler Clint Abrahams von der University of Capetown, Südafrika eine kleine öffentliche Selbstbauarchitektur in Morschenich-Alt entwerfen und bauen. Im Dorf ggf. im Zentrum gegenüber der Kirche ohne Dach wird ein Dach mit Sitzgelegenheit zum Treffen und Verweilen entstehen. Die Bewohnenden sind herzlich zum Mitwirken eingeladen.

Die Ruine als Orakel

Die Geschichte prägt die Art und Weise, wie man sich den aktuellen Raum vorstellt und entwirft. Es besteht Einigkeit darüber, dass das Erfassen neu entstehender Orte und Kulturen eine ständige Herausforderung bleibt. Betrachten wir die Stadt als Ruine, die aus vielen Wiederholungen oder Anfechtungen von Lebensweisen besteht, können wir daraus Bilder von kollektiven Zukünften zeichnen, die sich überschneidende Subjektivitäten und kulturelle Objekte enthalten (Kemang Wa Luhulere 2014), wie Namen, Orte, Sprachen und Erfahrungen.

Methode - Verbinden / Erzählen / Vorstellen / Prototyp / Intervenieren

Wie können wir über Kontexte und Subjektivitäten hinweg zusammenarbeiten, um gemeinsame Räume zu schaffen? Wie können wir die Politik des Machens nutzen, um Techniken zu erforschen, die für Orte und Menschen produktiv sind?

Die Studierenden haben die Aufgabe, einen Entwurf und einen Prototyp für ein Dach und Boden zu entwickeln, der kontextübergreifend funktionieren kann. Das Projekt wird in hybrider Form erarbeitet: im Recherche-Seminar, Entwurfsstudio, auf der Baustelle und einer Zusammenarbeit vor Ort.

Vom 11. – 14. Juni wird das Projekt im Workshop gemeinsam Machen mit täglicher Bauphase von 10 – 17 Uhr und Abschluss am 14. Juni vor Ort im Dorf erbaut. Ständige Veranstaltung, Rahmenprogramm während der Tage // Ort: im Dorf

Anmeldung: gbl@gbl.rwth-aachen.de

für

Studierende
Bewohner:innen
Gäste



Credits: Clint Abrahams

Veranstaltende
RWTH Aachen University, Lehrstuhl für
Gebäudelehre & Gastwissenschaftler der
University of Capetown
Clint Abrahams, Thomas Müller-Simon,
Dr. Anna Weber

Mitwirkende
Niklas Rahn, Leitung Holzwerkstatt der Archi-
tekturfakultät mit Team

Weitere Informationen
www.news.uct.ac.za/article/-2023-07-31-ma-cassars-community-storytelling-project-wins-2022-social-responsiveness-award

Umsiedlung
Verlust und Neubeginn
Tagebau Garzweiler

Ausgangspunkte Hambach

Entwürfe von Studierenden zu alltäglichen und besonderen Orten in der Transformationsregion

Wie lässt sich Region im Kleinen entwerfen? Wie kann ein langfristig ausgerichtet-ter Strukturwandel schon heute durch Impulse angeschoben werden? Was können Kristallisationspunkte für den Wandel sein? Wie können die Menschen vor Ort im Prozess der Veränderung mitgenommen und einbezogen werden? Wie können landschaftliche oder architektonische Räume auf Zeit aussehen?

Diesen Fragen widmen sich Studierende der Architektur im Sommersemester 2024 in ihrem Entwurfsprojekt an der RWTH Aachen. Vor dem Hintergrund langfristiger Veränderungen und Zukunftsszenarien richten sie ihren Blick auf das Hier und Jetzt. Sie entwerfen konkrete Orte und Konzepte, die bereits heute Impulse und Bottom-Up-Prozesse für die langfristige Perspektive anstoßen können. Die Ideen adressieren sowohl Themen des Alltags für die Grundbedürfnisse der Menschen vor Ort als auch besondere Attraktionsräume für Besucher:innen der Region. Im Entwurfsprozess werden Ort und Subjekt jeweils in Beziehung zum regionalen Kontext gesetzt (Prinzip der Resonanz).

In einem ersten Schritt haben die Studierenden die Region rund um den Tagebau Hambach erkundet und bestehende Konzepte und Planungen analysiert. Auf dieser Basis haben sie sich konkrete Orte und Themen ausgewählt, die Kristallisationspunkte für die weitere Entwicklung der Region sein können. Für diese haben sie erste Ideen entworfen; die Bandbreite reicht dabei von gebauten (Frei)Räumen, künstlerisch-performativen Ansätzen, Ideen zur Förderung von Aneignungsprozessen bis zu Formaten des Community Building, Mitwirkungskonzepten und Social Design. Der Fokus liegt hier auf nachhaltigen Ansätzen wie beispielsweise multifunktionaler bzw. multikodierter Raumnutzungen, recyclierbarer Materialien oder einem sensiblen Umgang mit der regionalen Baukultur.

Im Studio zeigen die Studierenden ihre Ideen und diskutieren sie mit interessierten Bürger:innen aus der Region, mit Gästen sowie mit Studierenden unterschiedlicher Disziplinen und Hochschulen. Die Anregungen fließen in die weitere Bearbeitung ihrer Entwurfsideen ein. **Ständige Veranstaltung, Rahmenprogramm während der Tage // Ort: VI Scheune**

Ohne Anmeldung

für

Bürger:innen aus
der Region
Studierende
Hochschulen
interessierte Gäste



Credits: Dr. Daniela Karow-Kluge

Veranstaltende
RWTH Aachen University, Lehrstuhl für Land-
schaftsarchitektur + Lehrstuhl für Planungstheo-
rie und Stadtentwicklung
Nathalie Pszola, Dr. Daniela Karow-Kluge

Mitwirkende Studierende
Ulviyya Aliyeva, Alyssa de Lara, Kalina Feuer-
sänger, Lukas Fleiner, Angelina Frye, Kathleen
Herb, Felix Joisten, Büsra Kamarat, Jannis Meul,
Marcus Müller, Linda Stugg, Alexandra Teubner

Transformation gestalten
Kristallisationspunkte und Resonanz-
räume schaffen
Ideenaustausch

Mittwoch, 12.06.24

Auftakt

12:00–14:00

AUFTAKT

Auftaktveranstaltung

Die tu! Hambach öffnet ihre Tore und Türen!

- 12 Uhr Begrüßung und Zusammensein
bei Kaffee und Kuchen
- 13 Uhr Ausstellungseröffnungen mit Rund-
gang durch die Stallungen und Räume
- 20 Uhr Ausklang: Mit einem Getränk gemein-
sam den Tag Revue passieren lassen,
Musik und Absacker an der Wandelbar

*RWTH Aachen University, REVIERa, BLE,
Neuland Hambach GmbH, Gemeinde
Merzenich, Bürgermeister Georg Gelhausen,
FH Aachen, LVR, BBSR, ZRR*

für

alle

Treffpunkt: Reiterhof, vor Innenhoftor



TEMPORÄRE
UNIVERSITÄT
HAMBACH



09:00–16:00

VORTRAG +

Transforming the Energy Industry

Green Hydrogen Production as a Transformational Force in West Africa?

RWTH Aachen University, Lehrstuhl für Controlling

HÖREN & SEHEN
NEUE PERSPEKTIVEN & IDEEN

für

Grüner-Wasserstoff-Enthusiasten
Studierende der Betriebswirtschaftslehre und der Ingenieurwissenschaften, Angehörige des Energiesektors, Forschende im Bereich Wasserstoff

Ort: IV Werkstatt

13:00–17:30

FAHRRADTOUR

RadWANDELn in Kerpen – Perspektiven ERFAHREN

Historische und zukünftige Entwicklungen
Kerpens aktiv erleben

Stadt Kerpen

HÖREN & SEHEN
ERKUNDEN & UNTERWEGS SEIN
NEUE PERSPEKTIVEN & IDEEN

für

Studierende, Kreative Köpfe, Visionäre, Radel- und Geschichtsfreunde

Treffpunkt: Bahnhof Horrem
Alternativ: direkt am Papsthügel

Die rund 23 km lange Tour ist auf 25 Teilnehmende beschränkt, eine Anmeldung ist daher erforderlich unter:
info@heimatfreunde-stadt-kerpen.de

12:00–14:00

AUFTAKT

Auftaktveranstaltung

Die tu! Hambach öffnet ihre Tore und Türen!
Mit Begrüßung, Zusammensein bei Kaffee und Kuchen, Ausstellungseröffnungen

RWTH Aachen University, REVIERa, BLE, Neuland Hambach GmbH, Gemeinde Merzenich, Bürgermeister Georg Gelhausen, FH Aachen, LVR, BBSR, ZRR

für

alle

Treffpunkt: VI Innenhof

14:30–20:00

SYMPOSIUM

Planungskulturen des Umbauens

Perspektiven, Prozesse und Praktiken zukunfts-fähiger Bestandsentwicklung

RWTH Aachen University, Profilbereich Built and Lived Environment, Transformationsplattform REVIERa und das interdisziplinäre Forschungsnetzwerk Making of Housing; Stadt Aachen, FH Aachen, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Baukultur Nordrhein-Westfalen, Landschaftsverband Rheinland (LVR), Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL)

für

Expert:innen und Interessierte rund um die beteiligten Hochschul- und Praxisnetzwerke

Praktiker:innen und Forscher:innen

Menschen, die Umbaufaufgaben im Rheinischen Revier betreuen und gestalten

Studierende der beteiligten Hochschulen

Orte: I Reithalle, II Heuscheune, III Zelt

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

17:00–18:30

WORKSHOP

Räume zur Sinnesstimulation für Erholung und Therapie

Gesundheitsfördernde Gestaltung als Entwicklungslösung im Rheinischen Revier

RWTH Aachen Uniklinikum, LuF Healthy Living Spaces + Indeland GmbH + Gemeinde Inden

HÖREN & SEHEN
MITMACHEN & KREATIV SEIN
SINNICH ERLEBEN & RUHE FINDEN

für

Studierende, Gemeindevertreter:innen, interessierte Bürger:innen

Ort: IV Werkstatt

20:00

ABSACKER

Ausklang

Mit einem Getränk gemeinsam den Tag Revue passieren lassen, Musik

RWTH Aachen University, REVIERa, BLE, Lehrstuhl Planungstheorie und Stadtentwicklung, Neuland Hambach GmbH, Gemeinde Merzenich

für

alle

Ort: VI Wandelbar

Schwerpunktthema, 12.06.:
Planungskulturen
des Umbauens

tu!

TEMPORÄRE
UNIVERSITÄT
HAMBACH

Planungskulturen des Umbauens

Perspektiven, Prozesse und Praktiken
zukunftsfähiger Bestandsentwicklung

Symposium im Rahmen der tu! Hambach 2024
Mittwoch, 12.06.2024, 14.30–20.00 Uhr
in Morschenich-Alt



zur tu!:



Credits: StudioLab, Ivo Mayr

Mittwoch, 12.06.24

PLANUNGSKULTUREN DES UMBAUENS

Perspektiven, Prozesse und Praktiken zukunftsfähiger Bestandsentwicklung // Symposium im Rahmen der tu! Hambach 2024

Umbau(-kultur), Bau- und Raumwende sind in aller Munde. Es gibt viele Anlässe für die Hinwendung zu und Inwertsetzung von bestehenden materiellen wie auch sozialen und kulturellen Ressourcen im Gebäudebestand und in bestehenden Siedlungsgebieten. Dazu zählen die anhaltende Höhe von Ressourcenverbrauch, CO2 Freisetzung und Müllproduktion im Bauwesen, der ungebremste Flächenverbrauch in der Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung oder auch die vielschichtigen Formen des strukturellen ökonomischen, sozialen, kulturellen Wandels im urbanen bis ländlichen Raum.

Die Beschäftigung mit dem Bestand ist nicht neu. Sie wurde vor gut 50 Jahren durch die Städtebauförderung, das Europäische Denkmalschutzjahr sowie einige Jahre später durch die IBA-Altbau in Berlin maßgeblich mit angestoßen. Der Wandel in der bestehenden gebauten und gelebten Stadt hält heute unvermindert an und erhält durch eine Vielzahl von Strukturbrüchen und Krisen neue Schübe. Dazu zählen Leerstände genauso wie Erneuerungsbedarfe aufgrund veränderter ökonomischer, sozialer oder auch klimatischer Bedingungen. Besonders sichtbar ist dieser Wandel in den letzten Jahren in Innenstädten, monofunktionalen Bürostandorten, alternden Wohnsiedlungen und Einfamilienhausgebieten sowie auch in ganzen Transformationslandschaften wie den Braunkohleregionen und nach lokalen oder regionalen Extremwetterereignissen mit ihren Schadensbilanzen. In prosperierenden Lagen

entfaltet sich aus dem laufenden Strukturwandel eine anhaltende Abriss- und Neubaudynamik, gegen welche zunehmend Kritik laut wird. So stellen sich heute und in Zukunft die Fragen von Bestandserhalt und (neuer) Umbaukultur aufgrund der Dringlichkeit von Klimaschutz und zunehmend knappen materiellen wie finanziellen Ressourcen beinahe flächendeckend, auch jenseits von Gebietskulissen und herausragenden baulichen (Sonder-)Aufgaben.

Das Symposium erkundet, wie Um- und Weiterbauen tatsächlich angestoßen, unter inhärenten Unwägbarkeiten und mit einer zu meist großen Zahl beteiligter Akteur:innen und relevanter Anspruchsgruppen gestaltet und umgesetzt werden können. Im Fokus stehen Prozesse von Planung, Umsetzung und (laufendem) Betrieb, ihre Impulse und Verläufe und ihre erkennbaren Bedingungen des Gelingens und Scheiterns. Umbauprozesse zeichnen sich durch eine besonders hohe Komplexität verbunden mit verschiedenen Formen von Unsicherheit aus. Dabei verschränken sich verschiedene Erfahrungen und Kompetenzen zunehmend: so hängen Bauen und Stadt, die Gestaltung verschiedener räumlicher Maßstäbe von Bauteil, Gebäudetypologie bis zum Quartier oder auch Handwerk und Kommunikation (wieder) viel enger miteinander zusammen. Umbauen fordert bisherige Methoden, Instrumente, Techniken, rechtliche Regelungen, Abläufe und auch Arrangements beteiligter Akteur:innen heraus. Erforderlich sind stabile Rahmensetzungen genauso wie

Agilität, integrierte interdisziplinäre Planungsansätze und -teams und zugleich Offenheit für und Resonanz mit Nutzer:innen und Nachbar:innen oder auch flexible Standardisierung und anpassbare Regelwerke, welche eine Skalierung beispielsweise auf Quartiersebene ermöglichen.

Das Symposium zielt auf:

- Diskursräume rund um Fragen des Um- und Weiterbaus an der Schnittstelle von Forschung und Praxis eröffnen
- Ressort-, disziplin- sowie orts- und regionsübergreifenden Austausch anregen, gemeinsam reflektieren und voneinander lernen
- Interessierte und Fachkreise aus dem Rheinischen Revier sowie von außerhalb aus NRW und Bundesebene ansprechen und verknüpfen, um sowohl ortsspezifische Fragestellungen als auch verbindende Themen und Perspektiven zu identifizieren
- Impulse für inter- und transdisziplinäre Forschung entwickeln
- Gemeinsam planungspolitische Anliegen formulieren

Das Symposium adressiert:

- Expert:innen und Interessierte rund um die beteiligten Hochschul- und Praxisnetzwerke
- Praktiker:innen und Forscher:innen
- Menschen, die Umbauaufgaben im Rheinischen Revier betreuen und gestalten
- Studierende der beteiligten Hochschulen

Programm

Das Symposium bietet einen Rahmen für einen lebendigen Austausch und fokussierte Sessions, die diskursiv und interaktiv ausgerichtet sind. Interdisziplinäre Fachteams bereiten die einzelnen Sessions vor und binden dabei sowohl Impulsvorträge als auch konkrete laufende oder abgeschlossene Fallstudien ein.



Planungskulturen des Umbaus

Perspektiven, Prozesse und Praktiken zukunfts-fähiger Bestandsentwicklung

für

Expert:innen und Interessierte rund um die beteiligten Hochschul- und Praxis-netzwerke

Praktiker:innen und Forscher:innen

Menschen, die Umbaufaufgaben im Rheinischen Revier betreuen und gestalten

Studierende der beteiligten Hochschulen

Orte: I Reithalle, II Heuscheune, III Zelt

14:30

Begrüßung und Einführung Ort: I Reithalle

15:00–16:45

PARALLELE ARBEITSSSESSIONS TEIL 1

1 Alte und neue Narrative: (Neu-)Orientierung gestalten

Organisation und Moderation:

*Prof. Dr. Agnes Förster
RWTH Aachen University und
Dr. Kerstin Schierhold
LVR – Institut für Landeskunde und
Regionalgeschichte*

Ort: II Heuscheune

2 Nachbarschaften im Wandel: Umbauprozesse in Teilräumen managen

Organisation und Moderation:

*Dr. Daniela Karow-Kluge und
Christina Jimenez-Mattsson
RWTH Aachen University*

Ort: III Zelt

3 Transformative Methoden und die Kunst der Improvisation

Organisation und Moderation

*Prof. Isabel Maria Finkenberger
FH Aachen und
Prof. Mario Tvrtković
DASL – Deutsche Akademie für Städte-
bau und Landesplanung; Hochschule
Coburg*

Ort: I Reithalle

17:15–19:00

PARALLELE ARBEITSSSESSIONS TEIL 2

4 Typologisch orientierte Sanierungsstrategien

Organisation und Moderation:

*Prof. Dr. Christian Raabe
RWTH Aachen University und
Dr. Katja Hasche
BBSR - Bundesinstitut für Bau-, Stadt-
und Raumforschung*

Ort: I Reithalle

5 Menschen in Bewegung bringen

Organisation und Moderation:

*Dr. Nina Berding und Helena Schulte
RWTH Aachen University*

Ort: III Zelt

6 Neu organisieren, anders finanzieren

Organisation und Moderation

*Prof. Stine Kolbert und
Prof. Isabel Maria Finkenberger
FH Aachen*

Ort: II Heuscheune

19:15

DISKUSSION IM PLENUM, FAZIT Ort: I Reithalle

20:00

Get-together

PARALLELE SESSIONS

1 Alte und neue Narrative: (Neu-)Orientierung gestalten

Organisation und Moderation:
Prof. Dr. Agnes Förster
RWTH Aachen University und
Dr. Kerstin Schierhold
LVR – Institut für Landeskunde und
Regionalgeschichte

Umbau bedeutet vielfach, Projekte voller Unwägbarkeiten zu starten. Dafür ist die Bereitschaft erforderlich, den Bestand zu erfassen, neu zu sehen und neue Erzählungen für den Bestand zu entwickeln. Narrative bezeichnen sinnstiftende Erzählungen, die unsere Wahrnehmung und Werte sowie unser Verhalten gegenüber der Mitwelt prägen. Geschichten zu erzählen, zu hören und zu erfassen ermöglicht den Zugang zu den tieferliegenden Schichten der Narrative. Wie lässt sich in der Umbaupraxis mit Geschichten und Narrativen arbeiten? Wie plural, divergierend und konkurrierend sind die Narrative im baulichen Bestand im Wandel? Und wie können diese nicht nur erfasst, sondern auch aktiv gestaltet und damit gar zu einem Planungsinstrument im Umbau entwickelt werden? Im Kontext von Morschenich-Alt fragen wir zudem: Wie weit reichen Narrative zeitlich und räumlich – vom Dorf bis zur Region in Transformation?

Impulse von:

- Zinkfabrik Altenberg, Dr. Walter Hauser, Leiter LVR-Industriemuseum
- Schulsanierungen - Geschichten der Generationen, Linda Vogel, Nachhaltiges Bauen, LVR
- Narrative und Raumkultur, Julia Shapiro, Graduiertenkolleg Mittelstadt als Mitmachstadt
- Umbauen – versteckte Werte im Bestand, Beispiel UmBauLabor Gelsenkirchen, Santana Gumowski, Baukultur NRW

2 Nachbarschaften im Wandel: Umbauprozesse in Teilräumen managen

Organisation und Moderation:
Dr. Daniela Karow-Kluge und

Christina Jimenez-Mattsson
RWTH Aachen University

Transformationsprozesse sind geprägt von einem andauernden Spagat zwischen notwendiger Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen und gleichzeitigem Bestandserhalt. Das ist besonders im Quartier spürbar und muss lokal ausgehandelt werden. Sowohl in Teilräumen der Innenstädte als auch in Dörfern wie Morschenich-Alt treffen übergeordnete Aufgaben des Strukturwandels auf Fragen teilräumlicher Entwicklung. Hier werden lokale Begabungen diskutiert, hier werden Ideen und Lösungen für eine identitätsstiftende Zukunft erarbeitet. Aber wie? Wie lässt sich Wandel in Teilräumen mit komplexer Akteurskonstellation und Eigentumsverhältnisse jenseits von Partikularinteressen managen? Welche Ansätze von Wissens- und Umsetzungsmanagement in inter- und transdisziplinären Teams gibt es? Welche kollaborativen Strategien und koproduktive Praxis braucht es für eine erfolgreiche Umsetzung?

Impulse von:

- Teilräumliche Ansätze in der Aachener Innenstadt, Dr. Daniela Karow-Kluge und Christina Jimenez-Mattsson, RWTH Aachen University
- Stadtmachen am Büchel, Antje Eickhoff, Sega, Aachen
- Baublockbetrachtungen Östliche Aachener Innenstadt, Jon Prengel, raumwerk, Frankfurt
- Multilaterale Entscheidungsfindungsprozesse – politisch betrachtet, Prof. Dr. Jared Sonnicksen, RWTH Aachen University

3 Transformative Methoden und die Kunst der Improvisation

Organisation und Moderation:
Prof. Isabel Maria Finkenberger
FH Aachen und
Prof. Mario Tvrtković
DASL – Deutsche Akademie für Städtebau und
Landesplanung; Hochschule Coburg

Transformationsprozesse sind oft durch einen hohen Komplexitätsgrad, eine hohe Zahl beteiligter Akteur:innen und die Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeiten unterschiedlicher Maß-



Credits: StudioLab, Ivo Mayr

stabs- und Prozessebenen zwischen Planung, Regelwerk, Umsetzung und Betrieb gekennzeichnet. Die Session fragt nach den Chancen und nach neuen Ansätzen, welche über die bisher gängigen Planungsmethoden und -instrumente hinausgehen und innovative Aspekte zum Umgang mit Unschärfe und Dynamik integrieren. Wie sehen robuste und gleichzeitig agile Planungen aus, die zwischen Determiniertheit und Offenheit maßstabsübergreifend vermitteln? Welche alternativen Aushandlungsprozesse und Resonanzräume brauchen wir im Umgang mit Unsicherheit? Und wie können Improvisation und Emergenz grundsätzlich in Planungsprozesse integriert werden, um andere, auch unvermutete Ergebnisse zu erzielen?

Ein Gespräch mit

- Frauke Burgdorff, Stadt Aachen
- Prof. Tobias Hönig, Universität Siegen
- Prof. Jan Kampshoff, TU Berlin + modulatorbeat
- Prof. Stine Kolbert, FH Aachen
- Prof. Dr. Alexander Marksches, RWTH

Aachen University
- Silke Schatz, Künstlerin, Köln

4 Typologisch orientierte Sanierungs- strategien

Organisation und Moderation:
Prof. Dr. Christian Raabe
RWTH Aachen University und
Dr. Katja Hasche
BBSR - Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und
Raumforschung

Die Session umfasst Kurzvorträge von Forschungsprojekten und eine offene Diskussion zum Thema typologisch orientierter Sanierungsstrategien. Angesichts der großen Masse an sanierungsbedürftigen Gebäuden gilt es herauszufinden, wie anhand exemplarischer Gebäude übertragbare Strategien entwickelt werden können und welche Typologien und Zeitepochen sich hierfür eignen. Dabei sind neben bauhistorischen und konstruktiven Grundlagen auch technische und materialspezifische Details sowie Planungs- und

Kommunikationsprozesse Teil der Betrachtung. Angesichts der aktuell auf den Neubau ausgerichteten baurechtlichen Rahmenbedingungen ist zu eruieren, welche Entscheidungen sich beim Planen und Bauen aushandeln lassen. Zuletzt bleibt die Frage, wie typologisch fokussierte Sanierungsstrategien so skaliert werden können, dass sie anpassbar bleiben an die spezifischen Bedingungen vor Ort.

Impulse von:

- Sanierung von Siedlungsbauten der 1920er Jahre, Prof. Dr. Christian Raabe, RWTH Aachen University
- Klimaneutraler erhaltenswerter Bestand, Prof. Thorsten Burgmer, Prof. Dr. Daniel Lohmann, TH Köln
- Aachener Typen, Prof. Anne-Julchen Bernhardt, RWTH Aachen University
- Wachstum findet InnenStadt, Prof. Volker Kleinkort, Hochschule RheinMain

5 Menschen in Bewegung bringen

Organisation und Moderation:

*Dr. Nina Berding und Helena Schulte
RWTH Aachen University*

Transformation steht für einen umfassenden Wandel. Die Schaffung einer lebenswerten Zukunft erfordert eine aktive Einbindung des Menschen in die laufenden sozialen, ökonomischen und ökologischen Veränderungen. Insbesondere in der Stadtplanung und -entwicklung stellt sich die Frage, wie Nutzer:innen der Stadt, des Quartiers oder des Wohnblocks in Transformationsprozessen berücksichtigt, beteiligt oder sogar aktiv einbezogen werden können. Ihre individuellen Erfahrungen und Bedürfnisse sind entscheidend für die Planung und Akzeptanz von Räumen, die nicht nur funktional, sondern auch lebenswert gestaltet sein müssen. In dieser Session werden interdisziplinäre Perspektiven diskutiert, die an der Frage ansetzen, wie Menschen im Zusammenspiel von gebautem Raum, Wohn- und Alltagspraxis und Planungs- und Steuerungsansätzen in Bewegung gebracht werden können oder sich bereits aktiv bewegt haben.

Impulse:

- Dr. Nina Berding und Helena Schulte, RWTH Aachen University

- Simon Hein, RWTH Aachen University
- Charlotte Selter, LH Düsseldorf
- N.N., Initiative Umbau, Köln
- Leila Unland, PONR und AbbrechenAbbrechen, München

6 Neu organisieren, anders finanzieren

Organisation und Moderation:

*Prof. Stine Kolbert und
Prof. Isabel Maria Finkenberger
FH Aachen*

Welche Organisationsstrukturen können dazu beitragen, transformative Prozesse von Bestandsstrukturen zu bewältigen? Risikoaverse Akteur:innen scheuen das Unvorhersehbare, da Baukosten und Aufwand nicht als dynamische Größenordnung angesehen werden können. Es sind oft alternative Organisationseinheiten, die unkonventionelle und prozesshafte Herangehensweisen erproben. Sie handeln meist aus intrinsischen Motiven heraus, ohne direkte Kapitalinteressen zu verfolgen. Doch auch diese Akteur:innen schaffen über Gesellschaftsstrukturen rechtliche Rahmenbedingungen und benötigen Finanzmittel zur Umsetzung ihrer Ideen. Die Session diskutiert unterschiedliche Handlungsansätze der alternativen Projektentwicklung und beleuchtet Strategien, die als Grundlagen für Strukturen komplexer Projektkonstellationen verstanden werden können, um die Entwicklung sozialer und gemeinwohlorientierter Eigentums-, Organisations- und Finanzierungsmodelle zu ermöglichen.

Impulse:

- Organisations- und Gesellschaftsformen sowie Finanzierungsvarianten, Prof. Stine Kolbert, FH Aachen
- Die kommunale Perspektive auf alternative Formen der Projektentwicklung, Frauke Burgdorff, Stadt Aachen
- Der Kunstverein Wagenhalle und das Kulturschutzgebiet, Robin Bischoff, Kunstverein Wagenhallen in Stuttgart
- Zukunft statt Leerstand auf dem Land, gemeinschaftsbasierte Lebens- und Wirtschaftsmodelle, Anna Mauersberger, WIR-DORF Initiative, Westerwald Sieg



Credits: StudioLab, Ivo Mayr

Veranstaltende

RWTH Aachen University, mit dem Profilbereich Built and Lived Environment, der Transformationsplattform REVIERa und dem interdisziplinären Forschungsnetzwerk Making of Housing

Lehrstuhl für Planungstheorie und Stadtentwicklung, Prof. Dr. Agnes Förster

Lehr- und Forschungsgebiet Denkmalpflege, Prof. Dr. Christian Raabe

Stadt Aachen, Dezernat III – Stadtentwicklung, Bau und Mobilität, Frauke Burgdorff, Stadtbaurätin

FH Aachen, Lehrgebiet Stadtplanung, Transformation und Prozessgestaltung/ Lehr- und Forschungsschwerpunkt Zukunftsfähige Transformation, Prof. Isabel Maria Finkenberger
Lehrgebiet Planungs- und Baumanagement und Projektentwicklung, Prof. Stine Kolbert

BBSR – Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Innovationsprogramm Zukunft Bau, Helga Kühnhenrich, Dr. Katja Hasche

Baukultur Nordrhein-Westfalen, Peter Köddermann, Geschäftsführung Programm

LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte, Dr. Kerstin Schierhold
LVR-Industriemuseen, Dr. Walter Hauser
LVR-Dezernat 3, Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie, Bauen für Menschen, Linda Vogel

DASL – Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung, Prof. Mario Tvrtković, Wiss. Sekretär DASL | Hochschule Coburg

für

Expert:innen und Interessierte rund um die beteiligten Hochschul- und Praxisnetzwerke

Praktiker:innen und Forscher:innen

Menschen, die Umbaufgaben im Rheinischen Revier betreuen und gestalten

Studierende der beteiligten Hochschulen

Transforming the Energy Industry

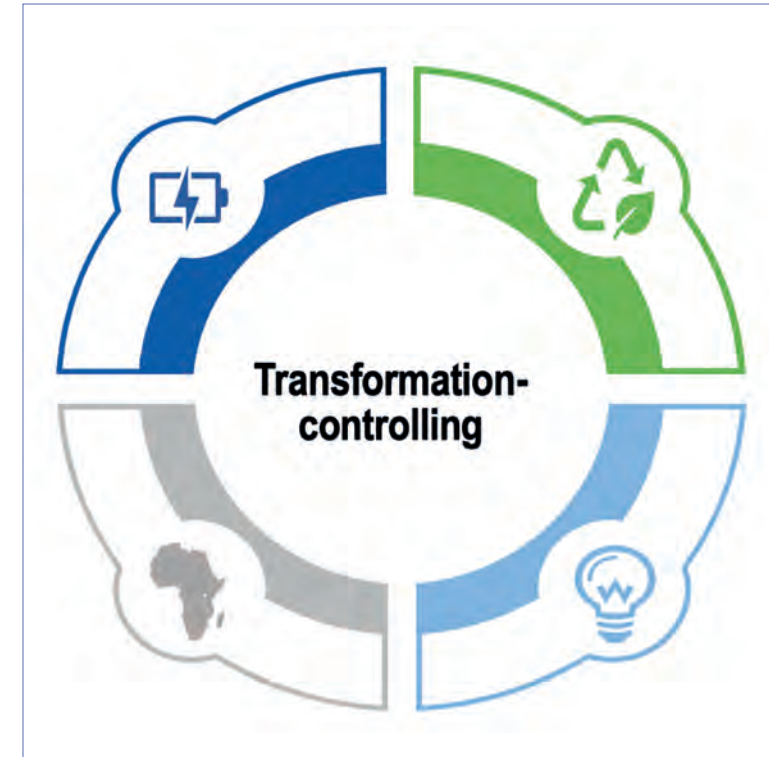
Green Hydrogen Production as a Transformational Force in West Africa?

The global demand for green hydrogen and its derivatives is growing rapidly. There is an urgent need for innovative green hydrogen solutions in both industry and academia to support the transition of the current global energy system to a zero-emissions energy supply to mitigate climate change. Certain West African countries are increasingly perceived as promising environments for green hydrogen production, as they have significant untapped potential - a prerequisite for green hydrogen synthesis. The transformation process is of paramount importance in this case, as it is a necessary mechanism to address the multiple challenges and opportunities inherent in the production of green hydrogen in these countries.

In addition, they will assess the environmental impact and sustainability aspects of the introduction of green hydrogen as an alternative energy source in West Africa, including the cooperation between West African countries and Germany in the field of greenhydrogen economy.

In the context of the topic "Green Hydrogen Production as a Transformational Force in West Africa?", the RWTH Aachen University offers student lectures on the economic, geopolitical, social and ecological effects of a green hydrogen economy through the Chair of Management Accounting. The possible cooperation between West African countries and Germany in the field of Green Hydrogen Economy will be explored. The focus will be on the challenges and opportunities arising from the production and export of green hydrogen in selected West African countries. The aim is to immerse the reader in the dynamic environment of green hydrogen production and to discuss the insights gained. Thematic posters will be displayed to provide graphic support. **Ort: IV Werkstatt**

Anmeldung: jeng@controlling.rwth-aachen.de



Green Hydrogen Transformation Process in West Africa. Credits: RWTH Aachen University, Lehrstuhl für Controlling

Veranstaltende
RWTH Aachen University, Lehrstuhl für
Controlling
Prof. Dr. Peter Letmathe

Mitwirkende
RWTH Aachen University, Lehrstuhl für
Controlling
Richa Adhikari, Katia Gomes, Sohna Huja Jeng,
Jacqueline Lorenz, Benogo Mohamed Traore,
Abraham Yehouenou

Transformation
Economic Assessment
Green Hydrogen

für

Grüner-Wasserstoff-Enthusiasten
Studierende der Betriebswirtschaftslehre und der Ingenieurwissenschaften
Angehörige des Energiesektors
Forschende im Bereich Wasserstoff

RadWANDELn in Kerpen – Perspektiven ERFAHREN

Historische und zukünftige Entwicklungen Kerpens aktiv erleben

Auf einer spannenden Tour wollen wir uns per Rad das rekultivierte Marienfeld mit dem Papsthügel, die Umsiedlungsorte Mödrath und Mannheim-neu, die durch den vorzeitigen Braunkohleausstieg vom Abriss verschonte profanierte Kirche in Mannheim-alt und die ehemalige Malzfabrik im Tagebauanrainerdorf Kerpen-Buir anschauen. Wir wollen die historische Entwicklung des Rheinischen Reviers betrachten, gemeinsam den Blick nach vorne richten und Ideen für die zukünftige Entfaltung kreieren.

Start ist am Bahnhof Horrem. Von dort geht es zum Papsthügel (alternativer Einstiegspunkt) mit weitem Blick über rekultivierte Flächen und weiter in die beispielhaften Umsiedlungsorte Mödrath und Mannheim aus verschiedenen Epochen. Hier steht die Beteiligung der Bürgerschaft an den damals notwendigen Umsiedlungsprozessen im Vordergrund. Anschließend radeln wir weiter nach Mannheim-alt, das für viele Menschen aktuell einen spannenden Lost Place darstellt. Nach den derzeitigen Planungen liegt das entwidmete Kirchengebäude zukünftig am Hambach-Loop, direkt am See und bietet damit ganz neues Potential. Anschließend geht es weiter nach Kerpen-Buir zur zentral am S-Bahn-Halt gelegenen ehemaligen Malzfabrik, die derzeit noch als saisonaler Getreidespeicher seitens der Buir-Bliesheimer Agrargenossenschaft genutzt wird und eine weithin sichtbare architektonische Landmarke darstellt. Diese wollen wir uns näher anschauen und auch betrachten, welche neuen Nutzungen der Speicher perspektivisch erfahren könnte. Von dort ist anschließend optional die Weiterfahrt (ca. 4 km) nach Morschenich zur tu! Hambach oder die Rückfahrt vom Bahnhof Buir möglich.

Treffpunkt: Bahnhof Horrem, Alternativ: direkt am Papsthügel.

Die rund 23 km lange Tour ist auf 25 Teilnehmende beschränkt, eine Anmeldung ist daher erforderlich!

Anmeldung: info@heimatfreunde-stadt-kerpen.de



Credits: Stadtarchiv Kerpen, BA Nr. 3532, Fotograf: Heinrich Mach, 1993
Quelle: 60198d7fd20949c6ccc6d713 (9578x6476) (mein-stadtarchiv.de)

Veranstaltende
Heimatfreunde Stadt Kerpen e.V.
Susanne Harke-Schmidt

Mitwirkende
Kolpingstadt Kerpen – Abt. 16.1 Stadtentwicklung und Strukturwandel sowie u. a.
Buir-Bliesheimer Agrargenossenschaft e.G.

Transformation
Revitalisierung
Entwicklungsperspektiven

für

Interessierte Bürgerinnen und Bürger
Studierende
Kreative Köpfe
Visionäre
Radel- und
Geschichtsfreunde

Räume zur Sinnesstimulation für Erholung und Therapie

Gesundheitsfördernde Gestaltung als Entwicklungschance im Rheinischen Revier

In den letzten Jahrzehnten ist die Zahl der Baunormen gestiegen und die Anforderungen an Gebäude wurden immer restriktiver. Gleichzeitig kritisieren Vertretende aus Architektur und Forschung, dass die daraus resultierenden modernen Gebäude ein Mangel an sensorischen Erfahrungen bieten. Parallel zu diesen Entwicklungen im Bausektor benennt die WHO Depression als eine der häufigsten psychischen Erkrankungen, die in Zukunft wesentlich zur Krankheitslast beitragen wird. Erste Forschungsergebnisse zeigen, dass sensorische Stimulation in einem bidirektionalen Zusammenhang mit depressiver Symptomatik steht, wobei viele Studien darauf hindeuten, dass eine multi-sensorische, also mehrere Sinne aktivierende, Stimulation zur Verringerung depressiver Symptome beitragen kann.

Der Strukturwandel eröffnet in diesem Kontext die Chance, im Rahmen von baulichen und landschaftsgestalterischen Maßnahmen Räume der Sinnesstimulation zu schaffen. Ziel dieses Workshops ist daher ein Austausch zu Potentialen und Grenzen eines sinnesstimulierenden Ansatzes. Braucht es spezifische Gebäude, wie ein multisensorisches Erholungs- und Therapie-Spa oder eine Integration in Wohn- und Bürogebäude?

Nach einem kurzen Überblick über unsere Sinne und die Vorteile von Sinnesreizen, werden Studierende erste Ansätze zur Umsetzung des Ansatzes an einem konkreten Beispiel vorstellen. Überblick und Ansätze werden dann im weiteren Teil des Workshops in wechselnden Gruppen in Hinblick auf Potentiale und Grenzen diskutiert. [Ort: IV Werkstatt](#)

Anmeldung: mschweiker@ukaachen.de



Credits: BCA_Sensory_Garden_10x10 © Chenzw @Wikicommons CC-BY-SA 3.0

für

Studierende
Gemeindevertreter:innen
Interessierte
Bürger:innen

Veranstaltende
Prof. Marcel Schweiker
Dr. Rania Christoforou

Mitwirkende
Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH
Dr. Benno Esser

Gemeinde Inden
Janika Ketzler

Chancen der Revitalisierung
Mentale Gesundheit als
Zukunftsherausforderung
Wohlbefinden und Behaglichkeit
erleben

10:00–12:00 WORKSHOP + DISKURS

Kleinstädte und Landgemeinden in Kohleregionen

Über Daten ihrer Rolle im Strukturwandel auf der Spur

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) - Kompetenzzentrum Regionalentwicklung Cottbus

HÖREN & SEHEN
NEUE PERSPEKTIVEN & IDEEN

für

Studierende, Öffentlichkeit, Interessierte

Ort: I Reithalle

09:00–13:30 SCHUL-PROJEKTTAG

Schul-Projekttag: »Zukunftsvisionen«

Eine Fotosafari mit Collage-Workshop im »Geisterdorf«

Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH (ZRR), LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte Projekt »geSCHICHTEN Rheinisches Revier«

ERKUNDEN & UNTERWEGS SEIN
NEUE PERSPEKTIVEN & IDEEN
MITMACHEN & KREATIV SEIN

für

Schüler:innen (Q1, Q2) aus Schulen in Tagebauanrainer-Kommunen sowie der Fächer Geografie, Kunst, Geschichte, Sozialwissenschaften

Ort: II Heuscheune

10:00–12:00 VORTRAG + DISKURS

Das Rheinische Revier als Vorreiter für die Ressourcenwende

Klima schützen durch einen anderen Umgang mit Ressourcen

Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH (ZRR)

HÖREN & SEHEN
ZUSAMMENARBEITEN
MITMACHEN & KREATIV SEIN

für

Interessierte Menschen, Fokus insbesondere junge Menschen

Ort: III Zelt

12:30–17:30 Teil 1 nicht öffentlich WORKSHOP

Zur Revitalisierung von Morschenich-Alt (Bürgewald)

Wie Akteure ihre Interessen um Flächenansprüche in einem Transformationsdorf aushandeln

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) - Kompetenzzentrum Regionalentwicklung Cottbus + RWTH Aachen University, Projekt Leonardo + Landfolge Garzweiler

NEUE PERSPEKTIVEN & IDEEN
MITEINANDER REDEN & GUT STREITEN
MITMACHEN & KREATIV SEIN

für

Studierende, ehemalige und aktuelle Bewohnende Morschenich-Alt, Akteur:innen, Interessierte, Politische und administrative Vertreter:innen, Interessengruppen/Verbände, zivilgesellschaftliche Initiativen

Ort: I Reithalle,
16:00 – 17:30 öffentlicher Teil

10:00–14:00 IMPULS + WORKSHOP

Neues Land für nachhaltiges Lernen: ¡Change School!

Wie gestalten wir zukünftig Lernräume im Rheinischen Revier?

parto gUG Zukunftswerkstatt Akademie

NEUE PERSPEKTIVEN & IDEEN
ZUSAMMENARBEITEN
MITMACHEN & KREATIV SEIN

für

Lehrer:innen, Planende, Studierende, Vertreter:innen der lokalen Politik und Verwaltung

Ort: IV Werkstatt

14:00–16:30 WERKSTATT

HybridWORK: Zukunftsmodell Hybrides Arbeiten

Chancen & Hindernisse für Beschäftigte, Unternehmen und Politik

RWTH Aachen Uniklinikum, Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, LuF Healthy Living Spaces + RWTH Aachen University, Lehrstuhl für Soziologie, Lehrstuhl für Stadtbauwesen und Stadtverkehr + RWI - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, Kompetenzbereich Wachstum, Konjunktur und öffentliche Finanzen

HÖREN & SEHEN,
NEUE PERSPEKTIVEN & IDEEN
MITEINANDER REDEN & GUT STREITEN

für

Arbeitnehmer:innen, Arbeitgeber:innen, Politikvertr:innen und interessierte Bürger:innen

Ort: II Heuscheune

16:00–18:00 VORTRAG + DISKURS

Veränderungen der Abwasserwirtschaft durch den Braunkohleausstieg

Gestern / Heute / Morgen

Erftverband

HÖREN & SEHEN

für

Interessierte Bürger

Ort: III Zelt

10:00–18:00 OFFENER WORKSHOP

Transforming Landscapes

Entwurfsprojekt Landschaft: Wie kann Dorfentwicklung, Tagebaufolge-Landschaft und Bürgewald zusammen und anders gedacht werden?

Technische Hochschule Ostwestfalen Lippe (TH-OWL), FB 1 Detmolder Schule für Gestaltung, Landschaftsarchitektur

HÖREN & SEHEN
MITMACHEN & KREATIV SEIN

für

Interessierte, Bürger:innen

Ort: IX Haupthaus Wohnzimmer und Foyer EG

Schwerpunktthema, 13.06. + 14.06.:

Kleine Städte und Dörfer als Transformationsorte

Kleinstädte und Landgemeinden in Kohleregionen

Über Daten ihrer Rolle im Strukturwandel auf der Spur

Die zwei ostdeutschen Braunkohlereviere sind stark durch Kleinstädte und Landgemeinden geprägt. Aber auch im Rheinischen Revier spielen Kleinstädte eine bedeutende Rolle. An Hand von Statistiken und Indikatoren lassen sich die Bedeutung sowie die Bevölkerungs- und Arbeitsplatzentwicklung der Gemeinden in den Kohleregionen gut nachzeichnen. Über ein im BBSR erstelltes Datendashboard können diese Entwicklungen leicht im Vergleich nach Stadt- und Gemeindetyp sowie zwischen den Revieren beobachtet und analysiert werden. Die interaktiven Funktionen des Dashboards lassen verschiedene Blickwinkel auf die Gemeinden zu.

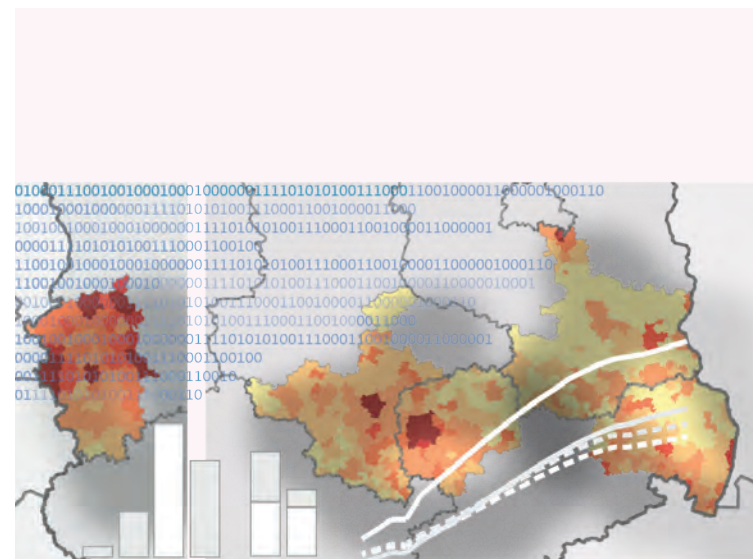
Dieser Datenblick wird in der Session um konkrete Beispiele aus dem BBSR-Forschungscluster »Kleinstadtforschung« erweitert. Anhand des Dashboards soll untersucht werden, ob sich Initiativen und Modellprojekte in Kleinstädten, die seit 2007 im Rahmen der Ressortforschung des Bundes-Modellprojekts oder Fallstudie waren, auf die demografische und Arbeitsplatzentwicklung auswirken. Exemplarisch werden dafür fünf Kleinstädte im Mitteldeutschen Revier und neun Kleinstädte im Lausitzer Revier genauer betrachtet. Die Modellvorhaben reichen hierbei von der energetischen Stadterneuerung 2007-2016 bis zur Pilotphase der Kleinstadtakademie 2019-2023. In der Diskussion wollen wir gemeinsam herausfinden und erarbeiten, inwiefern Modellvorhaben in Kommunen der Braunkohleregionen, die nicht explizit im Hinblick auf den Strukturwandel erfolgt sind, dennoch einen Beitrag zum Strukturwandel leisten. Was kann daraus für künftige Entwicklungen abgeleitet werden?

Ort: I Reithalle

Anmeldung: Doreen.Himpel@bbr.bund.de

für

Studierende
Öffentlichkeit
Interessierte



Credits: BBSR, Milbert, Stürmer

Veranstaltende
Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) - Kompetenzzentrum Regionalentwicklung Cottbus
Antonia Milbert, Elisabeth Stürmer

Datendashboard
Entwicklungstrends
Fallbeispiele

Schul-Projekttag: »Zukunftsvisionen«

Eine Fotosafari mit Collage-Workshop im »Geisterdorf«

Im Rahmen des Schul-Projekttag machen sich Schülerinnen und Schüler zu Fuß auf den Weg, den Strukturwandel im Dorf der Zukunft, Morschenich-Alt/Bürgewald, und in der Umgebung zu entdecken. Sachkundig begleitet, machen sie Halt an Orten, die für die Transformation des Rheinischen Reviers stehen. Kurze Inputs zu Themen wie beispielsweise Mobilität, Tourismus & Kultur fließen unterwegs ein und regen zur Auseinandersetzung mit den Chancen und Herausforderungen im Strukturwandel an.

Während der Exkursion halten die Jugendlichen diejenigen Transformations-Orte mit ihrer Handykamera fest, die sie am beeindruckendsten finden und die sie zum Gegenstand ihrer Foto- Collagen machen möchten. Im zweiten Teil des Schul-Projekttag visualisieren die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Träume und Vorstellungen einer gelungenen Transformation in Form von Foto-Collagen. Dabei kann es sich zum Beispiel um Entwürfe futuristischer Dörfer und Orte oder auch um fantastische Landschaften und Räume handeln.

Um die Transformations-Ideen der jungen Menschen sichtbar zu machen, ist geplant, eine Auswahl der Foto-Collagen in Form einer Wanderausstellung an verschiedenen, öffentlich zugänglichen Orten im Rheinischen Revier zu zeigen. Es ist geplant, eine Auswahl der Foto-Collagen in Schulen im Revier auszustellen, um weitere Schülerinnen und Schüler für den Strukturwandel in ihrer Umgebung zu interessieren. Zudem sollen ausgewählte Foto-Collagen mit Erläuterungen im »geSCHICHTEN-Blog – kulturelles Erbe entdecken« des LVR- Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte gezeigt und thematisiert werden. [Ort: II Heuscheune](#)

Anmeldung: susanne.hartig@rheinisches-revier.de



Credits: Zukunftsagentur Rheinisches Revier

Veranstaltende
Zukunftsagentur Rheinisches Revier, Abteilung
Kommunikation, Team Öffentlichkeitsbetei-
gung
Susanne Hartig, Referentin Öffentlichkeitsbe-
teiligung, Tobias Sannig, Referent Öffentlich-
keitsbeteiligung

Mitwirkende
LVR-Projekt »geSCHICHTEN Rheinisches
Revier«
Giulia Fanton, Marian Fritz

Weitere Informationen
rheinisches-revier.de

für

Schülerinnen und
Schüler (Q1, Q2)
aus Schulen in
Tagebauanrainer-
Kommunen
Schülerinnen und
Schüler (Q1, Q2)
insbesondere der
Fächer Geografie,
Kunst, Geschichte,
Sozialwissenschaf-
ten

Beteiligung
Zukunftsvisionen
Strukturwandel

Transforming Landscapes

Entwurfsprojekt Landschaft: Wie kann Dorfentwicklung, Tagebaufolge-Landschaft und Bürgewald zusammen und anders gedacht werden?

Das Projekt „Transforming Landscapes.“ untersucht aus der Perspektive der Landschaft nicht nur wie die Neugestaltung einer Posttagebaulandschaft aussehen kann. Es stellt die Frage, wie Landschaft als produktive Kulturlandschaft, als Erholungsort und / oder natürlicher Entwicklungsraum die Transformation der Siedlung Morschenich-Alt zu Bürgewald als Ort der Zukunft prägen kann. Wie kann die Dynamik und Prozessualität von Landschaft genutzt werden, um durch neue Praktiken der Landnutzung und Naturentwicklung eine regionale Identität zu gestalten?

Die Aufgabe bewegt sich also zwischen großmaßstäblichen neuen Kulturlandschaften, neuen Landschaftsästhetiken und Landschaftsbildern, bis hin zu Tourismus, Naturschutz und Förderung der Biodiversität. Dabei sollen die bestehenden landschaftliche Herausforderungen des Tagebaus, wie die Uferkante zum Hambach See, oder die Integration und Entwicklung (auch touristisch) des Hambacher Forsts mitgedacht werden. Auf kleinerer Maßstabsebene geht es um Wechselwirkungen zwischen Siedlungs- und Landschaftsentwicklung: Wie können die (neuen) Landnutzungen die Reaktivierung und Weiterentwicklung von Morschenich-Alt/Bürgewald als Wohn-, Forschungs- oder Produktionsstandort beeinflussen? Welche Wechselwirkungen mit der umgebenden Landschaft müssen berücksichtigt werden, damit eine regional basierte Ökonomie entstehen kann? Welche Freiraumqualitäten und öffentlichen Räume werden für die Bewohner:innen in einer dörflichen Struktur benötigt?

Experimentell und ergebnisoffen entwickeln die Student:innen der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe räumliche Zukünfte. Sie wollen damit zeigen, dass die Posttagebaulandschaft ebenso wie die umgebende Agrarnutzung die Grundlage für die Entwicklung Bürgewalds als Ort der Zukunft sind. Dies wollen sie in einem offenen Workshop mit interessierten Bürger:innen und Studierenden anderer Hochschulen diskutieren. Ergänzend und als Abschluss des Workshops wird Prof. Kathrin Volk einen Vortrag zum Thema „New Aesthetics“ halten (14.06.2024, 17:00–18:00 Uhr). [Ort: IX Haupthaus Wohnzimmer und Foyer EG](#)

Ohne Anmeldung



Credits: LVR-ADR, Anna Graff

Veranstaltende
Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Prof. Kathrin Volk

Mitwirkende
Prof. Bart Brands
Leon Humpert

Ort der Zukunft
Grünblaue Infrastruktur
Posttagebaulandschaft

für

Interessierte
Bürger:innen

Das Rheinische Revier als Vorreiter für die Ressourcenwende

Klima schützen durch einen anderen Umgang mit Ressourcen

Im Rheinischen Revier haben wir die Notwendigkeit einer Energiewende täglich vor Augen. Denken wir an die drei riesigen Tagebau-Löcher, die uns auf unseren Wegen durch das Revier begleiten. Für wirklichen Klimaschutz braucht es jedoch mehr!

Neben der Energiewende spielt der andere Umgang mit allen Ressourcen eine wichtige Rolle, wie uns der sogenannte Earth Overshoot Day Jahr für Jahr vor Augen führt. Wir verbrauchen derzeit deutlich mehr Rohstoffe, als uns der Planet auf natürlichem Wege nachliefern kann – dass das auf Dauer nicht gut geht, liegt auf der Hand: Es braucht eine Ressourcenwende: Weg von linearen Prozessen, hin zu einer Circular Economy und weg von fossilen hin zu nachwachsenden Rohstoffen.

Nun stehen wir im Rheinischen Revier aktuell vor einem großen Umbruch. Eine Region, die mehr als ein Jahrhundert lang durch den Abbau und die Verstromung der Braunkohle geprägt war, steigt aus! Da nun um 2030 Schluss ist mit der Braunkohle, steht die Region vor einem tiefgreifenden Strukturwandel. Dadurch ergeben sich große Herausforderungen, aber auch die einmalige Chance als Region ein Vorreiter zu werden – ein Vorreiter für die Energiewende, aber eben auch für die Ressourcenwende. Aber wie kann die Ressourcenwende im Rheinischen Revier funktionieren? Gibt es Ansätze, durch welche diese unterstützt wird? Wie kann eine Strategie aussehen und was kann ich als Einzelner dazu beitragen? Dies stellen wir Ihnen vor, aber noch wichtiger: Lassen Sie gerne Ihre eigenen Ideen zu einer Strategie einfließen. [Ort: III Zelt](#)

Ohne Anmeldung



Credits: Pixaby

Veranstaltende
Zukunftsagentur Rheinisches Revier
Nicole Krüttgen, Dr. Stephan Piotrowski,
Laura Zens, Susanne Hartig, Tobias Sannig

Weitere Informationen
www.rheinisches-revier.de

Strukturwandel
Ressourcenwende
Mitmachen

für

Interessierte
Fokus jüngere Men-
schen

Zur Revitalisierung von Morschenich-Alt (Bürgewald)

Wie Akteure ihre Interessen um Flächenansprüche in einem Transformationsdorf aushandeln

Die Revitalisierung vormals aufgegebenen Orte im Strukturwandel der Braunkohlereviere sind Herausforderung und Chance zugleich. Neue Formen der Revitalisierung wie auch der Flächenentwicklung können sowohl substanz- als auch prozessual erprobt werden und den Weg für eine zukunftsweisende und nachhaltige Regionalentwicklung in den Braunkohlereviere weisen. Damit werden nicht zuletzt die Grundlagen gelegt, um künftige Transformationsprozesse erkenntnisbasiert bearbeiten und begleiten zu können.

Das Ziel der Veranstaltung ist es, unterschiedliche Akteursperspektiven und potenzielle Interessendivergenzen (auseinanderstreben) im Kontext der Revitalisierung von Morschenich-Alt (dem zukünftigen Ort Bürgewald) zu analysieren. Mögliche Konfliktfelder in der Entwicklung von Zukunftsszenarien (mit einem Fokus auf Flächenansprüche) sollen herausgearbeitet und mit nachhaltigen Aushandlungsansätzen bearbeitet werden. Dazu werden wir ein akteursbezogenes Planspiel durchführen. Die Teilnehmenden werden sich in Kleingruppen in unterschiedliche Rollen mit ihren jeweils eigenen Perspektiven, Bedürfnissen und Flächenansprüchen einarbeiten und anschließend mit diesen in einen moderierten Aushandlungsprozess zur möglichen Entwicklung von Morschenich-Alt treten.

Im Anschluss wird der Aushandlungsprozess selbst und seine inhaltlichen Ergebnisse mit realen Akteuren im Revitalisierungsprozess und Gästen vor Ort diskutiert. Zentrale Erkenntnisse der Veranstaltung sind ein Überblick über potenzielle Problem- und Konfliktfelder bei der Revitalisierung des Ortes sowie eine Verlaufsanalyse bei Konflikten auf dem Weg zu einer gemeinsamen Zukunftsvision und mögliche Ansätze der Bearbeitung. [Ort: I Reithalle, 16:00 – 17:30 öffentlicher Teil](#)

Anmeldung: marian.guenzel@bbsr.bund.de, juliane.ribbeck-lampel@bbsr.bund.de



Credits: Juliane Ribbeck-Lampel

Veranstaltende
BBSR Kompetenzzentrum Regionalentwicklung (KRE)
Dr. Juliane Ribbeck-Lampel, Dr. Marian Günzel,
Dr. Anika Noack

Mitwirkende
RWTH Aachen University, Projekt Leonardo
Lennart Göpfert

Landfolge Garzweiler
Volker Mielchen (inhaltlich aktiver Gast)

für

Studierende (vornehmlich RWTH Aachen University ehemalige und aktuelle Bewohnende Morschenich-Alt Akteur:innen, die sich in die Revitalisierung von Morschenich-Alt bzw. von Dörfern am Tagebau Garzweiler einbringen

Weitere Interessierte und Gäste der tu!Hambach

Ergebnisdiskussion: Politische und administrative Vertreter:innen, Interessengruppen/ Verbände, zivilgesellschaftliche Initiativen

Akteure / Akteursperspektiven
Revitalisierung
Flächenansprüche

Neues Land für nachhaltiges Lernen: ¡Change School!

*Wie gestalten wir zukünftig Lernräume im Rheinischen Revier?
Zukunftswerkstatt für nachhaltige, inklusive, emanzipative Bildung*

Ständige alltägliche Herausforderungen zeigen, dass es neue Ideen für nachhaltiges Lernen braucht. Ansätze zum gemeinsamen Arbeiten und Lernen werden in Wissenschaft und engagierter Zivilgesellschaft schon länger diskutiert und praktiziert, doch wo findet die gemeinsame Beteiligung der Akteur:innen aus dem Bildungsbereich, der Schüler:innen und Lehrkräfte, der Eltern und Engagierten in den Dörfern vor Ort statt? Wie blicken sie auf Gestaltungsmöglichkeiten für zukünftige Lernräume? Wie kann Zusammenarbeit zwischen schulischen und außerschulischen Akteuren erleichtert werden? Wie lassen sich Erwartungshaltungen klären, Ressourcen gemeinsam nutzen und Innovationsfreude vermehren? In einer kurzen Zukunftswerkstatt tauschen wir uns aus zu Erfahrungen, Haltungen und Visionen. Wir beziehen das Bauchgefühl ein und entwerfen greifbare Planungen für den Wandel:

- Wie wollen wir glücklich leben, lehren und lernen?
- Wie wollen wir „Neues Land“ für nachhaltiges Lernen nutzen?
- Wie kann das Rheinische Revier zum Ankerpunkt für transformative Lernräume einer nachhaltigen Entwicklung werden?
- Welche Rolle spielen Ressourcen, Kompetenz, Eigensinn und Kooperation? Welche Einflussgrößen für den Wandel identifizieren wir? Wie können sich alle konkret einbringen?

Schüler:innen, Lehrkräfte, BNE-Akteur:innen, Forscher:innen, Klimamanager:innen, Nachbarn können gemeinsam zu ¡Change School! beitragen! Die verschiedenen Akteur:innen können sich gegenseitig ergänzen und empowern! Wir verbessern die neuen Ideen und Pläne und verbreiten sie!
Ort: IV Werkstatt

Anmeldung: collaboration@part-o.de



Credits: parto gUG

Veranstaltende
parto gUG ¡Change School! Collaboration
2024-2026
Uli Brings, Stephan G. Geffers

Mitwirkende
parto Zukunftswerkstatt Akademie Köln

Weitere Informationen
www.changeschool.part-o.de

für

Engagierte und Gestalter:innen in Bildung, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und öffentlicher Hand
Neugierige Eltern
Kommunalverwaltungen
Bildungseinrichtungen
Lehrkräfte
Schüler:innen
Planende

Zukunftsweisende nachhaltige Lernräume
Chancen und Bedarfe fürs Lernen und Lehren
gemeinsame Transformation vor Ort

HybridWORK: Zukunftsmodell Hybrides Arbeiten

Chancen & Hindernisse für Beschäftigte, Unternehmen und Politik

Das Verbundprojekt HybridWORK befasst sich mit der Erfassung und Bewertung von kurz- und längerfristigen Auswirkungen hybrider Arbeitsformen. Im Projekt treffen die Perspektiven verschiedener Disziplinen zusammen: Soziologie, Raumplanung & Verkehr, Gesundheitsgeographie, Arbeitsmedizin sowie Arbeitsmarktökonomie. Im Rahmen des Projekts wurden Szenarien entwickelt, wie hybride Arbeitsformen in der Zukunft gelebt werden könnten. Gerade im Hinblick auf Orte im Prozess des Wandels und im Kontext der fortschreitenden Digitalisierung ist der Diskurs über – und die Mitgestaltung von – hybriden Arbeitsformen von aktueller Relevanz.

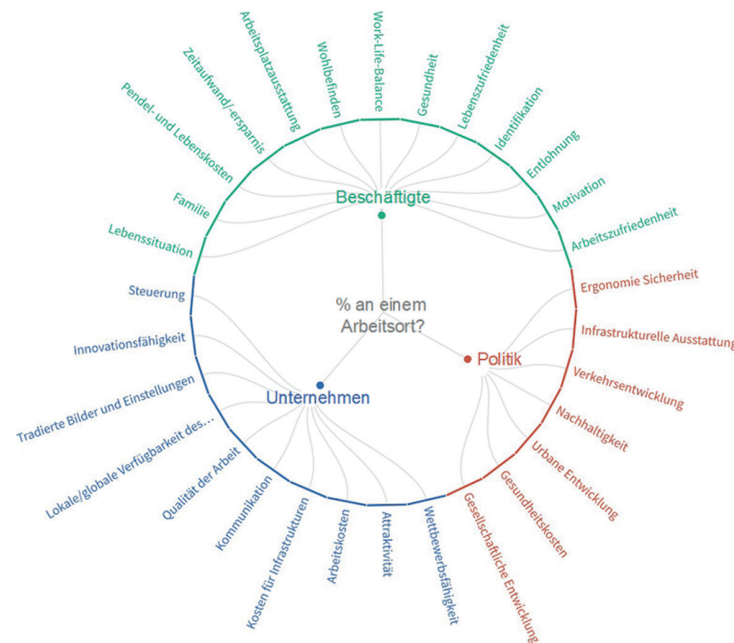
Ziel ist die Diskussion der im Projekt erarbeiteten Szenarien. Sowohl Barrieren als auch Zukunftspotentiale hybrider Arbeit sollen diskutiert werden. Während hybride Arbeit häufig im Zusammenhang mit Akademiker:innen in urbanen Zentren gesehen wird, stellt sich die Frage, welche Bedeutung sie für außerstädtische Lebensräume aktuell hat und zukünftig haben wird.

Die Grundlage der Werkstatt bilden Szenarien zu plausiblen Zukunftsbildern der Arbeitswelt: 1) »Business as usual«, 2) »Hybrid Work«, 3) »Digital Company«. Der gedankliche und partizipative Austausch zu den Ausprägungen, Einflussfaktoren und sowohl sozialen als auch räumlichen Konsequenzen wird wie folgt gestaltet:

1. Einführung und Vorstellung der Szenarien und thematischen Schwerpunkte
2. Moderierte Gruppenarbeit zu definierten thematischen Schwerpunkten
3. Präsentation der Ergebnisse der Gruppenarbeiten
4. Zusammenfassende Podiumsdiskussion

Ort: II Heuscheune

Anmeldung: cfuchs@soziologie.rwth-aachen.de



Beschäftigte: Wo, wann, wie oft soll ich arbeiten?

Unternehmen: Gestaltung der Arbeit? Sollen hybride Arbeitsmodelle gefördert werden?

Politik: Sollen/müssen die Regelungen zum Hybriden Arbeiten angepasst werden?

Credits: HybridWORK Projektteam

Veranstaltende
Prof. Marcel Schweiker
Cassandra Fuchs

Mitwirkende
RWTH Aachen University, Lehrstuhl für Soziologie – Schwerpunkt Technik- und Organisationssoziologie
Cassandra Fuchs, Dr. Claudius Härpfer

RWTH Aachen University, Lehrstuhl und Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr
Johannes Nießen,
Prof. Tobias Kuhnimhof

RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, Kompetenzbereich Wachstum, Konjunktur und öffentliche Finanzen
Stefan Kotz, Prof. Almut Balleer

Uniklinik RWTH Aachen, Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin
Meng Sun, Dr. Caryl Garus

Uniklinik RWTH Aachen, Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Lehr- und Forschungsgebiet Healthy Living Spaces
Jacob Eilts, Prof. Marcel Schweiker

Weitere Informationen
hybridworkproject.de

Bedeutung des Ortes
Wandel der Arbeitswelt
Hybride Arbeit



Arbeitnehmer:innen
Arbeitgeber:innen
Politikvertreter:innen
Interessierte
Bürger:innen

Veränderungen der Abwasserwirtschaft durch den Braunkohleausstieg

Gestern / Heute / Morgen

Im Rahmen der Veranstaltung sollen den Teilnehmer:innen die Funktionen von Bauwerken der Siedlungsentwässerung und der heutige Abwasserreinigung näher gebracht werden.

Mit dem Braunkohleausstieg und dem Klimawandel kommen auf die Betreiber von Abwasserbehandlungsanlagen neue Herausforderungen zu, so dass sich die Abwasserwirtschaft mitten in einem großen Veränderungsprozess befindet. Man muss sich auf reduzierte Wassermengen im Gewässer einstellen, als auch auf Hochwasser und Starkregenereignisse. Hierauf muss auch die Abwasserwirtschaft vorbereitet werden, um die Gewässer sowohl hydraulisch als auch stofflich nicht zu überlasten. Unabhängig von den Reinigungszielen für das Abwasser, stehen weitere Themenfelder im Fokus der Betreiber, wie z. B. die Energiekrise. Hier gilt es den Energieverbrauch der Anlagen weiter zu reduzieren und die Eigenstromproduktion zu erhöhen, um vor allem Kläranlagen auch in einem wirtschaftlichen Rahmen betreiben zu können.

Die Teilnehmer:innen erhalten einen Überblick über die Herausforderungen der Abwasserwirtschaft, welche in den nächsten Jahren auf die Betreiber zukommen. [Ort: III Zelt](#)

Anmeldung: Rene.Dueppen@erftverband.de



Credits: Erftverband



Interessierte Bürger

Veranstaltende
Erftverband
René Düppen

Herausforderungen
Reinigungsleistung
Energie

09:30-12:00 WISSENSEVENT

Raumwissen starten: Das Wissensevent im Revier!

After Coal – Das Rheinische Revier auf dem Weg zur klimaneutralen Zukunftsregion?

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) - Kompetenzzentrum Regionalentwicklung (KRE), Cottbus

HÖREN & SEHEN
NEUE PERSPEKTIVEN & IDEEN
MITEINANDER REDEN & GUT STREITEN



Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 15 und 18 Jahren

Ort: Fabrik für Kultur & Stadtteil, Düren - Friedenstraße 2B, 52351 Düren

10:00-18:00 SOCIAL MEDIA CAFÉ

Kamelle Bar als Common Ground

Gemeinschaftlich, verbindend, reflektierend

RWTH Aachen University, REVIERa, BLE, Lehrstuhl für Planungstheorie und Stadtentwicklung

ESSEN & TRINKEN
SINNICH ERLEBEN & RUHE FINDEN



alle Besucher:innen, Veranstalter:innen

Ort: mobil / wandernd

11:00-13:30 REFLEXIONSWORKSHOP

Future Skills

Welche Kompetenzen benötigen wir in einer Welt im Wandel?

RWTH Aachen University, Lehrstuhl für Planungstheorie und Stadtentwicklung

HÖREN & SEHEN
NEUE PERSPEKTIVEN & IDEEN
ZUSAMMENARBEITEN



Interessierte Menschen aus der Region, aus Forschung und Entwicklung, Schüler:innen und Studierende

Ort: III Zelt

14:30-18:30 GESPRÄCHSKREIS

Masterplan Bürgewald – Reaktivierungspläne der Gemeinde Merzenich

Offener Austausch und Diskussion zum Auftakt des Masterplanprozess für den Ort der Zukunft

Gemeinde Merzenich

NEUE PERSPEKTIVEN & IDEEN
MITEINANDER REDEN & GUT STREITEN
MITMACHEN & KREATIV SEIN



Interessierte Bürger:innen, Expert:innen, Studierende

Ort: I Reithalle

13:00-14:30 VIDEOPRÄSENTATION

Morschenich Multimedia

Bernd Servos & Jean Haffner



Morschenicher, Interessierte, Alle Besucher und Mitwirkenden der tu!

Ort: XI Zentraler Gang, Stallung

14:00-18:00 EXKURSION

Dorfführungen als Denkweg über nachhaltigen Strukturwandel

Beziehungen zwischen Menschen, Lebewesen und Dingen

RWTH Aachen University, REVIERa, BLE, Lehrstuhl für Planungstheorie und Stadtentwicklung

ERKUNDEN & UNTERWEGS SEIN
NEUE PERSPEKTIVEN & IDEEN



Schüler:innen, Studierende

Treffpunkt: VI Wandelbar, 14 Uhr

15:00-19:30 FOTOWORKSHOP

Wie drücke ich mit der Kamera aus, was ich fühle?

Ein Fotoworkshop für Jugendliche mit anschließender Ausstellung

Yannick Rouault, Fotograf und Filmemacher

ERKUNDEN & UNTERWEGS SEIN
ZUSAMMENARBEITEN
MITMACHEN & KREATIV SEIN



Junge Menschen zwischen 14 und 18 Jahren

Ort: IX Haupthaus Wohnzimmer EG
+ Ausstellung einer kleinen Auswahl seiner eigenen fotografischen Arbeiten aus acht Jahren Beobachtung im Rheinischen Braunkohlerevier.

17:00-19:00 CAFÉ + AUSTAUSCH

Willkommen im Café Rahmenplan

Auf einen Kaffee zur Rahmenplanung Hambach

Neuland Hambach GmbH

HÖREN & SEHEN
UNTERHALTEN
NEUE PERSPEKTIVEN & IDEEN



Breite Öffentlichkeit und Interessierte

Ort: VII Haupthaus Foyer EG, Wintergarten

10:00-18:00 WORKSHOP + VORTRAG

Transforming Landscapes

Entwurfsprojekt Landschaft: Wie kann Dorferwicklung, Tagebaufolge-Landschaft und Bürgewald zusammen und anders gedacht werden?

Technische Hochschule Ostwestfalen Lippe (TH-OWL), FB 1 Detmolder Schule für Gestaltung, Landschaftsarchitektur

HÖREN & SEHEN
MITMACHEN & KREATIV SEIN



Interessierte, Bürger:innen

Treffpunkt: II Heuscheune

Schwerpunktthema, 14.06. + 13.06.:
Im Dialog mit jungen Menschen aus der Region

Raumwissen starten: Das Wissenssevent im Revier!

After Coal – Das Rheinische Revier auf dem Weg zur klimaneutralen Zukunftsregion?

Ein Kernanliegen des Kompetenzzentrums für Regionalentwicklung (KRE) in Cottbus ist es, aktiv auf die Zivilgesellschaft in den Kohleregionen zuzugehen und Möglichkeiten des Austauschs über die Chancen des Strukturwandels als eine Reaktion auf die Klimakrise zu schaffen. Aufgrund der Langfristigkeit von Transformationsprozessen und der damit einhergehenden systemischen Veränderungen ist es unerlässlich, junge Menschen aktiv in den Transformationsprozess einzubeziehen und ihnen das nötige Wissen zu vermitteln, um sich informiert mit der Thematik auseinanderzusetzen und dadurch ihrer Stimme Gehör verschaffen zu können. Dies kann auch einen Beitrag leisten, um die vielfältigen Chancen des Wandels stärker in den Vordergrund zu rücken.

Um junge Menschen für die Auseinandersetzung mit dieser Thematik zu begeistern, braucht es nicht zuletzt eine verständnis- und humorvolle Kommunikation und die Fähigkeit, komplexe Themen greifbar zu machen und anschaulich zu vermitteln. Mit dem Wissenssevent soll die im September 2023 in Cottbus gestartete populärwissenschaftliche Veranstaltungsreihe »Raumwissen starten« des KRE im Rahmen der tu!H weitergeführt werden. Prominente Redner:innen unterstützen dabei als Expert:innen für erfolgreiche Wissenschaftskommunikation das Wissenssevent. Ergänzt wird eine Panel-Diskussion »Engagement im Rheinischen Revier - Wie kann Beteiligung zu einem gelingenden Strukturwandel beitragen?«, die von 2 Schüler:innen aus dem Rheinischen Revier moderiert wird. Mit dabei sind Aktivist:innen, Transformations-Expert:innen, der prominente Speaker und ein möglichst engagiertes Publikum.

Das Event vermittelt Wissen zum Strukturwandel, verschafft jungen Menschen Gehör und weckt auf anschauliche und unterhaltsame Weise Neugier und Lust auf die Mitgestaltung ihrer (Heimat-)Region. **Ort: Fabrik für Kultur & Stadtteil, Düren - Friedenstraße 2B, 52351 Düren**

Anmeldung: SR1@BBR.Bund.de

für

Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 15 und 18 Jahren



Credits: BBSR Cottbus

Veranstaltende
BBSR Kompetenzzentrum Regionalentwicklung (KRE)
Dr. Anika Noack, Stefanie Melcher, Katharina Krause

Weitere Informationen
www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/programme/weitere/staerkung-kohleregionen/populaerwissenschaftliche-veranstaltungen/01-start.html

Jugendbeteiligung
Zukunftsgestaltung
Klimawandel

Kamelle Bar als Common Ground

Gemeinschaftlich, verbindend, erfrischend

Im Wahlfach „Wandel beleben“ haben sich Studierende der Architektur und Stadtplanung an der RWTH Aachen Gedanken gemacht, wie Morschenich-Alt und der ehemalige Reiterhof im Rahmen der tu! Hambach 2024 temporär zu einem einladenden Ort gestaltet werden kann. Es sind Ideen des Placemaking entwickelt worden, räumlich, künstlerisch-performativ und zum Mitmachen. Die „Kamelle Bar“ ist eine davon, ein interaktiver Ort des Austauschs.

Im „Wörterbuch rheinischer Alltagssprache“ des LVR ist dokumentiert, wie im Rheinland gesprochen wird, wenn die Menschen nicht Dialekt, aber auch nicht gestochenes Hochdeutsch sprechen (s. dat-portal.lvr.de). Das Wort „Kamelle“ ist eines der bekanntesten rheinischen Wörter und auch für Zugozogene ein Begriff. Es hat zwei unterschiedliche Bedeutungen: (Karamel) Bonbon und Geschichten. Das Verb „kamellen“ bedeutet reden, quatschen und mitreden.

Über den mobilen Treffpunkt „Kamelle Bar“ als Common Ground sollen die Besucher:innen, Menschen aus Morschenich-Alt und aus den an den Tagebau Hambach angrenzenden sechs Gemeinden sowie Interessierte aus anderen Regionen während der Temporären Universität ins Gespräch kommen können. Neben der Wandelbar im Innenhof bietet die Kamelle Bar einen wandernden niederschweligen Ort zur lockeren Begegnung und des spontanen Dialogs als Gelegenheitsort für neue Bekanntschaften, alte Geschichten und gemeinsame Ideen. Hier hat jeder „wat zu kamellen“ – bei einem erfrischenden Getränk und leckeren Kamellen. Ort: mobil / wandernd



Credits: Daniel Münsterlein

Veranstaltende
RWTH Aachen University, REVIERa, BLE, Lehrstuhl für Planungstheorie und Stadtentwicklung
Dr. Daniela Karow-Kluge, Philipp Essig

Mitwirkende Studierende
Theresa Amthor, Amalia Beveridge,
Anton Bohne, Camilla Ecke, Finja Frohloff,
Lara Köhler, Victoria Lauff, Sophia Multhaup,
Samantha Scaffidi, Arne Settlemeyer,
Célimène Stampbach, Marius Wirl, Manuel Wolf

Begegnung
Austausch
Gemeinschaft

Ohne Anmeldung

Future Skills

Welche Kompetenzen benötigen wir in einer Welt im Wandel?

Gemeinsam möchten wir uns austauschen, welche Kompetenzen wir als Individuen und Gruppen benötigen, um uns in einer Welt im Wandel nachhaltig und gesund zu orientieren. Wir nutzen dafür die kokreative Methode des Future Synthesizer, die wir am Lehrstuhl für Planungstheorie und Stadtentwicklung im Rahmen der REVIERa-Aktivitäten entwickelt haben.

Welche Fertigkeiten und Fähigkeiten benötige ich als Individuum, um mich gestaltend in räumliche, soziale, ökonomische, kulturelle Entwicklungsprozesse einzubringen? Was können wir wiederum nur gemeinsam entwickeln und welche Kompetenzen benötigen wir dafür zusammen? Und welche Kompetenzen sind notwendig, um auf gesellschaftlicher Ebene zu wirken?

Anlässe für diesen Workshop gibt es viele: Ob die mannigfaltigen Aufgaben im Strukturwandel, die täglichen kleinen und großen Herausforderungen, Unsicherheiten und auch Krisen in unserem Alltag oder auch weltweit oder die Ambitionen, die wir für ein gelungenes Leben in diesen Zeiten in uns tragen.

Wir laden Sie ein, im geschützten Raum eines Workshops, unsere individuellen und auch gemeinsamen Entwicklungspotenziale zu erkunden! **Ort: III Zelt**



Credits: Agnes Förster

für

Interessierte Menschen aus der Region, aus Forschung und Entwicklung
Schüler:innen und Studierende

Anmeldung: reviera@arch.rwth-aachen.de

Veranstaltende
RWTH Aachen University, Lehrstuhl für
Planungstheorie und Stadtentwicklung
Prof. Dr. Agnes Förster, Katja Schotte,
Dr. Daniela Karow-Kluge

Ich-Wir-Welt
Zukunft gestalten
Fertigkeiten und Fähigkeiten für die
Transformation

Masterplan Bürgewald – Reaktivierungspläne der Gemeinde Merzenich

*Offener Austausch und Diskussion zum Auftakt des
Masterplanprozess für den Ort der Zukunft*

Die Revitalisierung und Transformation des Ortes Morschenich-Alt zum »Ort der Zukunft« Bürgewald stellt eine komplexe Aufgabenstellung dar. Bürgewald soll ein Ort werden, der sinnbildlich für die Transformation und den Strukturwandel im Rheinischen Revier steht. Ohne die besondere Geschichte von Morschenich-Alt zu vergessen, geht es um einen Neuanfang und eine ambitionierte Entwicklung des Dorfs mit klarem Profil. Dies soll auch im Hinblick auf die Internationale Bau- und Technologieausstellung (IBTA) im Jahr 2032 geschehen. Das Dorf soll zudem als Impulsgeber und Blaupause für weitere Orte der Zukunft im Rheinischen Revier mit ähnlichen und eigenen Herausforderungen fungieren.

Bürgewald kann zudem ein Reallabor für die Transformation konventioneller technischer Infrastruktur darstellen. Es gilt zu prüfen, inwiefern vorhandene technische Bestandsstrukturen angepasst werden können, um sich als Modell-Dorf für eine klima- und ressourcenschonende Entwicklung zu etablieren. Technische Innovationen und der Suffizienz-Gedanke gehen aufeinander zu.

Zentrales Element des dynamischen Masterplans wird, entsprechend der voran beschriebenen Ziele und Anforderungen, eine städtebauliche Anleitung für die stufenweise Umsetzung durch die Realisierung von Projekten auf sogenannten Zukunftsfeldern sein. Der dynamische Masterplan beinhaltet folglich keinen klassischen Masterplan als zu erreichende Zukunft, sondern macht vielmehr den Entwicklungsprozess zum Programm. Im Sinne der Dynamik des Masterplans ist eine lebendige Gesprächskultur zu allen Themen gewünscht. Hierzu möchten wir alle interessierten Parteien herzlich einladen den dynamischen Masterplan mitzugestalten. **Ort: I Reithalle**

Anmeldung: lschminnes@gemeinde-merzenich.de



Credits: LVR-ADR, Hanna Graff

für

Interessierte
Bürger:innen
Expert:innen
Studierende

Veranstaltende
Gemeinde Merzenich
Lennart Schminnes, Strukturwandelmanager

Fahrplan
Infrastruktur
Beteiligung

Morschenich Multimedia- Fotoausstellung sowie „Video- und Musik- präsentation“

Ein künstlerischer Umgang mit der Umsiedlung

Den Blick auf den Ort Morschenich durch den Sucher seiner Kamera hat Bernd Servos schon seit vielen Jahren, und so sind neben den dokumentarische Bildern auch viele Bilder aus einem künstlerischen Blickwinkel entstanden. Diese beiden Ansätze der Heimatfotografie werden in der Dauerausstellung im Rahmen der tu! Hambach dargestellt.

In der Dauerausstellung wird Morschenich als Dorf, als Ort mit einer besonderen Geschichte und Gegenwart wiedergegeben und beschrieben.

Mit der „Morschenich Musik- und Videopräsentation“ werden der Fotografie nun neue Ebenen hinzugefügt. Hierbei handelt es sich um eine abwechslungsreiche Filmreise durch die Geschichten des Ortes Morschenich-Alt, untermalt von der eigens für diese Show komponierten Musik von Bernd Servos und Jean Haffner. Ein nach einer Idee von Bernd Servos von Yannick Rouault gedrehtes Musikvideo über Morschenich-Alt ist Bestandteil der Präsentation.

Ziel der Veranstaltung mit der Ausstellung sowie Aktionen und Vorführungen soll es sein, das Leben in Morschenich interessierten Besucher:innen und Teilnehmenden der tu! Hambach näherzubringen. Auch soll mit einer – dieser – künstlerischen Umsetzung des Themas Umsiedlung helfen, bei Betroffenen einen anderen Blick auf die Thematik zugewinnen und zum Nachdenken anzuregen. **Ständige Veranstaltung, Rahmenprogramm während der Woche + Video- und Musikpräsentation, Freitag 14.06., 13:00 – 14:30 Uhr. // Ort: XI Zentraler Gang, Stallung**

Anmeldung für Vorführungen: Bernd_Servos@gmx.de

für

Morschenich-
Interessierte
alle

Video
Vorführungen



Credits: Bernd Servos

Veranstaltender
Bernd Servos
Fotodokumentator, Morschenicher

Mitwirkende
Jean Haffner

Ausstellung
Video
alte und neue Heimat

Dorfführungen als Denkweg über nachhaltigen Struktur- wandel

Beziehungen zwischen Menschen, Dingen und Geschichten

Im Wahlfach „Wandel beleben“ haben sich Studierende der Architektur und Stadtplanung an der RWTH Aachen Gedanken gemacht, wie Morschenich-Alt im Rahmen der tu! Hambach 2024 insbesondere von Schüler:innen, Studierenden und jungen Erwachsenen erlebt werden kann. Inspiriert durch die Spaziergangswissenschaften (Promenadologie von Lucius Burckhardt) und praktischen Methoden des reflexiven erfahrenden Gehens in Form dialogischer Spaziergänge (Bertram Weisshaar, Atelier Latent) und erforschenden Reisens in unerforschte Randgebiete unserer Metropolen (Boris Sieverts, Büro für Städtereisen) bieten die Studierenden geführte Wege zum Nachdenken über einen nachhaltigen Strukturwandel an.

Es ist ein Angebot auf Augenhöhe: von jungen Menschen für junge Menschen. Dorfführungen und Spaziergänge scheinen dabei zunächst keine Begriffe und Formate zu sein, die die Interessen und Lebenswelten von jungen Menschen ansprechen und sie hinter ihrem Smartphone hervorlocken könnten. Diese Dorfführungen sind aber anders; sie sind spielerisch, aktivierend und überraschend. Über das eigene Begehen eines Dorfes im Strukturwandel können sich junge Menschen einer zu gestaltenden Transformationsregion vor ihrer Haustür nähern und sie begreifen. Hier beginnt unmittelbar die Auseinandersetzung mit dem Wandel, räumlich und zeitlich erforschend. Über das niedrigschwellige, aktivierende und dialogische Format sollen junge Menschen ermuntert werden, über Beziehungen zwischen dem gebauten Raum, seinen Menschen und deren Geschichte(n) nachzudenken sowie durch eigene Erzählungen zu bereichern. **Treffpunkt: VI Wandelbar, 14 Uhr und auf Nachfrage (Kontakt und Info an der Wandelbar)**



Credits: StudioLab, Ivo Mayr

Veranstaltende
RWTH Aachen University, REVIERa, BLE, Lehrstuhl für Planungstheorie und Stadtentwicklung
Dr. Daniela Karow-Kluge, Philipp Essig

Mitwirkende Studierende
Theresa Amthor, Amalia Beveridge,
Anton Bohne, Camilla Ecke, Finja Frohloff,
Lara Köhler, Victoria Lauff, Sophia Multhaup,
Samantha Scaffidi, Arne Settlemeyer,
Célimène Stampbach, Marius Wirl, Manuel Wolf

Erneuerbare Energien
Landwirtschaft
Bioökonomie

Ohne Anmeldung

Wie drücke ich mit der Kamera aus, was ich fühle?

Ein Fotoworkshop für Jugendliche mit anschließender Ausstellung

Mittlerweile ist fast jeder im Besitz einer guten Digitalkamera. Sie ist klein, passt in jede Hosentasche und kann obendrein auch noch die Bilder direkt im Anschluss bearbeiten.

Doch das bewusste Sehen und Fotografieren mit dem Smartphone (oder anderen Kameras) will trotzdem gelernt und ausprobiert werden. Gelegenheit dazu bietet ein Fotoworkshop unter der Anleitung von Yannick Rouault, der als Fotograf seit 2016 das Rheinische Revier erkundet und seine Bilder bereits in München, Stuttgart, Köln und zuletzt in Morschenich bei der tu! Hambach 2023 ausgestellt hat. Im ersten Teil des Workshops geht es um die Grundlagen, was ein gutes Bild ausmacht. Die Technik ist in Zeiten von Vollautomatik und Autofokus eher zweitrangig. Bei der gemeinsamen Betrachtung von Werken großer Fotograf:innen erarbeiten wir Stück für Stück die Grundregeln der Fotografie. Anschließend dürfen die Teilnehmenden in kleinen Gruppen das Gelernte in der Praxis ausprobieren. Ob Portraitaufnahmen, Landschaftsbilder oder Stillleben: Das Zukunftsdorf Bürgewald ist reich an visuellen Eindrücken und darf von den Jugendlichen auf eigene Faust erkundet werden.

Anschließend werden die Bilder in der großen Runde besprochen, gemeinsam bearbeitet und für den krönenden Abschluss des Workshops ausgewählt und mit Titeln versehen. Der Workshop endet mit einer professionellen Ausstellung der Arbeiten im Hof der Künstlerresidenz (bei schlechtem Wetter im Innenraum). Die Ausstellungseröffnung ist für 19:30 Uhr am Workshoptag vorgesehen. Es sind alle Besucher:innen der tu! Hambach zur Ausstellung herzlich eingeladen. Im Anschluss sind die Werke bis zum Ende der tu! Hambach zu den Öffnungszeiten der Künstlerresidenz zu besichtigen. **Ort: IX Haupthaus, Wohnzimmer EG**

Anmeldung: yannick@postabstraktfilm.de | Oder per Instagram: [@bergbaubedingt](https://www.instagram.com/bergbaubedingt)

für

Junge Menschen
zwischen 14 und 18
Jahren



Credits: Markus Lompa

Veranstaltende
Yannick Rouault, Fotograf und Filmemacher

Weitere Informationen
Instagram: [@bergbaubedingt](https://www.instagram.com/bergbaubedingt)
www.yannickrouault.com

Fotoworkshop
Mitgestalten
Ausprobieren

Transforming Landscapes

Entwurfsprojekt Landschaft: Wie kann Dorfentwicklung, Tagebaufolge-Landschaft und Bürgewald zusammen und anders gedacht werden?

Das Projekt „Transforming Landscapes.“ untersucht aus der Perspektive der Landschaft nicht nur wie die Neugestaltung einer Posttagebaulandschaft aussehen kann. Es stellt die Frage, wie Landschaft als produktive Kulturlandschaft, als Erholungsort und / oder natürlicher Entwicklungsraum die Transformation der Siedlung Morschenich-Alt zu Bürgewald als Ort der Zukunft prägen kann. Wie kann die Dynamik und Prozessualität von Landschaft genutzt werden, um durch neue Praktiken der Landnutzung und Naturentwicklung eine regionale Identität zu gestalten?

Die Aufgabe bewegt sich also zwischen großmaßstäblichen neuen Kulturlandschaften, neuen Landschaftsästhetiken und Landschaftsbildern, bis hin zu Tourismus, Naturschutz und Förderung der Biodiversität. Dabei sollen die bestehenden landschaftliche Herausforderungen des Tagebaus, wie die Uferkante zum Hambach See, oder die Integration und Entwicklung (auch touristisch) des Hambacher Forsts mitgedacht werden. Auf kleinerer Maßstabsebene geht es um Wechselwirkungen zwischen Siedlungs- und Landschaftsentwicklung: Wie können die (neuen) Landnutzungen die Reaktivierung und Weiterentwicklung von Morschenich-Alt/Bürgewald als Wohn-, Forschungs- oder Produktionsstandort beeinflussen? Welche Wechselwirkungen mit der umgebenden Landschaft müssen berücksichtigt werden, damit eine regional basierte Ökonomie entstehen kann? Welche Freiraumqualitäten und öffentlichen Räume werden für die Bewohner:innen in einer dörflichen Struktur benötigt?

Experimentell und ergebnisoffen entwickeln die Student:innen der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe räumliche Zukünfte. Sie wollen damit zeigen, dass die Posttagebaulandschaft ebenso wie die umgebende Agrarnutzung die Grundlage für die Entwicklung Bürgewalds als Ort der Zukunft sind. Dies wollen sie in einem offenen Workshop mit interessierten Bürger:innen und Studierenden anderer Hochschulen diskutieren. Ergänzend und als Abschluss des Workshops wird Prof. Kathrin Volk einen Vortrag zum Thema „New Aesthetics“ halten (14.06.2024, 17:00–18:00 Uhr). [Ort: II Heuscheune](#)

Ohne Anmeldung



Credits: LVR-ADR, Anna Graff

Veranstaltende
Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Prof. Kathrin Volk

Mitwirkende
Prof. Bart Brands
Leon Humpert

Ort der Zukunft
Grünblaue Infrastruktur
Posttagebaulandschaft

für

Interessierte
Bürger:innen

Willkommen im Café Rahmenplan

Auf einen Kaffee zur Rahmenplanung Hambach

Eine ganze Region befindet sich im Wandel und diese Region braucht eine gemeinsame Strategie, wie die Transformation von Braunkohlegewinnung zu lebenswerten Orten gelingen kann. Für das Neuland Hambach haben wir in Zusammenarbeit mit vielen Fachakteuren und unter Beteiligung der Menschen vor Ort den Rahmenplan Hambach, unsere gemeinsame Strategie für die Zukunft des Raums entwickelt und im Februar 2024 fertiggestellt.

Als Neuland Hambach bezeichnen wir das ursprünglich genehmigte Abbaugebiet von 8.500 Hektar, dessen Wandel zu belebten und neuen Landschaften und einer Reaktivierung des Tagebauumfeldes mit dem Rahmenplan Hambach aufgezeigt werden soll. Im NEULAND HAMBACH werden unterschiedliche Themen ein produktives Ganzes bilden, die heute noch oft als konträr wahrgenommen werden: Erholung und Tourismus, Biotopverbund, Land- und Forstwirtschaft, Gewerbe und Wissensproduktion, diverse Wohnformen, multimodale Mobilität und nicht zuletzt erneuerbare Energieproduktion kommen hier zusammen. Der Rahmenplan Hambach beschreibt die Zeiträume 2030–2040 und das große Ganze 2070.

Das Café Rahmenplan wird einen direkten Austausch zur Zukunft des Neuland Hambachs bieten. Zu diesem Zeitpunkt wird das Team der Neuland Hambach anwesend sein, das für Fragen und Antworten bereit steht. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen und Euch bei einer Tasse Kaffee ins Gespräch zum nun finalen Stand des Rahmenplan Hambachs zu kommen! **Ort: VII Haupthaus Foyer EG, Wintergarten**

Keine Anmeldung erforderlich

für

Breite Öffentlichkeit
Interessierte



Credits: Neuland Hambach GmbH

Veranstaltende
Neuland Hambach GmbH

Weitere Informationen
www.neuland-hambach.de/planung/rahmenplan-tagebau-hambach

Transformation
Raumstrategie
Interkommunal

Samstag, 15.06.24

10:00–17:00 ERZÄHLECKE

Mein Wasser im Rheinischen Revier

Erzählecke: Erinnerungen – Erfahrungen – Zukunftsvisionen

Universität Bonn, Empirische Kulturwissenschaft und Kulturanthropologie, LVR-Projekt »geSCHICHTEN Rheinisches Revier«

HÖREN & SEHEN
NEUE PERSPEKTIVEN & IDEEN
MITEINANDER REDEN & GUT STREITEN

für

Bürger:innen aus der Region, Natur- und Umweltinteressierte, Vereine und zivilgesellschaftliche Initiativen, Jugendliche und junge Erwachsene

Ort: I Reithalle

10:00–13:00 EXKURSION + DISKURS

Wie funktioniert Dorf?

Gemeinwohlorientierte Umnutzung denkmalwerter Gebäude im Ortszentrum

LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland

HÖREN & SEHEN
ERKUNDEN & UNTERWEGS SEIN
NEUE PERSPEKTIVEN & IDEEN

für

Interessierte Öffentlichkeit, Studierende

Treffpunkt: VI Wandelbar, anschließend Rundgang im gesamten Dorf mit Besichtigungen ausgewählter Objekte

11:00–13:00 DISKUSSIONSRUNDE

Dörfer – Orte der Zukunft

Eine Diskussionsrunde zur Entwicklung der Dörfer im Transformationsprozess

*Moderation Dr. Judith Schmidt
LVR-Projekt »geSCHICHTEN Rheinisches Revier«, Dörfergemeinschaft KulturEnergie e.V., Initiative Buirer für Buir*

NEUE PERSPEKTIVEN & IDEEN
ZUSAMMENARBEITEN
MITEINANDER REDEN & GUT STREITEN

für

Interessierte Öffentlichkeit, Bürger:innen aus der Region, Jugendliche und junge Erwachsene

Ort: II Heuscheune

11:00–12:00 BUCHPRÄSENTATION

Alte Heimat – Neue Zukunft

Buchpräsentation und Führung zur Ausstellung

Demokratiewerkstatt Rheinisches Revier, Nell-Breuning-Haus, LVR-Projekt »geSCHICHTEN Rheinisches Revier«

MITEINANDER REDEN & GUT STREITEN

für

Bürger:innen aus der Region, Vereine und zivilgesellschaftliche Initiativen, Jugendliche und junge Erwachsene

Treffpunkt um 10:45: VI Wandelbar

11:00–13:00 WORKSHOP

Frauen*geSCHICHTEN

Weibliche Perspektiven auf den Strukturwandel

LVR-FB 92 Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung, LVR-Projekt »geSCHICHTEN Rheinisches Revier«

HÖREN & SEHEN
ZUSAMMENARBEITEN

für

Bürger:innen aus der Region, Gewerkschafter:innen, Unternehmer:innen, Vereine und zivilgesellschaftliche Initiativen

Ort: IV Werkstatt

14:00–15:00 IMPULSVortrag

MENSCHgeMACHT

Konzept für die zukünftigen Besuchszentren im Rheinischen Revier

LVR-Projekt »geSCHICHTEN Rheinisches Revier«

HÖREN & SEHEN
NEUE PERSPEKTIVEN & IDEEN

für

Bürger:innen aus der Region, Kulturinteressierte, Tourist:innen

Ort: III Zelt

14:00–16:00 DISKUSSION

Wasser wie gestalten?

World Café: Herausforderungen – Chancen – Kontroversen

Universität Bonn, Empirische Kulturwissenschaft und Kulturanthropologie, LVR-Projekt »geSCHICHTEN Rheinisches Revier«

HÖREN & SEHEN
NEUE PERSPEKTIVEN & IDEEN
MITEINANDER REDEN & GUT STREITEN

für

Bürger:innen aus der Region, Natur- und Umweltinteressierte, Vereine und zivilgesellschaftliche Initiativen, Jugendliche und junge Erwachsene

Ort: I Reithalle

17:00–19:00 tu! REFLEXION, ABSCHLUSS

Tu was, mach mit!

tu! 2024 . tu! 2025

RWTH Aachen University, REVIERa, Neuland Hambach GmbH, Gemeinde Merzenich

für

alle Menschen, Gruppen, Institutionen, die Beitragenden tu! Hambach

Ort: Innenhof um VI Wandelbar, bei Regen I Reithalle

Schwerpunktthema, 15.06.:
MENSCHgeMACHT
Nachbarschaft und
Teilhabe im
Strukturwandel

Mein Wasser im Rheinischen Revier

Erzählecke: Erinnerungen – Erfahrungen – Zukunftsvisionen

In unserer Erzählecke laden wir Sie ein, Ihre eigenen Erfahrungen, Erinnerungen und Ideen rund um Wasser im Rheinischen Revier einzubringen. Nutzen Sie das geSCHICHTEN-Telefon, um sich über verschiedene Perspektiven auf das Thema zu informieren oder lassen Sie sich von Zitaten anderer inspirieren, Ihre eigene geSCHICHTE zum Thema Wasser zu teilen. Die Erzählecke stellt einen Raum bereit, in dem Sie sich mit unterschiedlichen Fragen zum Thema Wasser auseinandersetzen können, zum Beispiel:

Wie beeinflusst das Thema Wasser im Rheinischen Revier Ihren Alltag? Haben Sie Erinnerungen an Gewässer in Ihrer Region, die durch den Tagebau oder den Strukturwandel verschwunden oder bedroht sind? Welche Emotionen knüpfen Sie an diese Erinnerungen? Welche Ideen und Zukunftsvisionen in Bezug auf Wasser in der Region würden Sie gerne realisiert sehen und warum? Welche Rolle spielt Ihrer Meinung nach das Thema Wasser im Strukturwandel des Rheinischen Reviers? Gibt es Bereiche, in denen das Thema Ihres Erachtens zu wenig oder zu einseitig betrachtet wird? Wo sehen Sie Berührungspunkte zwischen neuen oder veränderten Wasserlandschaften in der Region und Ihnen?

Erzählen Sie uns davon! Ziel dieses interaktiven Formats ist es, das Bewusstsein für die Bedeutung des Wassers im Rheinischen Revier zu schärfen und einen Raum für die Reflexion unterschiedlicher Perspektiven zu schaffen. Wir freuen uns sehr, wenn Sie unsere Erzählecke besuchen und eine geSCHICHTE teilen möchten – Sie sind jedoch genauso willkommen, wenn Sie vorbeikommen und die bereits geteilten geSCHICHTEN einfach auf sich wirken lassen möchten. Die Erzählecke steht Ihnen für einen Besuch den ganzen Samstag zur Verfügung. [Ort: I Reithalle](#)

Ohne Anmeldung

für

Bürger:innen aus der Region
Natur- und Umwelt-interessierte
Vereine und zivil-gesellschaftliche Initiativen
Jugendliche und junge Erwachsene



Credits: Spielen am Bach. Lizenzfreies Bild, Colourbox.de

Veranstaltende
Universität Bonn, Empirische Kulturwissen-schaft und Kulturanthropologie
Victoria Huszka

Mitwirkende
LVR-Projekt »geSCHICHTEN Rheinisches Revier«
Dr. Kerstin Schierhold, Marian Fritz,
Giulia Fanton, Annette Schneider-Reinhardt,
Dr. Thomas Leßmann

Wasser
Zukunft
Erinnerungen

Wie funktioniert Dorf?

Gemeinwohlorientierte Umnutzung denkmalwerter Gebäude im Ortszentrum

Als Partner der Gemeinde Merzenich teilt das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland die Überzeugung, dass eine zukunftsorientierte Reaktivierung des Dorfes bei gleichzeitiger Wahrung seiner geschichtlichen Identität möglich ist. Inhaltlich geht das Engagement des rheinischen Denkmalamts in Morschenich über den klassischen Auftrag der Denkmalpflege hinaus: Im Fokus steht das gesamte – nicht nur das denkmalwerte – bauliche Erbe. Wie lässt sich der historische Bestand erhalten und an die Anforderungen des 21. Jahrhunderts anpassen? Und worin besteht – auch im kulturellen Sinne – eigentlich sein spezifischer Wert für das gesellschaftspolitische Ziel einer »nachhaltigen« Lebensweise?

Auf Basis der denkmalpflegerischen Analyse zur Dorferneuerung von Morschenich (2021) diskutieren wir Nutzungsszenarien für die teils denkmalwerten Bauten, darunter Hofanlagen, die ehemalige Schmiede und die Kirche.

Der Veranstaltung besteht aus einer Vorstellung der denkmalpflegerischen Analyse zur Dorferneuerung, einer Besichtigung ausgewählter Objekte und gleichzeitiger Diskussion von denkbaren Nutzungsszenarien.

Wir laden Sie ein sich mit uns gemeinsam auf die Spurensuche im Dorf zugehen und vor Ort die Zukunft sowie Nutzung dieser besonderen Gebäude und Anlagen neu sowie gemeinwohlorientiert zu denken. **Ort: VI Wandelbar, anschließend Rundgang im gesamten Dorf mit Besichtigungen ausgewählter Objekte**

Anmeldung: anmeldung.denkmalpflege@lvr.de



Merzenich-Morschenich, Blick in die Oberstraße Credits: LVR-ADR, Anna Graff

Veranstaltende
LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland
Dr. Sven Kuhrau, Philipp Huntscha

Mitwirkende
FH Aachen, Lehrgebiet Stadtplanung, Transformation und Prozessgestaltung
Lehr- und Forschungsschwerpunkt Zukunftsfähige Transformation
Prof. Isabel Maria Finkenberger

Gemeinde Merzenich

Weitere Informationen
https://denkmalpflege.lvr.de/de/aufgaben/dokumentation_1/projekte_2/projekte_3.html

Bauen im Bestand
Umnutzung
Denkmalpflege

für

Interessierte
Öffentlichkeit
Studierende

Dörfer–Orte der Zukunft

Eine Diskussionsrunde zur Entwicklung der Dörfer im Transformationsprozess

Mit der Leitentscheidung 2023 des Landes Nordrhein-Westfalen gehen neue Abbaugrenzen für den Kohleausstieg im Jahr 2030 einher. Dadurch bleiben die Erkelenzer Ortschaften Kuckum, Keyenberg, Unter- und Oberwestrich und Berverath erhalten. Für die Ortschaft Morschenich-Alt am Tagebau Hambach wurde der Fortbestand bereits durch die Leitentscheidung 2021 bestätigt.

Diese sechs bleibenden Dörfer sollen nun zu lebenswerten Orten der Zukunft entwickelt werden. Dazu gehören neue Wohn- und Arbeitsformen und ein dörfliches Gemeinschaftsleben, ebenso wie die Nachnutzung von Bestandsgebäuden. Neu- und Umbau sind unter Prämissen des Klimaschutzes und ressourcenschonend vorgesehen. Vor allem soll aber die Bevölkerung intensiv in die Prozesse eingebunden werden. Die Möglichkeit besteht, hier Dorfentwicklung ganz neu zu denken.

Der Strukturwandel im Rheinischen Revier ist ganz besonders und auf unterschiedlichste Weise in den (Tagebau-)Dörfern der Region spürbar. Welche Themen rund um die Wiederbelebung der Ortschaften interessieren die Menschen im Rheinischen Revier vorrangig? Wie gelingt eine attraktive Gestaltung und wie kann die Bevölkerung durch partizipative Formate im Prozess der Revitalisierung und Inwertsetzung der Dörfer mitgenommen werden? Wie wird ihre Teilhabe gestärkt und gefördert? Welcher Beitrag zum Strukturwandel kann von den Dörfern ausgehen?

Diese und weitere Fragen werden im Rahmen der Diskussionsveranstaltung zur Zukunft der Dörfer und Orte gemeinsam angesprochen. Am Samstag, den 15. Juni 2024, zwischen 11 und 13 Uhr findet ein offener Austausch auf der tu! Hambach 2024 statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, rund um das Thema „Dörfer im Transformationsprozess“ miteinander ins Gespräch zu kommen.

Ein kurzer inhaltlicher Input zu den bleibenden Dörfern am Tagebau Garzweiler und Tagebau Hambach leitet die moderierte Diskussionsrunde ein. [Ort: II Heuscheune](#)

Anmeldung: xxx



Credits: LVR-ADR, Anna Graff

Veranstaltende
Dr. Judith Schmidt, Moderation

Mitwirkende
LVR-Projekt »geSCHICHTEN Rheinisches Revier«
Dr. Kerstin Schierhold, Marian Fritz,
Giulia Fanton, Annette Schneider-Reinhardt,
Dr. Thomas Leßmann

Marita Dresen und Jenny Schaffrath
Dörfergemeinschaft KulturEnergie e. V.

Initiative Buirer für Buir
Todde Kemmerich

für

Bürger:innen aus
der Region
Betroffene Gemein-
den und
Verwaltungsmit-
arbeitende
Vereine und zivil-
gesellschaftliche
Initiativen
Raumforschende
Jugendliche und
junge Erwachsene

Revitalisierung
Tagebaudörfer
Teilhabe und Mitgestalten

Alte Heimat – Neue Zukunft

Ausstellung und Buchpräsentation

Die 2023 vorgelegte Leitentscheidung, sichert endgültig den Erhalt der Dörfer Keyenberg, Kuckum, Berverath, Ober- und Unterwestrich im Bereich des Tagebau Garzweiler II. Für Morschenich-Alt im Bereich des Tagebau Hambach war der Erhalt schon einige Jahre vorher geklärt. Für die in den Orten verbliebenen Menschen und die Kommunen ist die momentane Situation eine Herausforderung. Die Infrastruktur der Dörfer ist weitestgehend verschwunden und die meisten Häuser stehen seit Jahren leer, sind kaum bis aufwendig zu sanieren. Mit Bezug auf den Ort Morschenich-Alt, der bereits im Januar 2021 auf seinem Ortsschild den Zusatz „Ort der Zukunft“ vermerkte, greift die Leitentscheidung diesen Gedanken auf und überträgt ihn auf die weiteren verbleibenden Dörfer.

Was aber Zukunftsdörfer ausmacht, was sie inhaltlich sind, ist ungeklärt und muss mit Leben gefüllt werden. Die verbliebenen aber auch Menschen, die sich neu ansiedeln werden, haben den Anspruch mittelfristig ein Leben mit einer funktionierenden Infrastruktur führen zu können. Aber bei der Frage, was mit den leerstehenden Häusern geschieht, gehen die Vorstellungen auseinander. Hinzukommt, dass aus der Sicht der meisten Umgesiedelten ihr ehemaliges Haus abgerissen werden sollte, weil erst dann die Umsiedlung auch emotional abgeschlossen ist. Die Frage nach der Zukunft ist mannigfaltig und vielschichtig. Wie wird sie aussehen und wer ist an der Zukunftsgestaltung beteiligt? Diesen und weiteren Fragen hat sich der Autor Hubert Perschke in dem Buch „Alte Heimat – Neue Zukunft“ gestellt. Dieses wird er an diesem Tage erstmals der Öffentlichkeit präsentieren. Herzlich Willkommen! [Treffpunkt um 10:45: VI Wandelbar](#)

Ohne Anmeldung



Credits: Hubert Perschke

Veranstaltende
Demokratiwerkstatt Rheinisches Revier, Nell-
Breuning-Haus
Chris Löw

Mitwirkende
Hubert Perschke (Kurator und Autor)
LVR-Projekt »geSCHICHTEN Rheinisches
Revier«
Dr. Kerstin Schierhold, Marian Fritz,
Giulia Fanton, Annette Schneider-Reinhardt,
Dr. Thomas Leßmann

Dörfer
Umsiedlung
Heimat
Buchpräsentation

für

Bürger:innen aus
der Region

Vereine und zivil-
gesellschaftliche
Initiativen

Jugendliche und
junge Erwachsene

Frauen*geSCHICHTEN

Weibliche Perspektiven auf den Strukturwandel

Denkt man an den Strukturwandel oder die Braunkohleindustrie, sind die ersten Assoziationen potenziell männlich besetzt. Schaufelradbagger, erdige Tagebaulöcher, Arbeiterschaften. Weiblichkeiten werden dagegen oft mit einem hohen Maß an emotionaler und gestalterischer Kompetenz belegt. Und auch wenn diese Zuschreibungen sehr stereotyp gedacht sind, bleibt doch der Eindruck, es fehle bei der derzeitigen Erzählung zum Strukturwandel Rheinisches Revier an weiblichen Perspektiven.

Der angebotene Workshop soll auf verschiedenen Ebenen wirken: Er soll die Geschichten von Frauen* sichtbar machen und in ein Verhältnis setzen zur großen Strukturwandelerzählung. Er soll aber auch Möglichkeiten zur Vernetzung schaffen, sei es für Anwohner*innen, Gewerkschafter*innen, Unternehmer*innen oder Interessierte. Welche Erfahrungen haben sie im Strukturwandel gemacht? Wie kann die Gestaltung des Strukturwandels aus einer weiblichen Perspektive heraus gelingen? Weiblichkeit soll hier offen gedacht werden und vor allem die Perspektiven von FLINTA*-Personen in den Blick nehmen.

In einem Open Space haben die Teilnehmenden anschließend an einen theoretischen Input die Möglichkeit, sich in Kleingruppen zu dem darin gesetzten Thema auszutauschen, wobei sich die Teilnehmenden frei im Raum bewegen und Gruppen wechseln können. Anschließend sollen die erarbeiteten Diskussionspunkte in die große Runde getragen werden. Um nachhaltig von den berichteten Erfahrungswerten der Teilnehmenden zu profitieren, wird es eine Dokumentation der Ergebnisse geben.

FLINTA steht für Frauen, Lesben, intersexuelle, nicht-binäre, trans und agender Personen. [Ort: IV Werkstatt](#)

Anmeldung: geSCHICHTEN@lvr.de



Credits: Workshop tu! 2023, Kerstin Schierhold LVR-ILR

Veranstaltende
Landschaftsverband Rheinland (LVR)
Fachbereich 92 Zentrale Dienste, strategische
Steuerungsunterstützung
Frederike Schäfer

Mitwirkende
LVR-Projekt »geSCHICHTEN Rheinisches
Revier«
Antje Grothus, Dr. Kerstin Schierhold,
Marian Fritz, Giulia Fanton,
Annette Schneider-Reinhardt,
Dr. Thomas Leßmann

Geschlechtersensibilität
Erfahrungsaustausch
Vernetzung

für

Bürger:innen aus
der Region
Gewerkschafter:in-
nen
Unternehmer:innen
Vereine und zivil-
gesellschaftliche
Initiativen

MENSCHgeMACHT

*Konzept für die zukünftigen Besuchszentren
im Rheinischen Revier*

»Woher kommen die großen Löcher, was war vorher dort, wie geht es weiter?« – Diese und viele weitere Fragen stellen sich beim Anblick der heutigen Tagebaulandschaft im Rheinischen Revier. Die Anrainerkommunen haben daher beschlossen, an den Tagebauen Besuchs- und Informationszentren einzurichten, in denen sich die Menschen genau zu diesen Fragen informieren können. Sie bieten touristische Informations- und Infrastruktur sowie kulturelle Vermittlungserlebnisse und offene Diskursräume für Besuchende. Jedes Besuchs- und Informationszentrum hat einen spezifischen inhaltlichen Schwerpunkt, so etwa Landschaftsveränderung und Umsiedlung oder das Element Wasser. Auch Themen wie Bioökonomie und Artenvielfalt sowie Zukunftsvisionen sollen in den Blick genommen werden.

Das interdisziplinäre LVR-Projekt »geSCHICHTEN Rheinisches Revier« hat ein einheitliches inhaltliches Dachkonzept entwickelt. MENSCHgeMACHT verbindet die Besuchs- und Informationszentren miteinander und greift dabei die unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen auf. Es zeigt, wie Menschen ihre Lebensumstände seit jeher aktiv gestalten, wie sie wirtschaften und sich organisieren, wie sie mit ihrer Umwelt interagieren und wie sie miteinander leben und kommunizieren.

In einem Impulsvortrag möchten wir Euch das Konzept MENSCHgeMACHT am Beispiel des Besuchszentrums Garzweiler vorstellen. Zudem erhaltet Ihr einen ersten Einblick in die zukünftige Ausstellung! Hier stehen die Themen Landschaftswandel und Umsiedlung im Fokus, die gemeinsam mit Bürger:innen aus der Region erarbeitet wurden. [Ort: III Zelt](#)

Ohne Anmeldung



Credits: LVR-ILR, LVR-ZMB_Anette Hiller

für

Bürger:innen aus
der Region
Kulturinteressierte
Tourist:innen

Veranstaltende
LVR-Projekt »geSCHICHTEN Rheinisches
Revier«
Dr. Kerstin Schierhold, Marian Fritz,
Giulia Fanton, Annette Schneider-Reinhardt,
Dr. Thomas Leßmann

Weitere Informationen
<https://geschichten-rheinisches-revier.de>

Kulturerbe und Vermittlung
Freizeit und Tourismus

Wasser wie gestalten?

World Café: Herausforderungen – Chancen – Kontroversen

Inmitten der landschaftlichen Veränderungen im Zuge des Strukturwandels und der Diskussionen über die Zukunft der Tagebaugruben bieten wir im Rahmen des World Cafés Raum für den Austausch über konkrete Umgestaltungsprojekte von Gewässern in der Region.

Das World Café versammelt die Teilnehmenden an mehreren Tischen und lädt bei Kaffee und Kuchen zur Diskussion verschiedener Fragestellungen ein. Hier können Sie mit anderen Teilnehmer:innen in entspannter Atmosphäre ins Gespräch kommen. Ein mögliches Thema könnte die Renaturierung von Flüssen und Bachlandschaften sein. Damit soll unter anderem die ökologische Vielfalt gefördert und neue Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten und Erholung geschaffen werden. Wie bewerten Sie bestehende Lösungsansätze und welche Erwartungen haben Sie daran? Eine weitere Möglichkeit der Diskussion bieten die Herausforderungen und Chancen, die mit der Integration von Rheinwasser in die Tagebaurestseen verbunden sind, und wie dies die Wasserqualität und das ökosystemare Gleichgewicht beeinflusst. Wie schätzen Sie diese Prozesse ein und welche Meinung haben Sie dazu?

Das Ziel des World Cafés ist es, in einen gemeinsamen Austausch zu treten. Wir laden Sie ein, über unterschiedliche Perspektiven auf Wasser und Wassernutzung in der Region im Rahmen des Strukturwandels ins Gespräch zu kommen, und im Anschluss Ihre gesammelten Meinungen und Ideen in lockerer Runde miteinander zu diskutieren. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen einen Nachmittag voller spannender Ideen, anregender Gespräche und neuer Einsichten zu erleben. [Ort: I Reithalle](#)

Ohne Anmeldung

für

Bürger:innen aus
der Region
Natur- und Umwelt-
interessierte
Vereine und zivil-
gesellschaftliche
Initiativen
Jugendliche und
junge Erwachsene



Credits: Seeszenario. Lizenzfreies Bild, Colourbox.de

Veranstaltende
Universität Bonn, Empirische Kulturwissen-
schaft und Kulturanthropologie
Victoria Huszka

Mitwirkende
LVR-Projekt »geSCHICHTEN Rheinisches
Revier«
Dr. Kerstin Schierhold, Marian Fritz,
Giulia Fanton, Annette Schneider-Reinhardt,
Dr. Thomas Leßmann

Wasser
Seen, Bäche und Flüsse
Rheinpipeline

Abschlussveranstaltung: Tu was, mach mit!

*Die Zukunft gemeinsamen Lernens und Gestaltens im Revier
tu! 2024 . tu! 2025*

Zum Abschluss der Temporären Universität Hambach laden wir alle Mitwirkenden und Interessierten ein, die Projektstage gemeinsam zu diskutieren und weiterzudenken: Was haben wir gelernt? Was hat uns überrascht und worüber sind wir gestolpert? Wie haben sich Perspektiven und Rollen von Lernenden und Lehrenden (weiter-) entwickelt? Welche Ideen und Impulse wollen wir in den kommenden Wochen und Monaten aufgreifen?

Nach einer Begrüßung durch die Gemeinde Merzenich und Neuland Hambach sowie das REVIERa Team werden in einer offenen Diskussion die vier spannenden Tage der tu! 2024 gemeinsam reflektiert und die Zukunft für 2025 angedacht: Wie schaffen wir eine Zukunft des gemeinsamen Lernens und Gestaltens im Revier? Wie hilft dabei die tu! Hambach als neutrale Plattform, um unterschiedlichste Akteure, Projekte, Fachrichtungen und räumliche Ebenen zu verbinden und in einen Austausch zu bringen? Wie können weitere Beitragende und Teilnehmende aktiviert und der Zugang zur tu! Hambach niederschwellig gestaltet werden? Wie können die Impulse aus der tu! Hambach in den Transformationsprozess im Revier einfließen?

Ab 18:30 Uhr wollen wir alle zusammen die tu! Hambach 2024 mit Musik und kühlen Getränken ausklingen lassen. **Ort:** [Innenhof um VI Wandelbar, bei Regen I Reithalle](#)

Ohne Anmeldung



Credits: Daniel Münsterlein

für

alle Menschen,
Gruppen, Institutio-
nen, die Beitragen-
den tu! Hambach

Veranstaltende
RWTH Aachen University,
REVIERa Transformationsplattform
Prof. Dr. Agnes Förster, Prof. Dr. Peter
Letmathe, Katja Schotte, Dr. Daniela Karow-
Kluge
Neuland Hambach GmbH
Boris Linden, Bianca Hohn
Gemeinde Merzenich
Bürgermeister Georg Gelhausen, Lennart
Schminnes

Zukunft
Lernen
Gemeinsam



IMPRESSUM

tu! Hambach

Temporäre Universität Hambach

Projektwoche 12.-15.06.2024

in Morschenich-Alt | Bürgewald

Temporäre Universität Hambach – ein Format in gemeinsamer Autor:innenschaft

Die Idee der temporären Universität als Begegnungs- und Austauschort wurde im Rahmen des REVIERateliers Hambach im Sommer 2022 in Niederzier von Bürger:innen und Akteuren aus dem Rheinischen Revier entwickelt. Das REVIERatelier wurde gemeinsam von der Transformationsplattform REVIERa und Neuland Hambach veranstaltet und zahlreiche Akteure aus dem Revier, Forschende und Studierende der RWTH Aachen University haben ihre jeweiligen Perspektiven, Wissen und Ideen eingebracht. Das Konzept der Temporären Universität Hambach wurde im Rahmen des 2. REVIERateliers im Herbst 2022 im Reiff Foyer der Fakultät für Architektur der RWTH Aachen University in Kooperation mit Neuland Hambach und der Gemeinde Merzenich unter Mitwirkung von Akteuren aus der Region, Forschenden und Studierenden weitergedacht. Mit einer ersten Aktionswoche wurde die Idee im Juni 2023 im Rahmen einer ersten tu! Hambach für Studierende der RWTH Aachen University sowie weiterer Hochschulen, Schulen und Initiativen im „Ort der Zukunft“ in Morschenich-Alt ausprobiert, im Sinne eines einmaligen Events. Mit rund 70 Veranstaltungen und über 500 Gästen wurde vielfach der Bedarf einer Fortführung und Weiterentwicklung dieses Formats angemeldet. Auch in Zukunft sollen Menschen der Region und darüber hinaus angesprochen und aktiviert werden sowie

Wissenschaft und Gesellschaft für eine nachhaltige Entwicklung im Strukturwandel sich austauschen und zusammenarbeiten. Um die positive Resonanz der ersten Aktionswoche weiterzutragen, findet auch in 2024 wieder eine tu! Hambach in kompakter Form statt. Auch in diesem Jahr sind alle Veranstalter:innen von Beiträgen aktive Mitwirkende der Aktionswoche der Temporären Universität Hambach im Juni 2024 in Morschenich-Alt.

Wissenschaftliche Konzeption, Prozessentwicklung und -begleitung

Prof. Dr. Agnes Förster, Katja Schotte, Dr. Daniela Karow-Kluge mit Unterstützung des Teams des Lehrstuhls Planungstheorie und Stadtentwicklung www.pt.rwth-aachen.de

Herausgeber:innen und Redaktion Programmheft

Prof. Dr. Agnes Förster, Katja Schotte, Bianca Hohn

Veranstalterin

RWTH Aachen University | Transformationsplattform REVIERa
Kernteam: Prof. Dr. Agnes Förster, Prof. Dr. Stefan Bösch, Prof. Dr. Peter Letmathe
www.reviera.rwth-aachen.de
reviera@arch.rwth-aachen.de
Konzeption und Koordination:
Katja Schotte, Dr. Daniela Karow-Kluge

Ausschreibung, Organisation und Umsetzung vor Ort

Bianca Hohn, Romina Sauer, Lennart Schminnes mit Unterstützung des Teams des Lehrstuhls Planungstheorie und Stadtentwicklung der RWTH Aachen University: Philipp Essig,

Diana Polanski, Patrick Weiner

Kooperationspartnerin

NEULAND HAMBACH GmbH

Boris Linden, Bianca Hohn

www.neuland-hambach.de

hohn@neuland-hambach.de

Gastgeberin

Gemeinde Merzenich

Der Bürgermeister | Stabsstelle „Innovation & Wandel“

Bürgermeister Georg Gelhausen, Lennart

Schminnes, Anna Hecker

www.gemeinde-merzenich.de

lschminnes@gemeinde-merzenich.de

Initiative Partner:innen

BBSR – Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung Cottbus

Abteilung Strukturwandel und Regionalentwicklung, Referat SR 1 „Transformation“

Dr. Anika Noack

www.bbsr.bund.de | sr1@bbr.bund.de

FH Aachen – University of Applied Sciences
Lehrgebiet Stadtplanung, Transformation und Prozessgestaltung

Lehr- und Forschungsschwerpunkt Zukunftsfähige Transformation

Prof. Isabel Maria Finkenberger

www.fh-aachen.de/menschen/finkenberger

LVR – Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte

LVR-Projekt »geSCHICHTEN Rheinisches Revier«

Dr. Dagmar Hänel

www.lvr.de | geSCHICHTEN@lvr.de

ZRR – Zukunftsagentur Rheinisches Revier
Abteilung Kommunikation | Öffentlichkeitsbeteiligung

Susanne Hartig

www.rheinisches-revier.de | [susanne.hartig@](mailto:susanne.hartig@rheinisches-revier.de)

rheinisches-revier.de

Editorial Design

Dipl.-Des. Claudia Löwenkamp,
Öffentlichkeitsarbeit

Stand 16.05.2024



TEMPORÄRE
UNIVERSITÄT
HAMBACH